

IN MA GA ZIN

INTERKULTUR IN STUTT GART

STREIK DER FRAUEN --- Gün Tanks *Die Optimistinnen* am Alten Schauspielhaus

VON HERKUNFT UND IDENTITÄTEN --- Performance-Künstler*in Anthony Hüseyin im Interview

OHNE WÜRDE KEIN FRIEDEN --- Gespräch mit Coachin Flavie Singirankabo

++ Inklusion und Diversitätssensibilität als zentrale Anliegen ++

Jens Gutfleisch und Céline Kruska vom **Haus für Film und Medien Stuttgart e.V.**
zum künftigen **Stuttgart Moving Image Center (SMIC)**

»SWR3 Sparda-Bank STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN

STUTTGART CANNSTATTER WASEN • 26. + 27. JUNI 2026

KESSEL FESTIVAL

**NINACHUBA • SDP
\$OHO BANI • JULI • AARON
LOTTERY WINNERS • TIFFANY ARIS
CARLI • SOKAE UND VIELE MEHR...**

SPARDA-SPORTPARK • GIBBON BALANCE GAMES
BREAKING BATTLE SERIES • ÜBERMORGEN MARKT • FAMILIENPROGRAMM

Tickets und weitere Infos:
WWW.KESSELFESTIVAL.DE
Bei Easy Ticket und allen bekannten Vorverkaufsstellen.



**EUROPÄISCHER KULTURSOMMER
FELLBACH 9. MAI—25. JULI 2026
DÄNEMARK NORWEGEN SCHWEDEN**

fellbach.de/kultursommer

inter:Komm!

OpenAir

Freitag 12.6.
Yagody (UA)
Frikun (EH)

Samstag 13.6.
Tamikrest (ML)
Malphino (UK)
Madanii

Sonntag 14.6.
Bands, Tanzgruppen
Kinderprogramm

Free entry! TuaregBluesCumbiaTropicalEthnoPopBasqueAfroRock

Kechaz.Hafen
Kulturplatz Reutlingen

Festival der Kulturen Reutlingen

Kultur im alten französischen Kino, Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen
www.franzk.net

Liebe Leser*innen,



Der Juni ist ein seltsamer Monat. Zu leise für einen wirklichen Aufbruch. Zu unruhig für Sicherheit.

Weltweit nehmen Kriege zu. Gesellschaften polarisieren sich. Vertrauen bröckelt still, in kleinen Rissen, die sich langsam weiten. Debatten verhärten sich. Menschen sprechen immer häufiger aneinander vorbei. Manchmal auch gegeneinander.

Gerade deshalb stellt sich eine Frage mit neuer Dringlichkeit: Wie wollen wir künftig zusammenleben? Diese Ausgabe des IN MAGAZINS sucht keine schnellen Antworten. Sie richtet den Blick auf Menschen, Initiativen und kulturelle Räume, die sich dieser gesellschaftlichen Herausforderung mit Haltung, Mut und Vorstellungskraft widmen. Leise, aber beharrlich. Was dabei immer wieder sichtbar wird: Zusammenhalt entsteht fernab von Grundsatzreden. Er entsteht dort, wo Menschen füreinander Räume öffnen.

Die Coachin und Heilpraktikerin Flavie Singirankabo bringt diese gesellschaftliche Spannung radikal und direkt auf den Punkt: „Was brauchst du, Deutschland?“ Gemeint ist damit mehr als politische Orientierung. Es geht um Würde, Anerkennung, die Fähigkeit einer Gesellschaft, Verletzlichkeit auszuhalten – ohne Menschen dafür gegeneinander auszuspielen.

Genau das zeigen auch die anderen Beiträge dieser Ausgabe, jeder auf seine Weise. Migrantische Arbeiterinnen, die bereits 1973 für gleiche Rechte auf die Straße gingen, lange bevor Diversität zum Schlagwort wurde. Junge Afghan*innen in Stuttgart, die mit der Initiative Next Afghan Generation Räume für Vertrauen und demokratische Teilhabe schaffen. Das jüdische Jugendzentrum HaLev, das mit der Jewrovision jüdisches Leben sichtbar, selbstverständlich und lebendig in diese Gesellschaft einschreibt.

Viele Beiträge dieser Ausgabe handeln auf den ersten Blick von Kultur. Tatsächlich verhandeln sie etwas Grundsätzlicheres: Wer dazugehört. Wer gehört wird. Wer mitgestaltet. Demokratie entsteht in Parlamenten – und ebenso dort, wo Menschen sich begegnen, erinnern, streiten, feiern, zuhören. Sind Kulturräume die Randbühne der Gesellschaft? Im Gegenteil: Sie sind ihr Herzraum.

Das wird besonders deutlich im Gespräch zum geplanten *Stuttgart Moving Image Center*: Wer erzählt künftig Geschichten? Welche Perspektiven finden Platz? Wer entwickelt die Räume, in denen Öffentlichkeit entsteht? Das reicht weit über Kulturpolitik hinaus, es ist demokratiepolitisch.

Anthony Hüseyin spricht über Verletzlichkeit als künstlerische Sprache. Azza über Freiheit und Selbstbestimmung in Saudi-Arabien. Und Baden-Württemberg erlebt politisch ein Moment, der über Symbolpolitik hinausgeht: Mit Cem Özdemir übernimmt erstmals ein Politiker mit postmigrantischer Biografie das Amt des Ministerpräsidenten. Was daraus entsteht, entscheidet sich jedoch im politischen Alltag und daran, ob diese Gesellschaft bereit ist, daraus strukturelle Konsequenzen zu ziehen. In der Kulturförderung. In der Bildung. In echten Entscheidungsprozessen.

Das IN MAGAZIN zeigt im Juni viele Räume dieser Gesellschaft. Große und kleine. Fragile und kraftvolle. Räume voller Musik, Erinnerung, Streit, Hoffnung, Fürsorge und Begegnung. Genau dort beginnt Zukunft: wo Menschen einander wieder sehen lernen.

Ihre

Alina Papagiannaki-Sönmez

Geschäftsführerin
des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST

Vertreten durch die Geschäftsführung:
Alina Papagiannaki-Sönmez (V. i. S. d. P.)

Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung),
Tatjana Eberhardt, Myriam Schäfer

Grafik:
Rolf Graser

Redaktionelle Mitarbeit:

Tamara Gonçalves Canana
Abo-Verwaltung und Vertrieb:
Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach

Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr. ©Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2026

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juniausgabe ist am 8. Juni 2026.



Titelbild:

Selda Falke

Fr, 12. Juni, 19.30 Uhr
Premiere von *Die Optimistinnen*
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
Foto: Martin Sigmund



LAB
LABORATORIUM-STUTTGART.DE

PROGRAMM JUNI + JULI 2026

Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart

Gefördert von: STUTTGART

Weitere Termine unter laboratorium-stuttgart.de

Mi. 10.06. 19:00 Uhr
Deine Stimme für den Osten
Do. 11.06. 20:30 Uhr
The Backseat Jivers
Fr. 12.06. 20:30 Uhr
Marie Louise | Luis Zirkelbach
Sa. 13.06. 18:00 Uhr
About Pop
Kleinstadt & Hermetic Delight
So. 14.06. 18:30 Uhr
Open World Music Jam
Mi. 17.06. 20:30 Uhr
Wednesday Night Big Band
Do. 18.06. 20:30 Uhr
Marco Zavaglia
Fr. 19.06. 20:00 Uhr
rapa@tiv 2026
Mi. 24.06. 19:00 Uhr
Ukulele-Kollektiv
Do. 25.06. 19:30 Uhr
Rojava – Über kurdische Autonomie
Mi. 01.07. 19:00 Uhr
Deine Stimme für den Osten
Do. 02.07. 20:00 Uhr
Improtheater Millerscheen
So. 05.07. 18:30 Uhr
Open World Music Jam
Fr. 10.07. – So. 12.07.
Interkulturelles Theaterensemble Stuttgart



Glück ist, dass das Leben passiert: Choreografin Aszure Barton gestaltet für *Gauthier Dance* mit Hofesh Shechter einen Abend unter dem Titel *LUCK/UNLUCK*. Die beiden Choreograf*innen erzählen von ihren Produktionen und der Befreiung aus alten Mustern.

12



16

Da unterstützen, wo der Alltag zum Beispiel plötzlich sprachliche Barrieren mit sich bringt – das macht Olena, vor vier Jahren mit ihren Kindern aus der Ukraine gekommen, im Projekt *Interkulturelle Brückenbauer*innen*. „Meine eigenen Erfahrungen helfen mir, die Situation der Familien zu verstehen“, erzählt sie. Mehr dazu auf Seite 16.



18

Wo Menschen verschiedener afghanischer Ethnien zusammenkommen, dort hat die *Next Afghan Generation* eingeladen: Die Initiative schafft dabei gleichermaßen einen Raum für Vertrauen und Aufklärung.



20

Schon mal etwas von *Jewrovision* gehört? Das jüdische Jugendzentrum hat den Gesangswettbewerb nach Stuttgart gebracht. Im Interview spricht Boris Karasik über dessen Bedeutung für die jüdische Community – und über *HaLev* als einem wichtigen Safer Space.



Engagement gegen die Einsamkeit, das ist eines der Ziele von *Maharashtra Mandal Stuttgart*. Der Verein lädt dazu ein, die Kultur des indischen Bundesstaates Maharashtra kennenzulernen und bietet allen Interessierten durch seine verschiedenen Möglichkeiten der Begegnung nicht zuletzt auch ein Zuhause.

22

Syrisch-libanesisische Küche findet sich seit Mai im *Orienteck*. Das Essen schmeckt ausgezeichnet – ist natürlich halal – und jeder Teller sieht aus wie gemalt. Was steht auf der Speisekarte? Das erfährt Ihr auf Seite 23.

23



Kultur

Gesellschaft

Stadtleben

Service

„Der Bruch selbst wurde zu meiner künstlerischen Sprache“	8
Künstler*in Anthony Hüseyin bei <i>About Pop</i>	
Alben, World Music Charts	9
Als die Mütter kämpften	10
<i>Die Optimistinnen</i> am Alten Schauspielhaus	
Bücher	11
Was ist Glück?	12
<i>LUCK/UNLUCK</i> von Gauthier Dance	
„Inklusion und Diversitätssensibilität sind für uns zentrale Anliegen“	14
Interview mit dem Haus für Film und Medien Stuttgart e. V.	
Ehrenamtlich die eigene Erfahrung nutzen	16
Interkulturelle Brückenbauer*innen	
Das Selbstvertrauen wieder aufbauen	18
Next Afghan Generation	
„Was brauchst du, Deutschland?“	19
Interview mit Coachin Flavie Singirankabo	
„Hey, ich bin jüdisch und ich bin es gerne“	20
Jugendzentrum <i>HaLev</i> und die <i>Jewrovision</i>	
„Es geht um das Gefühl, ein Zuhause zu haben“	22
Maharashtra Mandal Stuttgart e. V.	
Syrisch-libanesische Genüsse	23
Restaurant <i>Orienteck</i>	
Humans of Stuttgart	25
Der interkulturelle Veranstaltungskalender	26
Ausstellungen	35
Treffs und Unterricht	38

Impressum	3

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 25. Juni 2026.

Afrolatino Festival 2026

Vom 5. bis 7. Juni 2026 verwandelt sich der Berger Festplatz in Stuttgart beim Afrolatino Festival in einen lebendigen Treffpunkt afro- und lateinamerikanischer Kultur.



Afrolatino Festival 2026
5.-7. Juni 2026
Berger Festplatz, S-Ost
Veranstalter: Mozangola e. V.
Instagram: @mozangola.e.v.

Bei freiem Eintritt vereint das Festival, ausgerichtet vom Verein Mozangola, auch im Jahr 2026 wieder Musik, Tanz und Kulinarik und schafft Raum für Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Live-Bands, DJ-Sets und ein DJ-Contest geben insbesondere Newcomer*innen eine Bühne.

Am Sonntag, 7. Juni, steht der ghanaische Sänger Lemu mit Liveband auf

der Bühne und verbindet Afrobeats mit christlichen Einflüssen. Bereits am Samstag sorgt eine lateinamerikanische Band mit Salsa und Bachata für Stimmung. Tanzworkshops laden zum Mitmachen ein und ermöglichen es, neue Bewegungen direkt vor Ort auszuprobieren und anzuwenden. Ergänzt wird das Programm durch ein Foodmarkt, der Spezialitäten aus afro- und lateinamerikanischen Ländern präsentiert. tgc

10. Afrika-Festival Weilimdorf

Vom 19. bis 21. Juni 2026 feiert das Afrika-Festival Weilimdorf sein 10-jähriges Bestehen und verwandelt den Ernst-Reuter-Platz in einen lebendigen Ort interkultureller Begegnung.

10. Afrika Festival Weilimdorf
19.-21. Juni 2026
Ernst-Reuter Platz, S-Weilimdorf
Veranstalter: Baye-Fall e. V.

Die kostenfreie Veranstaltung präsentiert afrikanische Musik, Kunst und Kulinarik und bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Das Festival bietet ein vielfältiges Bühnenprogramm mit internationalen Künstler*innen, dar-

unter *The Positive Mind* aus Tansania am Sonntag, 21. Juni, um 17 Uhr. Ihre Musik ist eine Verschmelzung zeitgenössischer ostafrikanischer Beats, einschließlich Singeli-Melodien, Funk und Afro-Fusion, kombiniert mit traditionellen Tänzen und

Rhythmen. Ergänzt wird das Programm durch einen Kunsthandwerksmarkt sowie ein Kinderprogramm mit kreativen Mitmachaktionen (unter anderem Kreidegraffiti in Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart). tgc

Internationales Straßenmusikfestival 2026

Musik aus der ganzen Welt in einer einzigartigen Kulisse, hochkarätige Musiker*innen auf elf Bühnen, ein vielfältiges kulinarisches Angebot und viele besondere Momente: das Internationale Straßenmusikfestival steigt vom 20. bis 21. Juni in Ludwigsburg.



Das Internationale Straßenmusikfestival soll noch besser und vor allem für Familien noch attraktiver werden. Die wichtigste Änderung ist der neue Termin: 2026 wird es im Sommer, und zwar vom 20. bis 21. Juni, ausgerichtet. Eine weitere Neuerung: Erweiterte Öffnungszeiten zum Familienfest. Samstag und Sonntag ab 11 Uhr gibt es tolle Spiel- und Mitmachaktionen für Kinder. Zudem öffnen sich das Format erstmals auch für andere Straßenkünstler*innen wie Clowns, Gaukler und Artist*innen, die ab 13 Uhr für Unterhaltung sorgen. Durch den früheren Beginn werden die fast 40 Straßenmusiker*innen und -bands aus der ganzen Welt genauso viele Auftritte auf den 11 Bühnen im Blühenden Barock haben wie bisher – die Bühnen werden durchgehend bespielt. te www.strassenmusikfestival.de

Stuttgarter Kinderfest 2026

Bei der zehnten Auflage des Stuttgarter Kinderfests am 28. Juni 2026 können Besucher*innen gemeinsam feiern, spielend die Vielfalt Stuttgarts kennenlernen und bei nicht-kommerziellen Mitmachangeboten einen schönen Tag im Freien erleben.

Vom Marktplatz über die Kirchstraße bis zum Schillerplatz verläuft das *Stuttgarter Kinderfest* durch die Stuttgarter Innenstadt. Das Deutsch-Türkische Forum Stuttgart, das Kinderbüro der Stadt Stuttgart, der Stadtjugendring, die Jugendhausgesellschaft und die

Sportkreisjugend laden wieder zu einem großen Fest für Kinder und Familien im Herzen der Stadt ein.

Es gibt allerlei Angebote für Spaß und Spiel, viele Aktionsstände, ein Bühnenprogramm, eine Tombola und natürlich Essen und Getränke. Das Forum der Kul-

turen beteiligt sich mit dem Programm *Mehrsprachigkeit entdecken und mitmachen*.

Im Mittelpunkt stehen erneut die vier Grundsätze des Kinderfestes: nicht-kommerziell, inklusiv, interkulturell und nachhaltig. tgc

Stuttgarter Kinderfest 2026
So, 28. Juni 2026, 12 Uhr
Marktplatz, Kirchstraße,
Schillerplatz, S-Mitte
www.stuttgarter-kinderfest.de

About Pop 2026

Die *About Pop* findet 2026 in Stuttgart statt und verbindet Konzerte, Diskursformate, Workshops und Clubkultur. Unter dem Motto *Jetzt, Neues, Nächstes* treten internationale Künstler*innen am 12. und 13. Juni im Witzemann und weiteren Orten auf und gestalten ein vielfältiges Programm rund um Popkultur und gesellschaftliche Fragen.

About Pop versteht Pop als gesellschaftliche Kraft, die sich ständig verändert und neue ästhetische und inhaltliche Impulse setzt. Das Festival bringt Künstler*innen, Publikum und Kreativszene zusammen und schafft Raum für Austausch, neue Sounds und Perspektiven.

Mit dabei ist unter anderem *Boko Yout*, ein Musikprojekt des schwedischen Musikers, Designers und Performance-

Künstlers Paul Adamah. Afro-Grunge, Punk und Alternative Rock sorgen für einen energiegeladenen, rohen Sound zwischen Aufbruch und Widerstand (12. Juni).

Mandhla, eine 25-jährige trans-feminine, gender-nonkonforme Künstlerin aus Zimbabwe, die heute in Berlin lebt, ist ebenfalls Teil der *About Pop*. Sie verbindet experimentellen R'n'B und Soul mit Performance und visuellen



Elementen (13. Juni). Benny Dia ist ein Newcomer im deutschen Indie-Pop, der mit emotionalem Songwriting und reduzierten Sounds eine intime Klangwelt schafft (13. Juni). Außerdem zu Gast ist die nicht-binäre queere interdisziplinäre Künstler*in *Anthony Hüseyin* (siehe Interview S. 8). tgc

About Pop 2026
Fr, 12. und Sa, 13. Juni 2026
verschiedene Orte, Stuttgart
www.aboutpop.de

Bild: Light Asylum
12.6., 19 Uhr
Im Witzemann
Foto: © Light Asylum

Ludwigsburger Schlossfestspiele 2026

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele – Internationale Festspiele Baden-Württemberg präsentieren von 12. Juni bis 5. August 2026 große Namen und herausragenden Nachwuchs, internationale Koproduktionen und eine hochkarätige Sparten-Vielfalt in Konzert, Oper und Tanz.

Die *Ludwigsburger Schlossfestspiele* bespielen die einzigartige Bühnen- und Schloßerlandschaft Ludwigsburgs in der Festspielzeit 2026 vom 12. Juni bis 5. August. Insgesamt finden rund 85 Veranstaltungen in Ludwigsburg und an den Außenspielorten sowie eine Ausstellung statt.

Intendant Lucas Reuter gibt dieser Festspielzeit eine deutlich europäische Prägung: „Die Ludwigsburger Schlossfestspiele verstehen sich als Ort, an dem wir am kulturellen Haus Europa kontinuierlich weiterbauen. Kunst muss Brücken schlagen, wo politische Debatten stocken, an Grenzen stoßen. 2026 stehen insbesondere europäische Kooperationen im Zentrum der Festspiel-Programmatik, die den Austausch zwischen internationalen und baden-württembergischen Künstler*innen stärken.“

Zu Gast sind im Festspielsommer 2026 Orchester wie das *European Union Youth Orchestra* oder *Il Giardino Armonico*. Kammermusikalische Ensembles wie das palästinensische *Nasmé Ensemble* sind im kleineren, prächtigen Rahmen des Ordenssaals zu erleben (18. Juni). Großartiges Virtuosenentum garantieren die georgische Geigerin Lisa Batiashvili (14. Juli), Sheku Kanneh-Mason aus Großbritannien (26. Juni) und Anastasia Kobekina aus Russland (28. Juni) am Cello. Ebenso sind der brasilianische Sopran Bruno de Sà in *Amina e fillide* (26. und 27. Juni) der aus Polen stammende Pianist Piotr Anderszewski (27. Juni) und die russische Konzertpianistin Yulianna Avdeeva (9. Juli) zu Gast.

Der Tanz ist mit zwei Produktionen des *Ballet Nacional de España* mit ihrem Werk *Afandor* (19. und 20. Juni) und

der *Ballets de Monte-Carlo* mit ihrem Stück *Ma Bayadère* (24. und 25. Juli) vertreten, spektakulär abgerundet von den Fassadentänzen *Danza Verticale* der italienischen Truppe *Il Posto* (4. und 5. Juli).

In zwei unterschiedlichen Programmen sind jeweils bis spät in den Abend zwei Bands aus Weltmusik und Jazz zu erleben. Den Auftakt macht die gefeierte koreanische Sängerin Youn Sun Nah, Mit einer einzigartigen Mischung aus Jazz, Folk und Weltmusik verzaubert sie ihr Publikum. Bei der zweiten Festspielnacht unter dem Titel *Saudade: Von Lissabon nach Rio de Janeiro* stehen die portugiesische Sängerin Carminho und der brasilianische Singer-Songwriter Zé Ibarra – nominiert für den Latin Grammy 2025 – auf der Bühne. te

Ludwigsburger Schlossfestspiele 2026
12. Juni–5. August 2026
verschiedene Orte, Ludwigsburg
www.schlossfestspiele.de



Anthony Hüseyin beim 8. About Pop-Festival

„Der Bruch selbst wurde zu meiner künstlerischen Sprache“

Am 13. Juni ist Künstler*in Anthony Hüseyin im Rahmen der *About Pop* in Stuttgart zu Gast. Mit Judith Wenk hat er im Vorfeld über Herkunft, Identitäten und die Performance zur *About Pop* gesprochen.

Anthony Hüseyin

Sa, 13. Juni 2026, 15.30 Uhr
Ratzer Records & Beer,
S-Mitte
www.aboutpop.de

Eine ausführlichere Fassung des Interviews gibt es auf unserer Webseite:
www.inmagazin-stuttgart.de

Foto: Murat Aslan

„Das Publikum sucht vielleicht die Erlaubnis, wieder fühlen zu dürfen.“

About Pop

verbindet Konzerte, Musik, Diskurs, Workshops, Lesungen und Partys.

Das Festival bringt regionale und internationale Künstler*innen am 12. Juni am Wizemann-Areal und am 13. Juni in Stuttgart und der Region zusammen.

Sie sind Performance Artist aus Şanlıurfa im Südosten der Türkei, lernten dort traditionelle Musik und studierten klassischen Gesang und Jazz in Istanbul und Rotterdam. Sie verbinden Persönliches und Politisches, erforschen Erinnerung, Identität, Gemeinschaft, kollektives Bewusstsein und den Körper. Sie stellen dabei die Stimme als Zeichen von Verletzlichkeit, Macht und Geschlecht ins Zentrum. Eine Mischung aus Talent, Wille und Inspiration?

Ich denke auch über Überleben, Widerspruch, Sehnsucht und Zuhören nach. Ich bin in Şanlıurfa aufgewachsen, wo Musik nicht vom Alltag getrennt ist. Musik existiert dort innerhalb von Trauer, Hochzeiten, Gebet, Migration, Herzschmerz und Geschichtenerzählen. Die Stimme ist dort nicht einfach nur ästhetisch — sie trägt Erinnerung und kollektive Emotionen. Später kam ich an Konservatorien in Istanbul und Rotterdam und begegnete westlicher klassischer Musik, Oper, Jazz und experimenteller Musik. Oft fühlte ich mich zwischen Welten gespalten, aber mit der Zeit verstand ich, dass genau dieser Bruch selbst zu meiner künstlerischen Sprache wurde.

Ich glaube nicht, dass Kunst nur aus Talent entsteht. Manchmal entsteht sie daraus, nicht in bestehende Strukturen zu passen. Daraus, emotional, politisch, ökonomisch und spirituell zu überleben zu versuchen. Meine Arbeit fragt oft: Wie kann die Stimme menschlich bleiben in einer Welt, die Körper ständig kommerzialisiert und kategorisiert? Besonders queere, trans* und migrantische Körper.

Für mich ist Performance nicht nur Selbstaussdruck. Sie ist ein Raum, in dem private Erinnerung kollektives Bewusstsein berührt.

In Berlin leiten Sie das Stück „Dschinn“ am Maxim Gorki Theater musikalisch, sind außerdem Komponist*in und Performer*in. In der Subkultur sind Sie auf Festivals wie der Fusion und im Club Berghain präsent. Worauf darf sich das Publikum in Stuttgart freuen?

Ich denke, dass das Publikum heute nicht nur Unterhaltung sucht; es sucht Intensität, Ehrlichkeit, vielleicht sogar die Erlaubnis, wieder fühlen zu dürfen. Wir leben

in einer Zeit enormer emotionaler Fragmentierung. Alles wird sehr schnell zu Content. Tragödien werden zu Content, Identität wird zu Content, Widerstand wird zu Content. Mich interessiert es, temporäre Räume zu schaffen, in denen etwas dieser Logik entkommt.

Deshalb bewegen sich meine Performances zwischen Konzert, Ritual, Theater, Protest, Beichte, Traum und kollektivem Trauern. Es wird Live-Musik geben, elektronische Klanglandschaften, Storytelling, Improvisation, Momente von Zärtlichkeit und absurdem Humor, aber auch Konfrontation. Ich interessiere mich nicht für Perfektion. Ich interessiere mich für Präsenz.

Manchmal denke ich, dass Performance einen kleinen Riss in der Realität erzeugen kann, in dem Menschen plötzlich wieder ihre Verletzlichkeit und ihre Verbundenheit miteinander erinnern. Selbst wenn es nur für eine Stunde ist.



Im Türkischen ist das Personalpronomen „O“ (er/sie/es) geschlechtsneutral. Sie nutzen das, um queere, nicht-binäre Identitäten zu unterstreichen, da es weder Anfang noch Ende brauche und alles neutralisiere. Ein Beispiel?

Was mich an „O“ fasziniert, ist, dass es eine sprachliche Offenheit schafft, bevor Identität festgelegt wird. In vielen Sprachen kommt das Geschlecht, bevor die Person überhaupt erscheint. Im Türkischen gibt es zunächst eine Ambiguität. Eine Fluidität. Das finde ich sehr poetisch.

Natürlich schafft Sprache allein keine Befreiung. Die türkische Gesellschaft kann weiterhin zutiefst patriarchal, nationalistisch und gewaltvoll gegenüber queeren Körpern sein. Aber manchmal trägt Sprache unbeabsichtigt Möglichkeiten in

sich, die die Gesellschaft selbst verweigert.

Für mich geht es bei „O“ nicht nur um Geschlechtsneutralität. Es ist auch philosophisch. Es erinnert mich daran, dass Identität instabil, relational und ständig im Wandel ist. Mich interessieren Räume, in denen Kategorien sich leicht auflösen — in denen Männlichkeit, Weiblichkeit, Opferrolle, Macht, Osten, Westen, Heiliges und Profanes ineinander überzugehen beginnen.

Vielleicht zieht mich Performance auch deshalb an: Weil auf der Bühne Identität vorübergehend fließend wird.

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE vom Mai 2026

- 1 (131) WE WERE MADE FOR THESE TIMES
The Klezmatics
(USA) Asphalt Tango Records
- 2 (7) ZAGATE **Souad Massi**
(Algerien) Backing Tracks
- 3 (50) THE ROAD IS NEVER EASY **BCUC**
(Südafrika) Outhere Records
- 4 (-) ADOUNA **Cheikh Ibra Fam**
(Senegal) Cumbancha
- 5 (5) HOGGAR **Tinariwen**
(Mali) Wedge
- 6 (111) GWA **Kareyce Fotso**
(Kamerun) Contre-jour
- 7 (1) SONGS OF STOLEN CHILDREN
Daughters of Donbas
(Ukraine/Kanada) selbstveröffentlicht
- 8 (-) YOU SHOULD LIVE!
Mariana Sadovska & Vesna
(Ukraine/Deutschland) CPL-Music
- 9 (64) NUEVOS RIOS **Nuevos Ríos**
(Kolumbien/Frankreich) ZZK Records
- 10 (2) SAN PAOLO DI GALATINA
Raül Refree & Maria Mazzotta
(Spanien/Italien) Galileo
- 11 (102) TAIGA TRANS **Fauna**
(Schweden) Glitterbeat
- 12 (25) DUB WILL KEEP US TOGETHER
Dub Colossus
(GB/Äthiopien) Real World

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 43 Radiomoderator*innen aus 25 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt.

World Music Charts Europe: www.wmce.de
copyright: www.worldmusicnight.com

Souad Massi: Zagate

Seit der Jahrtausendwende hat die Franko-Algerierin Souad Massi Album für Album ihre Position als Grande Dame des arabischen Liedes gefestigt, wobei auch immer französisches Chanson und Rock Eckpfeiler ihrer Klangsprache waren. Das ist auf dem neuen, ihrem bereits neunten Werk, nicht anders.

Vor vier Jahren arbeitete sie für Sequana erstmals mit dem Produzenten Justin Adams. Der Brite führt auch dieses Mal Regie, und er legt als Spezialist für Wüstenblues vor allem die rhythmische Ausgestaltung wuchtig an.

Zum Intro gibt es ein Afrobeat-Riff à la Fela Kuti, über dem sich eine heisere Schalmei erhebt, in Congo Connection erhebt sich zu kantigen Gnawa-Beats die Stimme des kongolesischen Rappers Youssoupha. Ruppigen Berber-Rock gibt es im Titel-

stück mit viel Gitarren-Testosteron, nicht nur eine Reminiszenz an Massis Jugend in einer Hardrock-Combo, sondern auch eine zornige Anklage an alle Kriegstreiber.

Die arabischen Einflüsse kommen auf Zagate bei alledem nicht zu kurz: Oud und Flöten sind organisch eingebettet in die Band, und ein klangliches Highlight ist der schnurrende Viola D'Amore-Sound des Tunesiers Jasser Haj Youssef in einer beeindruckenden Friedens-Rezitation des arabo-andalusischen Philosophen Ibn Ruschd.

In ein paar stillen Momenten schließlich rekurriert Massi in ihre folkige Frühzeit, etwa mit der wunderbaren Ballade Tili, bevor sie im Auslauf der Scheibe zu einem galoppierenden Electro-Rock à la française ausreißt.

Stefan Franzen

BCUC: The Road Is Never Easy

Ihr Bandname verweist bewusst auf die Suche nach Freiheit und die Herausforderungen des Lebens im modernen Südafrika, wo „30 Jahre nach dem Ende der Apartheid die Hoffnungen auf eine bessere Zukunft noch immer nicht erfüllt sind“. Das Septett BCUC, das mit vollständigem Bandnamen Bantu Continua Uhuru Consciousness heißt, bietet auf ihrem fünften Album *The Road Is Never Easy* einen Mix aus Rap, Gospelgesängen, Afro-Psychedelia, Raggamuffin und Straßenmusik, die das Lebensgefühl in der südafrikanischen Stadt prägen.

Neben viel Gospel-Spiritualität mit überwiegend auf Zulu gesungenen Texten gibt es vor allem basslastige, rhythmische Musik in bester Afrobeat-Tradition zu hören. Die Musik wechselt zwischen einem minimalistischen Setup und perkussiv dominierten Rapnummern wie das treibende *Umdumakhanda* oder das siebenminütige *Amakhmandela* mit einem durchgehend mitreißenden Groove.

Aus Rap, Gospel und Pop schöpft die Band Grundierungen: Schlagzeug und E-Bass mischen in der Rhythmik mit und stehen häufig im Vorder-

grund. Gleichzeitig sind es stets die traditionellen Reminiszenzen, die im Fokus stehen. Einzelne Strophen entfalten individuelles Timbre und ein immenses Klangvolumen. Dem mehrstimmigen Gesang folgt der Griff zu Instrumenten, neben Bass und Congas auch Marching Bass Drums und Whistles.

Ergänzt werden die gesellschaftspolitischen Botschaften, häufig in der Gesangstradition der Zulu präsentiert, durch moderne, treibende Rhythmen, frühe Gospels und Spirituals sowie südafrikanische Chants.

Eingespült wurden die zehn Songs in einem ehemaligen Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg in München, der zu einem Tonstudio umgebaut wurde. Nachträglich wurden dann im *Fourways Studio* in Johannesburg noch Overdubs und Backing Vocals hinzugefügt.

Das Album ist ein beeindruckendes Laboratorium für Musikstile aus den unterschiedlichsten Regionen und kulturellen Kontexten des südlichen Afrika sowie eine Reise durch diverse Klangfarben Sowetos.

Jürgen Spieß



Souad Massi:
Zagate
Backing Tracks/Galileo



BCUC:
The Road Is Never Easy
Outhere Records

Die Optimistinnen am Alten Schauspielhaus

Als die Mütter kämpften

Im Mai 2026 haben am Alten Schauspielhaus die Proben für das Stück *Die Optimistinnen* begonnen. Thema ist ein legendärer Streik 1973, den migrantische Arbeiterinnen anführten. Premiere ist am 12. Juni.

Von Judith Wenk.

Die Optimistinnen

Premiere:
Fr, 12. Juni 2026, 19.30 Uhr
Weitere Vorstellungen:
12.6.-18.7.2026
Altes Schauspielhaus
S-Mitte
www.schauspielbuehnen.de

Bild:

Selda Falke,
Darstellerin von Tülay/Hatice
Foto: Martin Sigmund

Bild:

Murat Yeginer
Foto: Oliver Fantitsch

Noch tragen die Schauspieler*innen Probenkleidung und tasten sich in ihre Rollen. Auf der Bühne spielt sich eine Szene ab, wie sie Millionen Einwanderer*innen in den 1960er- und 1970er-Jahren erlebten: Bei der Ankunft in Deutschland erhalten sie eine Nummer und werden auf Arbeitstauglichkeit untersucht. Typisch deutsche Bürokratie trifft auf die Frauen, Protagonistin ist eine junge Türkin.

Deutsch und Türkisch mischt sich, Mimik und Gestik der Darstellerinnen deuten ein erstes Gemeinschaftsgefühl an. Die Aufgabe des Ensembles: Ereignisse erlebbar zu machen, die über 50 Jahre zurückliegen, an die selten erinnert wird und die doch bis heute wirken: Der Streik der migrantischen Arbeiterinnen bei Pierburg in Neuss gegen Frauenlohngruppen und für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen.

Regisseur Murat Yeginer, der die Bühnenfassung der Romanvorlage von Gün Tank geschrieben hat, lässt die



Stimmung auf sich wirken, greift korrigierend ein und lässt sich auf Vorschläge ein. Die Atmosphäre ist locker und konzentriert.

Was hat ihn an diesem Stück gereizt? „Zuerst mal fand ich den Titel des Buchs toll,“ erzählt er. *Die Optimistinnen*, und den Untertitel: *Die Geschichte unserer Mütter*. Die ‚Gastarbeiterinnen‘ kommen ja sonst gar nie vor. Keiner weiß, dass sie oft sehr aufgeklärt waren. Viele kamen alleine. Und da machten sie nun schwere Arbeit, dieselbe wie die Männer, wurden aber in sogenannten Leichtlohngruppen bezahlt, also viel schlechter. Die haben keinen Sprachunterricht gehabt. Die ungleiche Bezahlung war vorher nie infrage gestellt worden! Und war dann aber nicht auf einmal flächendeckend weg. Der Streik bei Pierburg (siehe *Kasten unten*, *Anmerkung der Red.*) war die Initialzündung, es hat aber noch Jahre gedauert.“

Das Deutsch-Türkische Forum beteiligt sich als Kooperationspartner an der der Produktion. Denn, so Kerim

Der Pierburg-Streik 1973

Ende der 50 Jahre gab es in Deutschland enormen Bedarf an ungelerten Arbeiter*innen, die im Inland nicht gefunden werden konnten. Anwerbeverträge brachten Menschen aus der Türkei, Spanien, Italien, Griechenland, Jugoslawien, Marokko und Tunesien in

Bild:

Arbeiter*innen beim Pierburg-Streik
Foto: DOMID-Archiv, Köln



Foto: DOMID-Archiv, Köln

die Bundesrepublik. Bei ihrer Ankunft wurden sie untersucht. Wer durfte, reiste weiter – an Standorte der damaligen Industrie: Metallverarbeitung, Bergbau, aber auch Porzellanherstellung und vieles mehr. In dieser Zeit spielt *Die Optimistinnen* – der Titel des Romans, der dem Stück zugrunde liegt. Gün Tank schildert darin die historischen Ereignisse in Neuss:

1973 streiken beim Autozulieferer Pierburg Arbeiterinnen gegen die sogenannte Leichtlohngruppe – ein Instrument um Frauen für dieselbe Arbeit schlechter zu bezahlen als ihre Kollegen. Die meisten sind Migrantinnen und leben beengt in Massenunterkünften. Den Streik organisieren sie selbständig und werden vom Betriebsrat unterstützt. Die Polizei prügelt auf die Frauen ein. Als sich die Facharbeiter anschließen und die Presse das Thema breit aufgreift, stellt sich auch die Gewerkschaft hinter die Streikenden. Schließlich gelingt der Durchbruch – die Leichtlohngruppen werden abgeschafft, die Frauen erkämpfen bis zu 63 Pfennig mehr Lohn je Stunde, Deutschunterricht während der Arbeitszeit, Verbesserungen in den Unterkünften – ein Riesenerfolg!

Arpad, „die Metropolregion Stuttgart (gehört) zu den Zentren der türkischen Diaspora im Ausland, was (...) dem ‚Gastarbeiter*innen‘- Zuzug seit 1961 geschuldet ist. Ich schätze rund 140.000 Türkestämmige.“ Auch hier gab es „zahlreiche Proteste, bei denen migrantische Frauen in der ersten Reihe standen.“

Murat Yeginers erste Inszenierung am Schauspielhaus hieß *Istanbul* und wurde 2023 vom Publikum zur beliebtesten Inszenierung gewählt. Er erzählt: „Da gingen Leute ins Theater, und zwar in einer großen Anzahl, die selber Migrationshintergrund hatten, weil sie das Gefühl hatten, dass es etwas mit ihrer Geschichte zu tun hat.“

Murat Yeginer arbeitet mit vielen künstlerischen Elementen: Wir projizieren authentische Fotos von damals, die die Heime zeigen, oder das Werkstor. Wir haben viel Musik, das sind türkische Lieder, die bis heute jeder kennt, live auf der Bühne. Die türkischen Schauspielerinnen und die deutschen singen gemeinsam türkisch. Betroffenheitsfolklore ist nicht meins. Die Zuschauer wollen ja nicht in Trauerflor aus dem Theater kommen, die wollen auch unterhalten werden. Mir ist das wichtig, dass die Leute hinterher sagen: War das ein schöner Abend, wusstest du das, Herbert, dass das damals so war?“

Jetzt schon ist klar, dass sich der Besuch im Alten Schauspielhaus lohnen wird. In *Die Optimistinnen* wird ein Stück Migrationsgeschichte lebendig, das bis heute nachwirkt.

Publikumsgespräche mit Expertinnen

jeweils unmittelbar nach den Vorstellungen:

- Sa, 13. Juni 2026: Gün Tank, Autorin von *Die Optimistinnen*
- Do, 18. Juni 2026: Sidar Carman, Geschäftsführerin der Gewerkschaft *Verdi*
- Fr, 26. Juni 2026: Hülya Özen-Sattler, Diversity- und Inklusionsmanagerin der *LBBW*
- Do, 2. Juli 2026: Süheylâ İnce Demir, Rechtsanwältin

Amafest 2026

Beim Internationalen Amateur Theater Festival *Amafest* treffen vom 11. bis 14. Juni 2026 internationale Theatergruppen im Theater am Olgaek aufeinander. Das Festival möchte den kulturellen Austausch zwischen Amateurtheater-Ensembles fördern.

Im Mittelpunkt stehen internationale Theaterproduktionen, die neue Ausdrucksformen, gesellschaftliche Themen und kulturelle Perspektiven sichtbar machen. Ergänzt wird das Programm durch Workshops, Diskussionen und begleitende Veranstaltungen, die den Dialog zwischen Künstler*innen und Publikum stärken. Die eingeladenen Gruppen zeigen, wie vielfältig zeitgenössisches Amateurtheater in Europa und darüber hinaus ist. Gezeigt werden internationale Theaterproduktionen. Dazu gehören *A Love Letter from a shy lover* aus Italien, *The Leader* aus Kroatien/Polen sowie *Songbirds* aus Georgien. Die Theaterproduktionen werden hauptsächlich in Originalsprache mit englischen Untertiteln präsentiert.

Luigi Toscano: Kanakenkind

Luigi Toscano nimmt in seinem Memoir *Kanakenkind* kein Blatt vor den Mund: Armut, Jugendheim, Drogensumpf. Bis das Kind von italienischen Gastarbeitern aus seinen schwierigen „einfachen Verhältnissen“ findet, ist es ein kurvenreicher Weg. Und erzählt wird im Tempo eines Rennwagens. Manchmal möchte man rufen, nicht so eilig. Aber das Erzähltempo hat gute Gründe. Das Ziel heißt „Beginn der Gegenwart“, wie ein Schlüsselkapitel betitelt wird. Gemeint ist die Zeit, in der Toscano die Fotografie entdeckte und damit eine Lebensaufgabe.

Dieses Buch unterscheidet sich von klassischen Autobiografien: Es gibt anderen Gesichtern und ihren Geschichten Raum. Alles dreht sich um das Fotoprojekt *Gegen das Vergessen*, das sich zur Weltreise entwickelt und sogar Züge eines Krimis annimmt. Toscano reist von Land zu Land, von New York bis Kiew, auf der Suche nach den letzten Holocaust-Überlebenden, die er ablichtet und in öffentlichen Räumen ausstellt, auf Bahnhöfen oder vor dem Capitol in Washington. Die Einzelschicksale sowie das gemeinsame Leid sollen sichtbar und dem Mahlstrom der Gleichgültigkeit entrissen werden. Margot Friedländer ist darunter, doch die allermeisten Namen waren der breiten Öffentlichkeit bis dahin völlig unbekannt. Für sein Engagement wurde Luigi Toscano vielfach ausgezeichnet; und die *UNESCO* hat ihm den Titel *Artist for Peace* verliehen.

Den Durchbruch als Fotograf hatte er um 2015 mit *Heimat_AsyL*: Damals hingen seine Porträts von Asylsuchenden an der Alten Feuerwache in Mannheim, und an der Parole „Wir schaffen das“ entzündeten sich Diskussionen, die bis heute andauern. Die drei Worte enthalten wohl auch diese Botschaft: Nur eingedenk unserer dunklen Vergangenheit kann es in eine hellere Zukunft gehen. Luigi Toscano hat vorgemacht, wie wir es schaffen können. Marco Ianiello

Betty Boras: Das schönste aller Leben

Muss eine Frau schön sein? Was geschieht, wenn sie den angesagten Schönheitsidealen nicht entspricht? Betty Boras erzählt in ihrem Debütroman *Das schönste aller Leben* die Geschichte von Vio und Theresia. Das Leben der beiden Frauen aus dem Banat ist stark von Fremderwartungen geprägt – doch sie kämpfen um ihre Träume.

Vio wächst in Deutschland als Tochter rumänischer Einwanderer auf. Die Banater Schwäbin ist gebildet, hat eine Familie gegründet und scheint in ihrer neuen Heimat angekommen zu sein. Ein „Integrationswunder“ sei sie, heißt es. Doch dann ereignet sich ein tragischer Unfall, der Vio aus der Bahn wirft. Parallel dazu erzählt die Autorin die Geschichte der Ahnfrau Theresia aus dem 18. Jahrhundert. Ihr wird ihre außerordentliche Schönheit zum Verhängnis.

Der Roman verwebt große Themen: Die Geschichte der Banater Schwaben, die gesellschaftliche Besessenheit vom Schönheitswahn, Migrationserfahrungen und die Suche nach weiblicher Selbstbestimmung. Besonders gelungen sind Betty Boras' einfühlsamen Schilderungen von Vios Aufwachsen in zwei kulturellen Kontexten sowie die Darstellung der Konflikte innerhalb einer Familie, die sich weder in der alten noch in der neuen Heimat vollständig zugehörig fühlt. Eindringlich zeigt die Autorin zudem, wie sich der Schönheitsirrsinn in die Seele von Menschen fressen kann. Leider kommt die Geschichte der Banater Schwaben zu kurz, sie hätte mehr Raum verdient. Trotzdem ist *Das schönste aller Leben* ein lesenswerter Roman, der wichtige Fragen aufwirft und zum Nachdenken anregt. Betty Boras ist 1984 in Arad/Rumänien geboren und kam als Kind nach Deutschland. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Spanisch. Mit ihrer Familie lebt die Gymnasiallehrerin im Raum Stuttgart.

Sylvia Rizvi



Luigi Toscano:

Kanakenkind

In Zusammenarbeit
mit Silke Kettelhake.

Herder, 2026.

368 Seiten.



Betty Boras:

Das schönste aller Leben

Hanserblau 2026.

240 Seiten.

Neue Produktion LUCK/UNLUCK von Gauthier Dance

Was ist Glück?

Zwei Artists in Residence von Gauthier Dance gestalten den Doppelaabend LUCK/UNLUCK, der am 26. Juni im Theaterhaus in Stuttgart Premiere feiern wird. Die Uraufführungen von Aszure Barton und Hofesh Shechter versprechen einen spannenden Abend.

Von Gabriele Danco.

Gauthier Dance Company:
LUCK/UNLUCK
Premiere:
Fr, 26. Juni 2026, 20.00 Uhr
Weitere Termine:
27. und 28. Juni 2026
1.-5. Juli 2026
Theaterhaus, S-Mitte
www.theaterhaus.de

„Ich habe Glück, am Leben zu sein. Nicht, weil das Leben fair ist – ist es nicht, sondern weil es überhaupt passiert ist. Schließlich ist es äußerst unwahrscheinlich, dass es uns gibt! Wir kommen in Körpern an, um die wir nicht gebeten haben, und werden in Systeme geworfen, die bereits existieren“, so beschreibt die Choreografin Aszure Barton ihre Gefühle von Glück.

Klassisch ausgebildet steht Aszure Barton an der Spitze der zeitgenössischen Choreografie. Die Kanadierin ist Gründerin und Leiterin von Aszure Barton & Artists, einem internationalen Tanzprojekt, und ihre Werke werden in Europa, Asien und Afrika sowie in Argentinien, Brasilien, Kanada und den Vereinigten Staaten aufgeführt. Sie war Artist-in-Residence am Baryshnikov Arts Center und hat außerdem für Theater, Film, Oper und Broadway choreografiert.

Die Choreografin beschreibt ihre Arbeit: „Es ist meine Aufgabe, Menschen in Bewegung zu bringen, ihren Instinkten zu vertrauen, kreativ zu sein. Die

Tänzer*innen, wir sind hier unwahrscheinlich präsent, lebendig. Ich feiere, dass wir gemeinsam hier sind. Ja, wir sind Menschen. Wir sind egoistisch, absurd, wir warten, wir wollen, wir hoffen. Das Glück fällt, wo es will, wie Vogeldreck. Brutal, krude, schön, zufällig.“

Im zweiten Teil des Abends prallen denkbar starke Gegensätze aufeinander. Der Choreograf Hofesh Shechter gilt als einer der spannendsten Bühnenkünstler unserer Zeit und ist den Stuttgarter Tanzfans seit vielen Jahren bekannt. Seine dunklen, rohen, rhythmisch pulsierenden Tanzwelten bersten geradezu vor Originalität und politi-

scher Relevanz. Shechters Alleinstellungsmerkmal ist die einzigartige Körperlichkeit seines Stils in Kombination mit den atmosphärischen Soundtracks, die er selbst komponiert. Seit 2008 leitet der ehemalige Tänzer der legendären Batsheva Dance Company die Hofesh Shechter Company mit Sitz in Großbritannien.

Mit der neuen Produktion UNLUCK fordert er das Schicksal heraus, legt es darauf an, den Probenprozess für sein neues Stück in eine Mutprobe zu verwandeln, wie er halb augenzwinkernd, halb ernst gemeint sagt. „Als kreativer Mensch will ich glauben, dass die Wirkung, Qualität und Authentizität meiner Arbeit nicht von einer abergläubischen Einstellung oder vom Glück abhängt.“ Allerdings hat Shechter bislang seinen Alltag offenbar mit allerlei kleinen abergläubischen Ritualen gepflastert hat. Dazu gehören banale Dinge wie morgens das Bett zu machen und bloß nicht die Hose zu wechseln, solange der Schafensprozess läuft. Aber auch Grundsätzlicheres ist dabei. Zum Beispiel nie im Vorfeld positiv über die entstehende Choreografie zu sprechen. Bei den Proben keine Presse zulassen.

Doch damit ist jetzt Schluss! Shechter macht sich daran, das eigene Unglück heraufzubeschwören. Er bricht sämtliche selbst gesetzten, bewährten eisernen Regeln. Es winkt ein Erkenntnisgewinn, der weit mehr zählt als der Erfolg oder Misserfolg einer einzelnen Premiere: endlich herauszufinden, was passiert, wenn wir unsere eingefleischten Gewohnheiten über Bord werfen. Der frühere Hofesh hätte gefürchtet: „Auf diese Weise wird mein neues Stück garantiert ein künstlerisches Desaster.“ Doch jetzt sagt er: „Mein neues Stück wird ein Triumph.“



„Das Glück fällt, wo es will, wie Vogeldreck. Brutal, krude, schön, zufällig.“

Bild links:
Aszure Barton
bei einer Probe zu LUCK
Foto: Theaterhaus

Bild rechts:
Hofesh Shechter
Foto: Jeanette Bak

City Dance Festival 2026

Von Freestyle Variations, Hip-Hop Workshops und Open Style bis hin zur Aftershowparty: Beim City Dance Festival sind auf dem „Öschi“ am 5. und 6. Juni 2026 zwei Tage voller aufregender Tanzdarbietungen und inspirierender Workshops geboten.

Am 5. Juni findet von 16.30 bis 21 Uhr die offizielle Festivaleröffnung statt, gefolgt von einer beeindruckenden Vorstellung verschiedener Tanzstile. Es bietet sich die Gelegenheit, beim Networking und Community Exchange neue

Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Die kreative Energie bei der Freestyle Dance Session wird mitreißen.

Am zweiten Tag, von 16.30 bis 20.30 Uhr, stehen African Dance-Workshops

auf dem Programm, bei denen die Vielfalt afrikanischer Tänze entdeckt werden kann. Abschließend können die Talente der lokalen Tanzszene bei der Open Stage verschiedene Performances bestaunt werden.

City Dance Festival 2026

5. und 6. Juni 2026,
jeweils ab 16.30 Uhr
Öschi – Urban Sports Area
Österreichischer Platz, S-Mitte
Veranstalter:
AmaBenz Stuttgart,
Underground Soul Cypher e. V.,
Stuttgart Bewegt Sich,
Herzschlag der Jugend e. V.

Festival Tropical

Das Festival Tropical lädt am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juni 2026, alle Interessierten zu einem ereignisreichen Wochenende mit Musik, Karaoke, Zumba, Handy-Aktion sowie einem Second Hand-Kleidermarkt und vielem mehr auf den Berger Festplatz ein.

Das Festival Tropical lädt am Samstag, den 20., und Sonntag, den 21. Juni, alle Interessierten zu einem farbenfrohen und abwechslungsreichen Wochenende im Rosensteinpark ein. Die Veranstaltung bietet ein unterhaltsames Programm für die ganze Familie und thematisiert wichtige gesellschaftliche Aspekte wie Integration und Zusammenleben. Zudem wird über das

internationale Engagement des Vereins LA Diversidad e. V. in Kolumbien informiert, u. a. durch Projektpräsentationen.

Ein Höhepunkt des Festivals ist der Auftritt von Jacqueline Castellanos, die ihr 25-Jahr-Bühnenjubiläum feiert. Gemeinsam mit dem Maestro Marcos Ilukan, einem Percussionisten direkt aus Kuba, wird sie die Besucher*innen mitreißen. Neben den musikalischen Dar-

bietungen bietet das Festival eine Vielzahl an Aktivitäten wie Karaoke, Zumba, Flamenco und DJ-Sets. Das Festival legt zudem Wert auf Bildungsarbeit mit Aktionen wie der Handy-Aktion Epiz und einem Secondhand Kleidermarkt.

Besucher*innen können sich auf eine Vielzahl von Getränken und kulinarischen Spezialitäten aus Lateinamerika freuen.

Festival Tropical

Sa, 20. und So, 21. Juni 2026,
jeweils 13-22 Uhr
Berger Festplatz, S-Ost
Veranstalter: LA Diversidad e. V.

Azza – Dokumentarfilm

Freiheit heißt auch, Dinge aufzugeben

Mit 16 Jahren von den Eltern zwangsverheiratet erkennt Azza, die Protagonistin von Stefanie Brockhaus' gleichnamigem Dokumentarfilm, dass sie sich von ihrem Mann trennen möchte. Als Fahrlehrerin für Frauen beginnt sie ein neues Leben – und erzählt offenherzig vor der Kamera von ihren Erfahrungen als Frau in Saudi-Arabien.

Es ist nicht der erste Film der in München geborenen, heute in Marseille lebenden Stefanie Brockhaus, in der sie eine Frau aus dem Saudi-Arabien mit der Kamera begleitet. The Poetress nannte sich 2017 ein Dokumentarfilm, in dem sie Hissa Hilal, die einige Jahre zuvor in der Casting-Show Million's Poet mutig die Stimme gegen religiösen Fanatismus und für die Rechte der Frauen in diesem damals streng muslimischen und erzkonservativen Land erhoben hatte, porträtierte. Immerhin haben sich dort seitdem ein paar Dinge zum Guten für Frauen geändert. Zum Beispiel, dass sie Autofahren dürfen. Seit 2016 ist dies möglich. Azza Al Shareef, die Mitte 30-jährige Protagonistin des aktuellen über drei Jahre hinweg entstandenen Dokumentarfilms, hat dementsprechend die Initiative ergriffen und verdient sich seitdem ihren Lebensunterhalt als Fahrlehrerin.

Azza lernt man als lebenslustige, gerne lachende und sich stark gebende Frau kennen. Doch manchmal kann auch sie die Tränen nicht unterdrücken – etwa dann, wenn sie zurückdenkt an Momente, in denen andere über ihren Lebensweg bestimmten. „Ich bin wütend auf meine Eltern, weil sie mich die Schule nicht beenden ließen“, sagt sie – und hadert insbesondere damit, keine Chance auf einen Hochschulabschluss



bekommen zu haben. Als sie mit 16 Jahren zwangsverheiratet wurde, war sie damit nicht einverstanden, fügte sich aber in ihr Schicksal. Um eines Tages dem Ehemann die Scheidungspapiere gegen sein von ihr „entführtes“ Auto abzutrotzen.

Azza fährt einen SUV, ist wiederholt stolz darauf, wenn sie ihn ohne fremde (männliche) Hilfe aus dem Wüstensand herausmanövrieren kann. Deutlich wird dabei auch, dass Freiheit auch bedeutet, auf so manches andere zu verzichten. Der von einer Gesellschaft zwischen Tradition und Moderne und am Rande des Wandels erzählende Film profitiert dabei von einer freundschaftlichen Nähe zwischen der Filmemacherin und Azza.

Thomas Volkmann

Azza

Deutschland/Saudi-Arabien 2025
87 Minuten
Regie und Drehbuch:
Stefanie Brockhaus
Mit: Azza Al Shareef
Start: 11. Juni 2026
Verleih: Mindjazz Pictures

Foto: © Anne Misselwitz



Interview mit dem Haus für Film und Medien Stuttgart e. V.

„Inklusion und Diversitätssensibilität sind für uns zentrale Anliegen“

Kinosäle, Studios, Labs und Ausstellungsflächen für Themen wie Animation, Film, Games, Virtual Reality, KI und vieles mehr – all das zugänglich für alle Menschen unserer Stadt: Das geplante **Stuttgart Moving Image Center / Haus für bewegte Bilder Stuttgart**, kurz: **SMIC**, gilt als eines der größten kulturpolitischen Projekte der kommenden Jahre. Hierüber haben wir mit **Jens Gutfleisch** (Vereinsvorsitzender) und **Céline Kruska** (Kulturmanagerin) vom Haus für Film und Medien Stuttgart e. V. gesprochen.

Ein Interview von Tatjana Eberhardt.

SMIC – Stuttgart Moving Image Center
Haus für Film und Medien e. V.
www.hfm-stuttgart.de

Der Verein Haus für Film und Medien Stuttgart e. V. wurde 2011 gegründet, um die Entwicklung eines Hauses für Film und Medien in Stuttgart voranzutreiben. Er begleitet das Projekt bis zur politischen Beschlussreife und unterstützt die Projektentwicklung weiterhin im Sinne der Realisierung eines offenen Hauses. Heute vereint der Verein 26 Institutionen aus Film, Medien, Kultur, Bildung und Kreativwirtschaft in Stuttgart und der Region. Seit 2025 liegen die operativen Aufgaben beim SMIC-Planungsstab der Stadt Stuttgart.

Vielen Dank, dass ihr euch als Vereinsvorsitzende vom Haus für Film und Medien e. V. die Zeit genommen habt, mit dem Forum der Kulturen Stuttgart als einem seiner Mitgliedsvereine über das geplante Stuttgart Moving Image Center (kurz: SMIC) zu sprechen. Die Fertigstellung und Eröffnung ist 2029 geplant.

Könnt ihr uns zunächst einen Überblick über das Ziel und die Vision des Projekts geben?

Jens: Sehr gerne, der Dank ist ganz unsererseits. Das SMIC soll ein offenes, nicht-gewerbliches Zentrum für (digitale) Bewegtbilder werden, das als Produktions-, Präsentations- und Lernort dient. Unser Ziel ist es, dass sich die Angebote an die gesamte Stadtgesellschaft richten. Im Vordergrund steht, die Medienkompetenz der Menschen und damit die gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Der par-



tizipative Charakter des Projekts ist essenziell: Wir möchten niedrigschwellige Zugänge bieten und einen Raum des Vertrauens schaffen. Geplant sind Kinosäle, Studios, Labs und Ausstellungsflächen für und mit Themen wie Animation, Film, Games, Virtual Reality/Augmented Reality, KI etc. Alles in enger Kooperation mit den Mitgliedern unseres Vereins sowie weiteren Institutionen Stuttgarts.

Céline: Ganz konkret wünschen wir uns ein Haus, das ein offenes und partizipatives Programmangebot schafft. Dieses soll nicht nur vom Haus selbst gestaltet werden, sondern gemeinsam mit den vielen Stuttgarter Medien-, Bildungs- und Kulturträgern sowie durch Ideen und Vorschläge aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen entstehen. So können unterschiedliche Lebensrealitäten, Kulturen, Geschichten, Erfahrungen, Ästhetiken und Sprachen sicht-



Kultur: Film

bar werden und Raum für Austausch und gesellschaftliche Diskussion schaffen.

Stuttgart ist eine von Diversität geprägte Stadt und die verschiedenste Lebensrealitäten treffen aufeinander. Eingangs erwähnt ihr, dass sich das SMIC an die gesamte Stadtgesellschaft richten soll. Das klingt nach einer sehr großen Aufgabe und vor allem Verantwortung. Welche Rolle spielen Inklusion und demnach Diversitätssensibilität?

Céline: Als Gründungsverein haben wir bereits früh ein Positionspapier erarbeitet, das intensiv mit unterschiedlichen Akteur*innen – unter anderem auch mit dem Forum der Kulturen Stuttgart – diskutiert wurde. Darin haben wir festgehalten, dass Offenheit, Partizipation und Vielfalt zentrale Grundprinzipien des Hauses sein sollten. Gerade weil sich das SMIC an die gesamte Stadtgesellschaft richten soll, waren und sind Inklusion und Diversitätssensibilität für uns zentrale Anliegen.

Jens: Unser Wunsch war und ist es, möglichst viele Menschen nicht nur als Publikum anzusprechen, sondern ihnen echte Zugänge und Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen. Das betrifft sowohl die Inhalte und Perspektiven, die sichtbar werden, als auch die Frage, wer Programme mitgestalten kann und sich im Haus willkommen fühlt.

Ganz konkret geht es uns darum, Ängste abzubauen: Die Barriere, die uns davon abhält, Neues zu entdecken und auszuprobieren, uns wohl und willkommen in einem Raum zu fühlen. Daher ist für uns ein niedrigschwelliger Zugang so bedeutsam. Es werden unter anderem verschiedene technische Lösungen implementiert, um Inklusion zu fördern. Ein Beispiel: Innerhalb des Nutzerausschusses wurden gehörlose Menschen eingeladen, deren Anregungen das Projekt sehr bereichern, denn genau durch diese Impulse werden technische Lösungen Teil des Hauses sein. Wir möchten allen mitteilen: ‚Du musst keine technischen oder besondere Fähigkeiten mitbringen, um Teil des SMIC sein zu können!‘. Wir wollen Zugänge für alle Altersgruppen schaffen: Sei es für Kinder, die zum ersten Mal Animationstechniken ausprobieren möchten, oder für ältere Menschen, die in die digitale Welt eintauchen wollen. Die Spanne, in der wir uns bewegen, ist groß, die Möglichkeiten sind vielfältig – und genau das macht unser Projekt so spannend und inklusiv.

Wissen ist nicht neutral und eng mit Macht verbunden. Ebenso ist Wissen auch durch kulturelle Prägungen geformt. Daher stellt sich für uns als Forum der Kulturen Stuttgart die Frage: Aus welchem Wissen heraus werden die Räume gestaltet, angeboten und weitervermittelt?

Jens: Gemeinsam mit dem Planungsstab hat der Verein eine sogenannte Resonanzgruppe eingerichtet, um zu zentrale Projektschritte, zum Beispiel der Programmkonzeption, Feedback aus ganz unterschiedlichen Perspektiven einzuholen. Dieser Austausch ist essenziell, um sicherzustellen, dass die Angebote tatsächlich die Bedürfnisse der Menschen treffen. Es werden unter anderem auch konsumfreie Aufenthaltsflächen geplant. Ich möchte dabei betonen: Niemand muss ein Filmfan sein, um das Haus zu nutzen. Jede*r kann das SMIC besuchen und Teil davon werden. Dieser Gedanke begleitet uns von Anfang an.

Céline: Genau deshalb ist es aus unserer Sicht so wichtig, dass Inhalte und Formate nicht allein aus einer institutionellen oder vermeintlich „wissenden“ Perspektive

heraus entwickelt werden. Es geht nicht darum, für Menschen Angebote zu entwerfen, von denen man annimmt, dass sie relevant sein könnten, sondern gemeinsam mit ihnen herauszufinden, welche Themen, Formate und Räume tatsächlich gebraucht werden.

Natürlich stellt sich auch die Frage der Finanzierung bei solch einem Projekt: Wie finanziert sich das künftige SMIC? Und wie kann sichergestellt werden, dass Teilhabe auch für die, die nicht das nötige „Kleingeld“ besitzen, möglich ist und bleibt?

Jens: Die langfristige Finanzierung eines solchen Hauses wird natürlich eine zentrale Aufgabe sein. Aus unserer Sicht war aber immer klar, dass ein öffentliches Haus für Bewegtbildkultur auch als kulturelle und gesellschaftliche Infrastruktur verstanden werden muss – ähnlich wie Bibliotheken, Volkshochschulen oder Museen. Teilhabe darf dabei nicht von finanziellen Möglichkeiten abhängig sein.

Es wird ein Ansatz mit zum Teil relativ schlanker und einfacher erweiterbarer Technik geplant. Für die Bürger*innen wird es Möglichkeiten geben, diese Technik kennen zu lernen, auszuprobieren und zu nutzen.

Céline: Darüber hinaus scheint es uns wichtig, dass das SMIC möglichst viele niedrigschwellige und bezahlbare Angebote schafft – etwa durch offene Räume, konsumfreie Aufenthaltsbereiche sowie kostenfreie oder kostengünstige Workshops und Veranstaltungsformate. Gerade im Bereich Medien und Digitalisierung ist der Zugang zu Technik und Wissen oft eine soziale Frage. Umso wichtiger ist es, Orte zu schaffen, an denen Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation lernen, ausprobieren und sich einbringen können.

Blick in die Zukunft: Wie kann das SMIC in dieser sich rasant (weiter-)entwickelnden und global vernetzten Welt zukunftsfähig bleiben und auf Megatrends, politische Entwicklungen und Co. reagieren? Auf welchem Wertefundament wird das Haus der Medien stehen?

Jens: Unser Verein mit seiner vielfältigen Mitgliederstruktur kann als Impulsgeber fungieren, indem wir uns nicht nur auf kurzfristige Entwicklungen konzentrieren, sondern auch darauf, wie wir in 20 Jahren Medien produzieren und rezipieren möchten. Durch die Zusammenarbeit mit dem Forum der Kulturen Stuttgart und anderen Institutionen möchten wir die Menschen abholen und vor allem im Austausch bleiben. Die Impulse, die von Seiten verschiedenster Akteure an uns herangetragen wurden, sind immens wertvoll. Auch in der nahen Zukunft sind Veranstaltungen geplant, die alle Interessierten zusammenbringen sollen.

Céline: Die eigentliche Innovation des SMIC liegt für uns daher nicht allein in Architektur, Technik oder Programm, sondern in der Chance, ein neues Organisationsmodell kultureller Zusammenarbeit zu entwickeln. Wenn Beteiligung, Kooperation und gesellschaftliche Mitwirkung strukturell verankert werden, kann daraus ein zukunftsfähiges Modell entstehen, das Kulturinstitutionen, Netzwerke und Stadtgesellschaft dauerhaft miteinander verbindet – und als Referenzmodell über Stuttgart hinausstrahlt.

„Wir möchten niedrigschwellige Zugänge bieten und einen Raum des Vertrauens schaffen.“

„Interkulturelle Brückenbauer*innen“ unterstützen Familien

Ehrenamtlich die eigene Erfahrung nützen

Vor zehn Jahren begann das Jugendamt mit dem Programm *Interkulturelle Brückenbauer*innen*, kurz: *IBB*. Ehrenamtliche unterstützen dabei stadtweit Stuttgarter Eltern insbesondere mit Zuwanderungsgeschichte sowie Lehrkräfte aus Bildungs- und Erziehungseinrichtungen bei Verständnis- und Verständigungsschwierigkeiten. Sie begleiten und übersetzen zum Beispiel bei der Anmeldung für Schulen und Kindergärten, bei Arztbesuchen und Behörden.

Von Judith Wenk.

Interkulturelle
Brückenbauer*innen

Kontakt:
Landeshauptstadt Stuttgart
Jugendamt
Bürgerschaftliches Engagement
Wilhelmstr. 3, S-Mitte
Tel. 0711 216-575 67
ibb@stuttgart.de

Das kann so aussehen: Eine Schule meldet beim Jugendamt, dass sie ein Elterngespräch mit ukrainischen Eltern führen möchte, weil deren Sohn Lernschwierigkeiten hat. Das Jugendamt ruft einen Ukrainisch sprechenden Ehrenamtlichen aus dem Programm *IBB* an, der mit zum Gespräch geht. Er vermittelt den Eltern, was aus Sicht der Schule das Problem ist und was das langfristige Ziel der Schule ist. Mit den Sprachbarrieren können auch Ängste der Familie abgebaut werden und es entsteht auf allen Seiten Verständnis für unterschiedliche Perspektiven. Gemeinsam besprechen alle, wie man das Kind so fördern kann, dass es dem Unterricht folgen und einen Schulabschluss erreichen kann.

Eine dieser Interkulturellen Brückenbauerinnen ist Olena. Sie kam vor vier Jahren aus der Ukraine und hatte ihre beiden Kinder dabei. Ihr Zuhause, das ist eine Stadt ungefähr 25 Kilometer entfernt von der russischen Grenze. Beim letzten Urlaub dort erlebte sie täglich mehrere Male einen Luftalarm. Dadurch ist die Strom- und Wärmeversorgung und auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel stark eingeschränkt. Die Menschen müssen immer wieder lange ohne all dies auskommen, da man nie weiß, wann wie-

der Drohnenangriffe stattfinden. Ihr Mann blieb dort: „Er schützt unser Land.“

In ihren vier Jahren in Stuttgart hat Olena viel erreicht: Sie wohnt mit ihren Kindern in einer eigenen Wohnung und arbeitet als Lehrerin für Chemie und Biologie. Ganz am Anfang konnte sie sich ans Rote Kreuz wenden, später an einen Sozialberater. Für die Hilfe, die sie erhalten hatte, will sie sich revanchieren. Freitags hat Olena Zeit für ihre Termine als *IBB*. Sie erklärt: „Meine eigenen Erfahrungen helfen mir, die Situation der Familien zu verstehen.“

Vor kurzem hat sie eine Romn*ja-Familie aus der Ukraine zum Augenarzt begleitet. Das kleine Mädchen war sehr unruhig und ängstlich. Olena beruhigte sie und erklärte alles, was der Arzt tun musste. Auch zur Kita-Anmeldung ging Olena mit. „Ich habe ihnen erklärt, dass das Kind eine Masernschutzimpfung braucht, damit sie den Platz bekommen.“ Zwischen ihnen ist Vertrauen entstanden.

Ein anderer Ehrenamtlicher ist Abdurrahman: Er musste die Türkei vor zwei Jahren verlassen. In Stuttgart war er auf sich alleine gestellt. Außer Türkisch sprach er nur Englisch und half sich erstmal selbst: „Ich habe KI-Tools genutzt!“ So konnte er sich wichtige Infos verschaffen. Allmählich machte er mithilfe eines Sportvereins

um Auskünfte zu erhalten.

Bekanntschaffen. Er arbeitet als ehrenamtlicher Trainer und bereitet sich jetzt auf ein Deutsch-Zertifikat vor. Auch Freunde halfen ihm, mit den Behörden klarzukommen. Inzwischen hat er eine Wohnung gefunden. Gerade diese schwierige Suche hat ihn sozusagen „weitergebildet“: „Jetzt habe ich eine Liste mit Tipps und Links, die man brauchen kann auf der Wohnungssuche, und kann das weitergeben!“ Im Moment sucht der junge Sprachwissenschaftler eine Stelle.

Abdurrahman setzt seine Erfahrungen bei der Einwanderung inzwischen als *IBB* ein. Zuletzt ging es um einen 16-jährigen Schüler, der sich strafbar gemacht hatte. Abdurrahman wurde als Vermittler zu einem Treffen der türkischsprachigen Eltern mit einem Mitarbeiter des Schulamts eingeladen. Die Familie hatte einige Briefe von der Schule und vom Amt bekommen, hatte aber nicht verstanden, was von ihr erwartet wurde. Abdurrahman unterstützte und erklärte. Schließlich wurde gemeinsam entschieden, dass der Junge Freizeitangebote bekommen soll: Von Sport über Kino bis zu Theater – und ein Sozialarbeiter ihn begleitet.

Für Abdurrahman ist das eine sehr befriedigende Tätigkeit: „Wir alle brauchen das: Andere verstehen und

verstanden werden.“ Er hat Kompetenzen erworben, die er für andere nutzbar machen kann. „Das gibt mir ein menschliches Gefühl!“ Man merkt ihm an, wie erfüllend es ist, gebraucht zu werden. Abdurrahman kannte das Programm *IBB* nicht, als er in Stuttgart ankam. „Mir hat so etwas gefehlt, es hätte mir einiges erleichtert.“

Auch Nadja Barocke vom Jugendamt wünscht sich, dass „das Programm noch bekannter wird, damit sich auch vermehrt Privatpersonen bei uns melden.“ Inzwischen gibt es 49 Ehrenamtliche, die sich als *IBB* wöchentlich ein paar Stunden engagieren. Derzeit sind etwa 17 Sprachen vertreten.

Nadja Barocke betont, wie wichtig und erfolgreich das Programm ist: Jährlich gibt es 400 bis 500 Anfragen von Institutionen wie Schulen, Kitas und anderen.

Fast alle Ehrenamtlichen, die vom Jugendamt koordiniert werden, haben selbst eine Zuwanderungsgeschichte. Viele haben selbst die emotionalen Traumata von Krieg und Flucht erlebt. Gleichzeitig sind sie schon einige Schritte voraus. Für alle ist das Programm ein großer Gewinn!

„Jetzt habe ich eine Liste mit Tipps und Links, die man brauchen kann auf der Wohnungssuche, und kann das weitergeben!“

Projektlabor Haus der Kulturen zu Gast bei Sukkat Salām

Das Projektlabor Haus der Kulturen der Landeshauptstadt Stuttgart, des Vij e. V. und des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. sind am 13. Juni 2026 in der Laubhütte des Friedens von Sukkat Salām zu Gast.

Getragen wird dieses Projekt von jüdischen und muslimischen Ehrenamtlichen. Inspiriert von Sukka, der jüdischen Laubhütte, schafft *Sukkat Salām* einen geschützten Raum für Austausch, Perspektivwechsel und solidarisches Miteinander, insbesondere in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten. Nicht nur die jüdische und muslimische Community, auch die Mehrheitsgesellschaft ist eingeladen, spontan oder ge-

plant, mitzugestalten und mitzufeiern. Unter dem Titel *Gemeinsam Vielfalt erleben* wird das *Projektlabor Haus der Kulturen* in diesem Rahmen ein partizipatives Programm mit unterschiedlichen Akteur*innen der Stadtgesellschaft präsentieren.

Das *Haus der Kulturen* ist ein Vorhaben der Landeshauptstadt Stuttgart und soll ein offenes Haus für die vielfältige Stadtgesellschaft werden. Das in

Kooperation mit dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. und dem Verein für internationale Jugendarbeit umgesetzte Projektlabor erprobt bereits Räume für Kunst, Begegnung und Austausch, die Demokratie, Vielfalt und gemeinsames Lernen fördern. Ziel ist ein Ort, der Zusammenhalt in Vielfalt, Mitgestaltung in der Migrationsgesellschaft und Stuttgarter Zugehörigkeit fördert. ak

Laubhütte des Friedens

12.-21. Juni 2026
Universität Stuttgart, S-Mitte
sukkat-salaam.de

Gemeinsam Vielfalt leben

Sa, 13. Juni 2026, 10-17 Uhr
Veranstalter:
Projektlabor Haus der Kulturen

„Meine eigenen Erfahrungen helfen mir, die Situation der Familien zu verstehen.“



Bild links:
Bild: Die *IBBs*
Olena und Abdurrahman

Bild rechts:
Bild: Natalia Bergmann (links)
und Nadja Barocke (rechts) vom
Jugendamt Stuttgart

Fotos: Judith Wenk



Damit \$\$\$ verständlich werden

Service-Telefon der Ausländerbehörde Stuttgart wieder erreichbar

Das Service-Telefon der Ausländerbehörde Stuttgart ist nach einer mehrmonatigen Unterbrechung ab sofort wieder erreichbar. Bürger*innen können ihre allgemeinen aufenthaltsrechtlichen Anliegen nun wieder direkt telefonisch klären.

Personen, die für Dritte anrufen, zum Beispiel Angehörige, Beratungs-

stellen, Arbeitgeber oder andere Vertretungen, benötigen eine Vollmacht,

um Auskünfte zu erhalten.

Das Service-Telefon kann keine Termine bei der Ausländerbehörde vereinbaren, keine Anträge stellvertretend stellen und bietet keine Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen. Hierfür sind weiterhin die Online-Antragsformulare sowie der Online-Terminvereinbarungsservice der Ausländerbehörde zu nutzen. Auch ein Blick in die FAQs lohnt sich häufig.

Das Service-Telefon ist montags bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr unter der Nummer 0711 216-918 57 erreichbar.

Fachstelle Migration informiert

Aufenthaltsrechtliche Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter*innen der Fachstelle Migration. Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
Tel. 0711 216-575 75
migration@stuttgart.de

Das Selbstvertrauen wiederaufbauen

Vielen jungen Afghan*innen fehlt der kulturelle Austausch und der Bezug zu ihren Mitmenschen in Stuttgart. Die Initiative *Next Afghan Generation* will einen Vertrauensraum bilden und Aufklärung über Rassismus und Demokratie anbieten.

Von *Silvana El Sayegh*.

Next Afghan Generation
nextafghangeneration@gmail.com
Instagram:
@next_afghan_generation

Mustafa Arab kam im März 2021 mit 16 Jahren als unbegleiteter Minderjähriger aus Afghanistan nach Deutschland. Der junge Mann mit dem sympathischen Lächeln, der gerade seine kaufmännische Ausbildung abschließt, war als Minderjähriger zwei Jahre auf der Flucht über den Iran, die Türkei und den Balkan. In Stuttgart angekommen, fehlte ihm schnell der Austausch mit anderen Afghan*innen und vor allem das afghanische Essen.

In der Moschee Afghanen zu treffen, reichte ihm nicht. Er wollte seine Kultur auch leben.

Den entscheidenden Impuls gab schließlich das *Legal Café* in Bad Cannstatt – eine offene Initiative aus Aktivist*innen und Betroffenen, die zu Themen wie Migration,

Flucht und Rassismus berät. Dort fand Mustafa Mitstreiter*innen, mit denen er die Initiative *Next Afghan Generation* gründete. Seit Juni 2025 existiert die Initiative offiziell. Mustafa leitet sie gemeinsam mit vier weiteren Personen und organisiert Veranstaltungen, die unter anderem von

der Stadt Stuttgart und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg gefördert wurden.

Die Gruppe vereint hauptsächlich junge Männer zwischen 16 und 27 Jahren aus verschiedenen ethnischen Gemeinschaften Afghanistans. Afghanistan hat mehr als 30 ethnische Gruppen, verbindende Sprachen sind meist Dari/Farsi oder Paschtu. Durchschnittlich kommen 50 Menschen zu den monatlichen Treffen. Es wird gespielt, gekocht, gefeiert und sich ausgetauscht, etwa zu Anlässen wie *Nouruz*, dem Zucker- und Opferfest. Mustafa würde gerne mehr organisieren, doch alle im Team stecken in Ausbildungen, manche arbeiten parallel und die Zeit bleibt knapp.

Mustafa hat sich erst in Deutschland intensiv mit Demokratie auseinandergesetzt. Durch sein Engagement beim Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und in der Jugendarbeit (Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft und Stadtjugendring Stuttgart e. V.) eignete er sich Methoden der Demokratiebildung und Antirassismusbearbeitung an, die er nun in der Initiative einsetzt. „Unsere Rechte zu erkennen ist ganz wichtig“, sagt er.

Struktureller Rassismus, Stigmatisierung nach Anschlügen durch Afghanen und Hasskommentare in sozialen Medien belasten die Community stark. „Es macht uns Angst und verunsichert uns“, beschreibt Mustafa die Folgen. Viele trauen sich in der Öffentlichkeit nicht zu sagen, dass sie Afghan*innen sind. Das Selbstvertrauen, das die traumatisierende Fluchterfahrung und die Anfeindungen zerstört haben, soll hier Stück für Stück wiederaufgebaut werden.“

Next Afghan Generation soll deshalb zunächst ein Raum für Vertrauen und Aufklärung sein. Jede*r darf Bekannte mitbringen, damit der sichere Charakter des Ortes erhalten bleibt. Mustafas Traum ist ein eingetragener Verein, eine Fußballgruppe und niedrigschwellige Rechtsberatung im Alltag. Nach der Aufklärungsphase möchte er den Dialog mit der Gesellschaft suchen – für eine solidarische Gemeinschaft, in der Menschen einander respektieren und Populismus keinen Platz hat.



Bild:

Mustafa Arab, Mitgründer der Initiative *Next Afghan Generation*.

Foto: Silvana El Sayegh

„Was brauchst du, Deutschland?“

Ohne Würde gibt es keinen Frieden – unter diesem Titel ist im Rahmen der Reihe *Einwanderungsland Deutschland* am 9. Juni 2026 Flavie Singirankabo, Coachin und Heilpraktikerin für Psychotherapie, in der Stadtbibliothek zu Gast. Welche psychosozialen Folgen haben Ausgrenzung und Abwertung – für Betroffene und für die Gesellschaft insgesamt? Ein Gespräch über Würde als Grundlage für Frieden, respektvolles Zusammenleben und gesellschaftliche Erneuerung.

Ein Interview von *Myriam Schäfer*.

Schauen wir auf Kriege und gesellschaftliche Spaltung weltweit: Fehlt es am Anerkennen gegenseitiger Würde?

Menschen sehnen sich danach, ihre eigene Würde zu erfahren. Viele erleben jedoch früh das Gegenteil: nicht gewollt, nicht anerkannt oder nicht zugehörig zu sein. Wird die Würde eines Menschen immer wieder infrage gestellt, hat dies weitreichende psychosoziale Folgen. Das Nervensystem gerät unter Stress, Scham und Selbstzweifel entstehen, Identität wird brüchig. Menschen verlieren Kraft – auch für Integration, gesellschaftliche Verbindung und demokratische Teilhabe.

Deshalb gilt für mich: Ohne Würde gibt es keinen Frieden. Nicht für den Einzelnen und auch nicht für eine Gesellschaft. Frieden beginnt dort, wo Menschen einander in ihrer Würde anerkennen – selbst dann, wenn Wunden, unterschiedliche Erfahrungen oder Konflikte da sind. Wir dürfen hinter Meinungen niemals den Menschen vergessen.

Warum ist Würde für dich persönlich so wichtig?

Meine Familie stammt aus Burundi, meine Vorfahren sind sowohl Hutu als auch Tutsi. Das Erleben des Genozids hat mich geprägt. Mein Sein verdanke ich dem Mut anderer Menschen – nicht einer bestimmten Staatsangehörigkeit. In solchen Momenten zeigt sich, was Würde wirklich bedeutet: die Menschlichkeit im anderen bedingungslos anzuerkennen.

Welche Folgen hat Entwürdigung gesellschaftlich?

Entwürdigung beginnt oft dort, wo Gruppen abgewertet werden, um schnell Schuldige für komplexe Probleme zu finden. Menschen mit Migrationsbiografie erleben das bis heute häufig – durch Beschämung, Misstrauen oder subtile Ausgrenzung. Solches Verhalten ist häufig von Minderwert und Machtstreben geprägt.

Wenn Menschen dauerhaft vermittelt wird, nicht dazugehören, entstehen Rückzug nach innen, Vermeidung, Trauma und tiefe Verletzungen des Selbstwerts. Gleichzeitig verliert auch die Gesellschaft ihre soziale und

sicherheitsspendende Kraft. Demokratie lebt jedoch von gegenseitigem Respekt und der Fähigkeit, Unterschiede auszuhalten, ohne Menschen abzuwerten.

Deutschland ringt stark mit seiner Geschichte. Wie blickst Du darauf?

Deutschland hat in der Aufarbeitung viel geleistet.

Gleichzeitig spüre ich oft eine große Verkrampfung und Angst, etwas falsch zu machen. Hinter dieser Spannung liegt aus meiner Sicht viel unbewusste Scham. Deshalb stellt sich für mich die Frage: Was brauchst du, Deutschland? Vielleicht braucht es weniger Perfektionsanspruch und mehr wahrhaftige Begegnung. Wir alle tragen Geschichten in uns – persönliche, familiäre und gesellschaftliche. Traumatische Erfahrungen wirken oft über Generationen im sozialen Nervensystem weiter. Wenn wir anfangen, diese Geschichten gegenseitig anzu-

erkennen, kann Verbindung entstehen. Würde bedeutet, dass Erfahrungen – sowohl stärkende als auch schmerzliche und schambehaftete – nebeneinanderstehen dürfen. Was uns im Erlebten verbindet, kann Vertrauen und Mut für notwendige Veränderungen in Deutschland stiften.

Was bedeutet Würde für die Zukunft Deutschlands?

Würde ist die oberste Priorität der Verfassung dieses Landes. Würde kann den Weg zur nächsten Reifestufe unserer Vielfaltsgesellschaft ebnen, wenn wir uns als Einzelpersonen und Gesellschaft immer wieder bewusst dafür entscheiden.

Deutschland ist längst nicht mehr nur ein Einwanderungsland. Es hat die Chance, ein Erneuerungsland zu werden – ein Land, das aus der Vielfalt seiner Bürger*innen schöpft. Eine lebendige Demokratie braucht Menschen, die sich gesehen und in ihrer Würde anerkannt fühlen. Dafür brauchen wir sichere Räume, in denen Menschen einander mitfühlend zuhören, sich in ihrer Geschichte erkennen und gemeinsam Zukunft gestalten dürfen.

Ohne Würde gibt es keinen Frieden

Gespräch mit
Flavie Singirankabo.

Di, 9. Juni 2026, 19 Uhr
Stadtbibliothek, S-Mitte

Veranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.,
Stadtbibliothek Stuttgart,
Landeszentrale für politische
Bildung BW
www.forum-der-kulturen.de

© Foto: Annette Kuhls

Aushalten, wo Würde verletzt wurde

Das jüdische Jugendzentrum HaLev und die Jewrovision 2026

„Hey, ich bin jüdisch und ich bin es gerne“

Im Mai 2026 fand die *Jewrovision* zum ersten Mal in Stuttgart statt. Gastgeber war das jüdische Jugendzentrum *HaLev*. Boris Karasik, „Rosch“ bei *HaLev*, hat vor dem Event mit Angelika Brunke darüber gesprochen, was das für die Jugendlichen bedeutet und was seine Arbeit trägt.

Jugendzentrum HaLev

Instagram: juze_halev

Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW)

www.irgw.de

Jewrovision

www.jewrovision.de

Herr Karasik, es gibt einige Jugendzentren in Stuttgart. Was macht das Jugendzentrum *HaLev* aus?

Das Jugendzentrum *HaLev* versteht sich als Ankerpunkt und Safer Space. Jüdische Jugendliche haben hier die Möglichkeit, einfach mal sie selbst zu sein. Im Wesentlichen geht es um das Schaffen einer positiven jüdischen Identität. Im *HaLev* muss sich niemand unwohl fühlen oder Angst haben, sondern kann sagen: Hey, ich bin jüdisch und ich bin es gerne.

2024 hat die Stuttgarter Gruppe die *Jewrovision* in Hannover gewonnen. Teil des Gewinns war, dass der Contest zwei Jahre später in Stuttgart stattfindet. Erinnern Sie sich noch, wie das war, als die Gruppe gewonnen hat?

Das war unfassbar gut. Es war das erste Mal, dass Stuttgart gewonnen hat. Alle lagen sich in den Armen und haben geheult – selbst Kinder, die sich sonst nicht so ganz grün sind. Und genau das ist unser Ziel: dieses identitätsstiftende Zusammensein. Die Kinder reden bis heute drüber. Das steigert natürlich auch die Verbundenheit im Jugendzentrum und damit auch zur Gemeinde.

Das *HaLev-Team* hat sicher hart für diesen Erfolg gearbeitet...

Ich glaube, das gilt für jedes Jungzentrum, das bei der

Jewrovision dabei ist. Es ist eine superschöne Sache, macht unfassbar viel Spaß, ist aber auch mit sehr viel kreativer Arbeit, sehr viel Planung und Orga verbunden. Auch die Kinder und Jugendlichen nehmen sich viel Zeit.

Was lernen die Jugendlichen bei solchen Projekten – über die Freude an Musik, Tanz und Auftritt hinaus?

Viele erfahren, dass Jüdischsein nicht gleichbedeutend ist mit „Angst haben“. Sondern es bedeutet: Gemeinschaft, Spaß, die Freude, Mensch zu sein. Es ist nichts Falsches daran. Bei der *Jewrovision* sind sie in einem Umfeld, wo das aktiv gefeiert und positiv wahrgenommen wird. Man muss sich nicht die tausendste Debatte oder den zweitausendsten dummen Kommentar anhören.

Wie würden Sie Ihre Rolle als Rosch beschreiben? Begleiter, Motivator, Vertrauensperson, Organisator oder eine Mixtur aus allem?

So komisch es vielleicht klingt: Ich bin gerne das Mädchen für alles. Ich mache Organisation und Buchhaltung, hole Angebote für Busfahrten ein, beantworte Presseanfragen. Und dann bin ich natürlich in ganz unterschiedlichen Situationen für die Jugendlichen da. Ich glaube ein guter Rosch ist jemand, der selbst im Hintergrund bleibt, dabei aber die Voraussetzung schafft, dass andere sich entwickeln können.

HaLev wird – gemeinsam mit Burkhard C. Kosminski, dem Intendanten des Schauspiels Stuttgart – am 22. Juni die

Jewrovision

Der größte jüdische Tanz- und Gesangswettbewerb Europas fand 2002 erstmals im Rahmen einer Jugendfreizeit statt. Seit 2013 richtet der Zentralrat der Juden in Deutschland die Veranstaltung aus. Angelehnt an den ESC treten bei der *Jewrovision* Teams aus jüdischen Jugendzentren in ganz Deutschland auf. Die Jury ist regelmäßig prominent besetzt. Special Act war in diesem Jahr die jüdische Sängerin Noa Kirel.

Boris Karasik, 27, hat in Heidelberg Geschichte und Politik studiert. Er hat als Kind und Jugendlicher das jüdische Jugendzentrum in Karlsruhe besucht und wechselte Shamailov. Neben wöchentlichen Treffen stehen größere Events wie die *Jewrovision* und das *JQ (Jewish Quiz)* sowie gemeinsame Fahrten im *HaLev* auf dem Programm danach in die Jugendarbeit. Das Jugendzentrum *HaLev* leitet er als Rosch („Kopf“) gemeinsam mit Igal Shamailov.

Otto-Hirsch-Auszeichnung verliehen. Damit wird ein besonderes Engagement in der christlich-jüdischen Zusammenarbeit gewürdigt.

Ja. Wir haben den Preis auch dafür erhalten, dass wir die *Jewrovision* nach Stuttgart gebracht haben. Dadurch wird junges, jüdisches Leben hier in Stuttgart sichtbarer. Durch dieses Sichtbarmachen entsteht ein Dialog.

Jüdische Veranstaltungen finden unter sehr hohen Sicherheitsvorkehrungen statt. Wie geht es Ihnen damit?

Es ist traurig, das so sagen zu müssen: Aber das kennen jüdische Jugendliche von klein auf – egal in welcher der Gemeinde sie sind. Es ist unfassbar schade, dass man das immer mehr verstärken muss. Aber wenn man diesen Gedanken nachgibt, hat man aufgegeben. Und das wollen wir

10 Jahre Erzählt uns den Planeten

Freundschaften mit Natur und Menschen

Ars Narrandi e. V. feiert vom 19. bis 23. Juni 2026 zehn Jahre Erzählt uns den Planeten – Ein Fest der Geschichten, Musik und Freundschaft auf dem Killesberg. Das Publikum erwartet eine Hommage an die Kraft des Erzählens, des Zuhörens und der Natur unter dem Motto: „Freundschaften mit Natur und Menschen!“

Das Jubiläum wird am 19. Juni im Linden-Museum mit zwei Künstlern aus dem Senegal unter dem Titel *Tochter der Natur – Mündliche Erzähltradition Westafrikas* eröffnet. Abou Fall (Erzähler) und Lamine Cissokho (Koraspielder) sind zwei große Künstler, die zwischen Frankreich und dem Senegal pendeln. Bei der Veranstaltung präsentieren sie eine einzigartige Performance.

Am 20. Juni findet auf dem Killesberg

dann von 15 Uhr bis in den Abend das *Geschichtenfest* statt. Es beginnt mit Geschichten für Kinder, später kommen renommierte internationale Musiker*innen und Erzähler*innen – in deutscher Sprache oder mit Übersetzung – im Tal der Rosen (Treffpunkt: Rosenpergola, hinter dem Turm) rund um das diesjährige Thema „Freundschaften!“ zusammen. Sonntag wird ab 11 Uhr im Weltcafé gebruncht und gemeinsam der

Ausklang des Geschichtenfests gefeiert.

Als Nachklang gibt es am 23. Juni ab 18 Uhr im Globalen Klassenzimmer des Welthauses Stuttgart einen Workshop mit Erzähler Abou Fall unter dem Titel *Der Wert des Kreises: die wiederentdeckte Gemeinschaft*, denn eine Geschichte zu erzählen bedeutet: einen kollektiven Raum zu erschließen. Es sind alle herzlich eingeladen, die Begeisterung und Lust auf Gemeinschaft haben. mys

10 Jahre Erzählt uns den Planeten

19.-23. Juni 2026

verschiedene Orte

Infos: ars-narrandi.de

Wenn wir uns gegenseitig als Menschen mit all ihren Verschiedenheiten begegnen, dann stärkt das auch unser demokratisches Verständnis.

Bild:

Jugendzentrum HaLev

gewinnt die *Jewrovision* 2024.

1. Reihe stehend, 2. von rechts:

Boris Karasik,

1. rechts, kniend: Igal Shamailov

Foto: Jewrovision



Unbroken e. V.

Frauengesundheit im Fokus

Der Verein Unbroken e.V. lädt 2026 zu einer Vortragsreihe rund um Frauengesundheit in Stuttgart-Nord ein. Die Veranstaltungen finden jeweils um 19 Uhr in der Flüchtlingsunterkunft Tunzhoferstraße 20 statt.

Im Mittelpunkt stehen Themen wie Gesundheitsvorsorge, Familienplanung, Kindererziehung sowie Myome und Blutungsstörungen. Die kostenfreien Vorträge richten sich besonders an Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung und schaffen Raum für Austausch und Aufklärung. Referentinnen sind Frau Dr. Johlen und Frau Dr. Schmitt-Matti. Unbroken e.V. setzt sich gegen weibliche Genitalverstümmelung ein und engagiert sich für Beratung, Prävention und Empowerment von Frauen und Familien. tgc

World Refugee Day 2026

„We celebrate diversity“

Unter dem Motto *We celebrate diversity* laden die Veranstaltenden – Support Group Network Deutschland, Jugendmigrationsdienste, Freiwilligenzentrum Kaleidoskop Stuttgart – alle Interessierten am 20. Juni 2026 herzlich zu einem offenen und vielfältigen Aktionstag anlässlich des diesjährigen *World Refugee Day* ins Jugendhaus Degerloch ein.

An diesem Tag möchten die Veranstaltenden nicht nur über Flucht sprechen, sondern über Menschen. Über ihre Stimmen, Erfahrungen, Talente, Kulturen, Erinnerungen und Zukunftspläne. Geflüchtete Menschen sind Nachbar*innen, Freund*innen, Kolleg*innen, Schüler*innen, Eltern und junge Menschen mit Träumen – und ein wichtiger Teil der Stadtgesellschaft.

Alle Interessierten erwartet von 13 bis 18 Uhr ein vielfältiges Programm mit Infoständen, Workshops, Gesprächen, kreativen Angeboten und Begegnungsmöglichkeiten. Der Aktionstag schafft Raum für Austausch, Zuhören, Begegnung und Solidarität. Er lädt dazu ein, neue Perspektiven kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und gemeinsam sichtbar zu machen, wie viel Stärke in Vielfalt liegt.

Warum? – „We celebrate diversity – weil jede Geschichte zählt. Weil jede Stimme gehört werden sollte. Weil eine offene Stadt davon lebt, dass Menschen einander sehen, anerkennen und zusammenhalten“, so die Veranstaltenden. mys

World Refugee Day

Sa, 20. Juni 2026, 13–18 Uhr

Jugendhaus S-Degerloch

Frauengesundheit

Nächster Termin:

Mo, 29. Juni 2026, 19 Uhr

Flüchtlingsunterkunft

Tunzhoferstr. 20, S-Nord

www.unbroken-ev.de

Maharashtra Mandal Stuttgart e. V.

„Es geht um das Gefühl, ein Zuhause zu haben“

Viele Menschen kommen alleine nach Deutschland für das Studium, die Arbeit oder einen Neuanfang. Was sie oft unterschätzen: die Einsamkeit, die mit einem neuen Leben einhergehen kann. Der indische Verein *Maharashtra Mandal Stuttgart* zeigt, wie Gemeinschaft entstehen kann und warum Kultur dabei nur der Anfang ist.

Von *Tamara Gonçalves Canana*.

Maharashtra Mandal
Stuttgart e. V.
www.mmstuttgart.de

Termin:
Maharashtra Mandal Stuttgart
Food Festival
Sa, 27. Juni 2026, 11–17.30 Uhr
AWO Seniorenzentrum,
S-Fasanenhof

Maharashtra Mandal hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kultur des indischen Bundesstaats Maharashtra (dessen Hauptstadt Mumbai übrigens Partnerstadt von Stuttgart ist) zu pflegen, hier bekannter zu machen und Anlaufstelle für Menschen, die von dort nach Stuttgart kommen, zu sein. „Viele kommen alleine nach Deutschland und wir wollen ihnen einen Ort geben, an dem sie sich nicht mehr alleine fühlen“, erklärt Vorstandsmitglied Neha More. Genau diese Leidenschaft bringt Neha auch aus eigener Erfahrung mit. 2017 kam sie als Studentin allein in ein Land fern ihrer Heimat – sie kam von Indien nach Deutschland. Sie berichtet, wie schwierig es für sie anfangs war, Kontakte zu knüpfen. Alles war neu. Und als dann der „harte, kalte deutsche Winter“ kam, wie sie es beschreibt, schien alles schrecklich. Anfangs konnte sie Deutschland nicht ausstehen, erzählt sie lachend. Doch nun, fast zehn Jahre später, ist sie immer noch hier und engagiert sich in der Kulturarbeit.

Was hat sich geändert? Allem voran merkte sie, dass sie etwas verändern und unter die Leute kommen muss. Also meldete sie sich in verschiedenen Clubs an, „um mit Leuten zu sprechen, weißt du, um nicht allein zu sein“. Gerade deshalb spielen Kulturvereine eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. Während der Corona-Pandemie sah sie dann die Angebote von *Maharashtra Mandal*.

Sie war sofort begeistert von den Vereinsaktivitäten und entschied ein Jahr später, sich ehrenamtlich zu engagieren. Für Neha ist dieses Engagement mehr als nur ehrenamtliche Mitarbeit. Ihre Motivation: „Ich war selbst einmal allein in Deutschland. Der Verein hat mir dabei ge-

holfen, mich einzuleben und Deutschland zu lieben. Jetzt möchte ich das zurückgeben.“ Dieses Mantra fließt durch den ganzen Verein. Der seit 2018 aktive Kulturverein fördert Gemeinschaft und Integration. Am wichtigsten ist es ihnen jedoch, Räume zu schaffen, in denen Gemeinschaft entstehen kann.

Maharashtra Mandal Stuttgart e. V. soll ein Zuhause sein. Dies erreichen die Mitglieder durch verschiedene Veranstaltungen, darunter das *Diwali-Fest*, das *Ganesh Festival* und das *Food Festival*, das dieses Jahr am 27. Juni im AWO Seniorenzentrum im Stuttgarter Stadtteil Fasanenhof stattfindet. Besonders an diesem Festival ist, dass das indische Essen nicht nur an einem Stand präsentiert wird, sondern dass mehrere Stände die verschiedenen Provinzen und Städte Indiens repräsentieren. Pushkar Jayawant, Neha More und Bhushan Kulkarni übernehmen dieses Jahr mit der Unterstützung vieler weiterer aktiver Mitglieder des Vereins die Organisation und Koordination der Veranstaltung.

Der Verein veranstaltet außerdem Tanz- und Musikvorstellungen, Yoga-Workshops und Filmvorführungen. Er bietet aber auch praktische Hilfe an, beispielsweise in Form von Tipps zur Wohnungssuche oder zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Denn hinter diesen Veranstaltungen steckt mehr als nur ein Kulturangebot. „Bei uns geht es nicht nur um Kultur, sondern um das Gefühl, zuhause zu sein“, sagt Neha More.

Was aber, wenn das neue Zuhause ganz anders ist als die Heimat? Es seien oft die kleinen Dinge, wie Pünktlichkeit oder Bürokratie, die den größten Unterschied machen und die man neu erlernen muss, um Integration zu erleichtern. Darum bietet der Verein Unterstützung wie Workshops und Seminare für Studierende und Neuankommende an. Denn diese Unterschiede machen deutlich, warum Unterstützung so wichtig ist. Warum Vereine so wichtig sind.

Auf die Frage, worum es ihnen bei ihrer Vereinsarbeit geht, antwortet Neha fröhlich: „Am Ende geht es um etwas ganz Einfaches: Wenn Menschen zusammenkommen, lachen und Freundschaften entstehen, wissen wir: Wir machen etwas richtig.“ Genau das wollen wir erschaffen und weitergeben. „Ein einfaches Lächeln kann schon den ganzen Tag verändern und genau darin liegt die Stärke unseres Vereins.“



Neu in Stuttgart: Restaurant Orienteck

Syrisch-libanesisische Genüsse

Das Haus Nr. 25 an der Hohenheimer Straße ist ein markantes Gebäude von Anfang 1900 – ein typischer Stuttgarter Jugendstilbau. Im Erdgeschoss hat Anfang Mai ein neues Restaurant eröffnet: Das *Orienteck* präsentiert die syrisch-libanesisische Variante arabischer Küchen.

Von *Judith Wenk*.

Es ist ein Restaurant, in dem man gerne eine Weile sitzen bleibt. Der Betreiber, Scheich Alhamid, hat die Räume vom früheren *BiangHouse* übernommen und mit bequemen Sesselchen ausgestattet. Die stabilen Holztische hat er übernommen und alles zurückhaltend – elegant gestaltet. Nicht zu eng und in unterschiedlichen Gruppengrößen kann man hier sehr entspannt speisen.

Die Räume in hellen Beigetönen erstrecken sich entlang der Hohenheimer Straße. Diese sieht man durch die Fenster, aber man hört sie nicht. Die Karte ist bisher noch übersichtlich, aber die essenziellen syrischen Gerichte gibt es. So zum Beispiel *Kabssa*: Gewürzter Reis mit geschmortem Lamm und einer Salatbeilage. Der Reis duftet und schmeckt einzigartig – er leuchtet gelb und ist mit einer Gewürzmischung gekocht. Das Lamm ist sanft geschmort und passt perfekt dazu. Falafel kennt man hier inzwischen schon lange, nicht zuletzt als vegane Eiweißquelle. Hier sind die Kichererbsenbällchen so knusprig von außen und zart innen, dass man am liebsten welche mit nach Hause nehmen würde. Hühnerfilet mit gerösteten Zwiebeln und einer Orangensoße ist schon ungewöhnlicher. Das Hummus ist perfekt cremig gerührt und alles ist mit Granatapfelsamen bestreut. Jeder Teller sieht aus wie gemalt.

Scheich Alhamid kam 2015 gemeinsam mit seiner Schwester aus Syrien nach Stuttgart. Sie kamen aus Hama.



„Das liegt ziemlich genau zwischen Damaskus und Aleppo, die Stadt ist ungefähr so groß wie Stuttgart.“ Scheich Alhamid spricht mittlerweile perfekt Deutsch, hat ein Studium in Heidelberg abgeschlossen und arbeitet derzeit noch zusätzlich in einer Logistikfirma. „In Syrien ist es normal, dass man mehrere Berufe hat. Mein Vater war Schulleiter. Ab 13.00 Uhr hatte er frei und hat etwas anderes gemacht. Denn Lehrer sind zwar respektiert, aber man verdient sehr wenig.“

Alhamid liegt die Qualität der Ausgangsprodukte im *Orienteck* sehr am Herzen, alles ist vor Ort gekocht. Halal ist selbstverständlich. Daher schenkt sein Lokal auch keinen Alkohol aus. Er erzählt: „Ab und zu fragen Gäste das nach, für die haben wir alkoholfreies Bier im Angebot, das kommt sehr gut an. Ayran ist eigentlich das passende Getränk zu allen Gerichten. Wir planen auch alkoholfreie Cocktails.“

Ihn reizte es, ein schönes Restaurant zu eröffnen und er steckt seine ganze Leidenschaft hinein. Welches Publikum ist bisher gekommen? „Eigentlich mehr Deutsche als Araber, vielleicht auch wegen der Lage. Und wir bekommen viel Anerkennung!“

In Zukunft soll es im *Orienteck* auch Frühstück geben, sowohl mit syrischen Komponenten als auch mit deutschem Brot und Marmeladen. Ab 12.00 Uhr mittags gibt es warmes Essen, vorher funktioniert es sehr gut als Café.



Orienteck
Hohenheimer Str. 25
S-Mitte
Tel. 0711 50 09 85 57

Öffnungszeiten:
9.30–22.00 Uhr

Preise:
Vorspeisen: 5,90 € bis 11,90 €
Hauptgerichte: 10,90 € bis 21,90 €
Desserts: 4,20 € bis 6,20 €
Getränke: 2,20 € bis 4,90 €



Frühjahrsempfang des Forums der Kulturen Stuttgart

Von Erfolgen, Krisen und Prüfsteinen

Emotionen pur, bewegende Danksagungen, eine Begrüßung in Gebärdensprache, eindruckliche Reden und sogar Standing Ovations: Der diesjährige Frühjahrsempfang stand vor allem im Zeichen des Geschäftsführungswechsels. Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez hat zum 1. April 2026 die Geschäftsführung übernommen und folgt damit auf Rolf Graser, der das Forum seit der Gründung im Jahr 1998 geleitet hat. Der vollständige Wortlaut der beiden Reden befindet sich auf der Webseite des Forums der Kulturen: www.forum-der-kulturen.de



Frühjahrsempfang des Forums der Kulturen

Neben den Redebeiträgen von Alina Papagiannaki-Sönmez und Rolf Graser (im Bild) gab es Grußworte von der zweiten Vorsitzenden des Forums, Paulina Krüger de Schaal und von Ayse Özbabacan, Integrationsbeauftragte der Stadt Stuttgart, sowie eine Podiumsdiskussion mit dem Kompetenzzentrums Migration, Entwicklung und Partizipation.

Die mexikanische Tanzgruppe *Baila México!*, der Lyriker und Rapper Bobby Sayyar sowie das Duo Russudan Meipariani und Hajnalka Péter sorgten für das künstlerische Programm.

Rolf Graser ging in seiner Rede zunächst auf die Arbeit des Forums der Kulturen in den letzten 28 Jahren ein – allerdings nur soweit dies auch künftig von Bedeutung ist. Denn „die Erfolge der Vergangenheit sind für diejenigen, die hier und heute unter Diskriminierung und Ausgrenzung leiden, weitgehend ohne Belang“.

Dabei unterstrich er, dass „(post)migrantische Akteure keine defizitäre, zu integrierende Hilfesuchende sind, sondern kompetente Expert*innen mit enormen Potentialen.“ Nicht zuletzt deshalb könne das Forum „stolz darauf sein, dass viele (post)migrantische Vereine, die heute anerkannte und bedeutsame Organisationen sind, in ihren Anfängen vom Forum der Kulturen begleitet und gefördert wurden.“

Er betonte die zentrale Bedeutung von Teilhabe und Empowerment, aber auch von Netzwerken und Bündnissen. Doch: „ohne Ambiguitätstoleranz funktionieren keine Bündnisse, aber auch keine offene und diverse Gesellschaft.“

Sein „Blick zurück nach vor“ endete mit der Feststellung, dass wir „aktuell erleben müssen, wie rasch bislang Erreichtes und Erreichtes in sich zusammenfallen kann: der Sozialstaat wird in Frage gestellt und die bislang hochgelobte Willkommenskultur in ihr Gegenteil verkehrt. Weltweit werden nicht nur Menschenrechte sondern auch das Völkerrecht missachtet – beides wichtige Errungenschaften der Nachkriegszeit.“

Er stellte fest, dass „das Gefühl von Unsicherheit und existentieller Bedrohung ein idealer Nährboden ist für rechtsradikales Gedankengut“, einer Entwicklung, der man sich mit aller Kraft entgegenstellen müsse.

Abschließend konstatierte er: „Der Blick auf Erfolge der Vergangenheit kann uns auch Hoffnung machen. Er zeigt: wir haben viel erreicht, also könnt auch ihr viel erreichen. Was wir brauchen ist ein „Optimismus des Handelns“ bei gleichzeitigem „Pessimismus des Wissens“. Mit dem Schlimmsten rechnen, sich aber trotzdem mit der berechtigten Hoffnung auf ein Gelingen ans Handeln machen.“

Kuratorium des Forums der Kulturen

Gari Pavkovic übernimmt Vorsitz des Kuratoriums

Das Kuratorium begleitet, unterstützt und berät das Forum der Kulturen seit nun schon 21 Jahren. Seit diesem Jahr hat das Kuratorium einen neuen Vorsitzenden: Gari Pavkovic, der frühere Integrationsbeauftragte der Stadt Stuttgart. Er folgt auf Michael Kienzle, Geschäftsführer der Stiftung Geißstraße. Sami Aras, der Vorsitzende des Forums zeigte sich höchst erfreut über diese Wahl: „Mit Gari Pavkovic übernimmt

ein langjähriger Weggefährte des Forums, ein erfahrener und bundesweit anerkannter Kenner des Szene dieses wichtige Amt.“

Gari Pavkovic sieht die Aufgabe des Kuratoriums „vor allem darin, die neue Geschäftsführerin und ihr Team bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit zu unterstützen. Dies beinhaltet neue Impulse für die Zusammenarbeit des Forums mit seinen Mitgliedsvereinen, ebenso mit

Alina Papagiannaki-Sönmez reflektierte zunächst über ihren persönlichen und beruflichen Werdegang, der sie zu Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Welten geführt hat. Und gerade hieraus hat sie die Erkenntnis gewonnen: „Teilhabe entsteht dort, wo Menschen sich gesehen fühlen – und wo Strukturen echte Mitgestaltung ermöglichen“.

Sie sprach offen die Herausforderungen an: „Im aktuellen Haushalt zeigen sich deutliche Kürzungen. Bundesprogramme laufen aus oder stehen auf der Kippe“. Für sie ist dies jedoch kein Grund zur Resignation: „Das ist keine Krise. Es ist ein Prüfstein.“ Ein Prüfstein, der die Frage aufwerfe, ob wir interkulturelle Arbeit nur als Schönwetterphänomen betrachten oder als das, was sie wirklich ist: das Fundament unserer Gesellschaft.

„Das, was wir hier tun, ist keine Nischenpolitik. Es ist Demokratiearbeit. Kein Slogan, sondern unsere tägliche Praxis“, so die neue Geschäftsführerin. „Das bedeutet auch, sich klar gegen Diskriminierung und Rassismus zu positionieren – nicht als Zusatz, sondern als selbstverständlicher Teil dieser Arbeit.“

Angesichts all dessen geht es ihr um „konkrete Arbeit“ – und zwar in Form von Sensibilisierung, Erinnerung, Sichtbarmachung, Befähigung, Vernetzung und Bewegung sowie Mitgestaltung. Sie lud alle Anwesenden ein, Teil dieser gemeinsamen Zukunftsgestaltung zu sein.

Sie beschrieb zudem die Kraft, die Kultur innehat: „Sie überschreitet Grenzen, die Gesetze nicht überschreiten können. Sie erreicht Menschen, die Institutionen nicht erreichen.“ Papagiannaki-Sönmez forderte in diesem Zuge, (post-)migrantische Organisationen als wahre Partner anzuerkennen, die dauerhafte Strukturen benötigen.

Rolf Graser habe mit dem Forum der Kulturen aus wenigen Vereinen Strukturen geschaffen, auf der hunderte Organisationen aufbauen. „Das ist kein kleines Erbe. Ich trage es mit Respekt“, teilt sie andächtig mit. „Und mit dem festen Willen, es weiterzuentwickeln.“

anderen Organisationen und Institutionen.

Das Kuratorium ist ein kompetenter Kreis von Sachverständigen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur. Diese Expertise soll noch stärker genutzt werden, um das Forum zu verschiedenen Bereichen seiner Arbeit nach innen und außen beratend zu begleiten.“ rgr

Humans of Stuttgart

Humans of Stuttgart porträtiert Menschen, die die Stadt prägen – alteingesessen oder neu angekommen, laut oder leise. Entstanden aus einem jungen Team aus Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografien schafft das Projekt Raum für Zuhören, Begegnung und Solidarität in all ihrer Vielfalt. Erstmals erschienen sind die Porträts auf Instagram. Wir veröffentlichen in jeder Ausgabe eines davon.

Wenn ich mein eigenes Haus hätte, wäre es rosa. Selbst die kleinste Fläche. Am liebsten mit Mickey-Mouse-Ohren auf dem Dach. Aber das geht leider nicht, wegen meiner Epilepsie.

Seit ich drei Jahre alt bin, lebe ich damit. Die Anfälle selbst bekomme ich nie mit, nur andere sehen sie. Sie schränken mich sehr ein. Eigentlich wollte ich im Kindergarten arbeiten, doch das ist nicht möglich. Jetzt arbeite ich bei der Lebenshilfe in Stuttgart. Die Arbeit hier macht mir viel Spaß. Die Leute sind nett, wir machen viel Quatsch und lachen viel. Außerdem bin ich Frauenbeauftragte. Ich will nicht, dass Frauen mit ihren Problemen allein bleiben. Wenn ich selbst Hilfe brauche, stehen meine Familie oder die Betreuer*innen mir zur Seite.

Heute habe ich Geburtstag und denke darüber nach, was ich mir wünschen würde, wenn ich jeden Wunsch frei hätte. Erstens: Nena einmal live sehen. Sie ist so schön und singt so gut. Leider geht das mit den flackernden Lichtern nicht. Zweitens: Bei „Sturm der Liebe“ mitspielen. Meine Familie würde mich im Fernsehen sehen und sagen: „Tümay, das bist du!“ Sie wären so stolz und würden sich sehr für mich freuen. Beide Wünsche wären mir ehrlich gesagt egal, wenn ich nur den einen Wunsch erfüllen könnte: meinen Papa noch einmal sehen.

Seit er 2023 von uns gegangen ist, fehlt er mir sehr. Wie fest er mich im Arm gehalten oder geküsst hat. Wie er mich gekitzelt oder mit mir Verstecken gespielt hat. Mein Bruder ist für mich da, doch sein Beruf als Lastwagenfahrer beansprucht ihn sehr.

Als mein Papa noch gelebt hat, sind wir als Familie oft verstreut, bis nach Kroatien oder in die Türkei. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Mit meiner Cousine unternehme ich kleinere Ausflüge, und dank der Lebenshilfe konnte ich dieses Jahr mit



Humans of Stuttgart

Humans of Stuttgart ist ein Projekt von Literally Peace e. V. Instagram: [hostuttgart](https://www.instagram.com/hostuttgart) www.literallypeace.com

Der Beitrag ist erstmals am 28. Januar 2026 auf Instagram erschienen.

Foto und Story: María Vallecillos Soldado

einer Gruppe nach Venedig fahren. Das war wunderschön und hat richtig Spaß gemacht.

Seit einem Jahr habe ich keine Anfälle mehr. Ich bin so froh darüber und hoffe, das hält sich so. Dann kann ich nächstes Jahr wieder mit dem Team ein großes Abenteuer in Italien erleben.

Neuer Audioguide

Balado – La France à Stuttgart

Auf französischen Spuren durch Stuttgart: Neuer Audioguide *Balado – La France à Stuttgart* lädt zum Entdecken ein.

Die Landeshauptstadt wird zur Bühne einer faszinierenden deutsch-französischen Geschichte: An 24 Stationen führt der Stadtrundgang *Balado – La France à Stuttgart* zu Orten, an denen sich französische Kultur, Geschichte und persönliche Lebenswege in das Stadtbild eingeschrieben haben.

Historische Bauwerke, literarische Begegnungen, politische Verbindungen und überraschende Anekdoten machen deutlich, wie eng Stuttgart und Frankreich seit Jahrhunderten miteinander verflochten sind – und wie lebendig diese Beziehung bis heute ist. Erzählt

werden die Geschichten von engagierten Persönlichkeiten, profunden Kenner*innen und Menschen, die diese Verbindungen bis heute prägen.

Und das sind die Stationen: Im Institut français – dem Herzstück des französischen Lebens in Stuttgart – beginnt und endet der Spaziergang. Vom neuen Institut am Berliner Platz geht's hinauf in die Villa in der Diemershaldenstraße – dem alten Sitz des französischen Kulturinstituts, die heute das Kinderhospiz beherbergt.

Vom Westen mit Abstecher am Feuersee beim Klett-Areal rüber in den Osten

zum Robert-Bosch-Haus; später die Kulturmeile entlang schlendern, König Fußball im Stadtpalais treffen, Kunst und Le Corbusier auf dem Weg guten Tag sagen und im Anschluss eine Cuvée auf die Städtepartnerschaft am Pierre-Pflimlin-Platz trinken ...

Station für Station entfaltet sich ein Stadtraum voller Erinnerungen, kultureller Verbindungen und überraschender Entdeckungen.

Gut zu wissen: Eine Fassung in einfachem Französisch wird in Zusammenarbeit mit dem Klett-Verlag erarbeitet.

te

Audioguide:
Balado – La France à Stuttgart
bis 31. Dezember 2028
Start und Ende: Institut français Stuttgart, S-Mitte
www.institutfrancais.de

Montag, 1. Juni

19.30 Uhr **Station Paradiso: Eine Mixtape-Oper** über die Sehnsucht nach Zuhause. Libretto von Tanja Šljivar auf der Basis von Interviews von Sara Glojnaric mit bosnischen, kroatischen, serbischen, italienischen und türkischen Zitate, Welche Klänge rufen in uns Heimatgefühle hervor? Mit welcher Musik verbinden wir die Orte, an denen wir unser Leben gelebt haben? Mit solchen Fragen im Gepäck startete die kroatische Komponistin Sara Glojnaric vor zwei Jahren ein „Soundarchiv der Zukunft“ als Materialsammlung für ihre Komposition. **Staatstheater Stuttgart, Opernhaus S-Mitte**



Montag, 1. Juni

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Willkommen am Ende der Welt** Theaterstück von Maryna Smilianets. Nicht am Ende der Welt, vielleicht an einem ihrer Ränder, in einer kleinen Karaokebar gleich um die Ecke, arbeiten die Kellnerin Marta und der Barkeeper Patrick. Aufgrund einer Explosion teilen nun die hier Schutz suchenden Gäst*innen, unter ihnen die ukrainische Dokumentarfilmerin Lisa, auf einmal alles miteinander – und auch mit der Kamera. **Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte**

19.30 Uhr **Station Paradiso: Eine Mixtape-Oper über die Sehnsucht nach Zuhause** **Staatstheater Stuttgart, Opernhaus, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 3. Juni

Vorträge

19.00 Uhr **Roots and Routes: Hip-Hop as a Global Language** In englischer Sprache. Hip-Hop entstand unter sehr spezifischen Bedingungen – in den schwarzen und lateinamerikanischen Communities der South Bronx in den 1970er-Jahren, geprägt von Armut,

Verdrängung und kollektiver Kreativität. Innerhalb weniger Jahrzehnte verbreitete er sich weltweit und fand Resonanz in unterschiedlichen Kontexten. Dieses Phänomen wird nun beleuchtet – auch mit Blick auf die Stuttgarter Hip-Hop-Szene. Anmeldung per E-Mail: anmeldung@daz.org **Stadtpalais, S-Mitte** Mitveranstalter: DAZ, Next Level, Underground Soul Cypher e. V.

Sonstiges

19.30 Uhr **Europäischer Kultursommer Stein im See** Dein Theater Wortkino bringt die Erzählung *Stein im See* der schwedischen Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf auf die Bühne. Die Aufführung im Gewölbekeller des Hotel Bürkle verbindet Literatur, Biografie und europäische Liedkultur. Im Mittelpunkt stehen Menschlichkeit, Optimismus und die kulturelle Vielfalt Europas. **Hotel Bürkle, Fellbach-Schmidten**

Donnerstag, 4. Juni

Konzerte

20.30 Uhr **Heinrich von Kalnein // Horst-Michael Schaffer and JBBG Smål feat. Peter Lehel** Gran Reserva. Musik am Puls der Zeit. Seit über zwanzig Jahren macht die international gefeierte JBBG – Jazz

Freitag, 5. Juni

15.00 Uhr **City Dance Festival** „Der Öschi“ übernimmt den Vibe – mit Beats, Moves und Energie, die nicht nur hörbar, sondern auch fühlbar sind. Beim *City Dance Festival* erwartet Interessierte tagsüber Tanzen, Connecten und Lernen. Ab 15.00 Uhr ist der Freestyle Variations Hip-Hop Workshop und das Showcase by Nex Level Redidency, um 17.00 Uhr geht es mit dem Open Style 1vs1 weiter. Beendet wird der Tag mit einer Aftershow ab 19.00 Uhr. **Der Öschi, Österreichischer Platz, S-Mitte** Mitveranstalter: Herzschlag der Jugend e. V., Underground Soul Cypher, DAZ



Freitag, 5. Juni

12.00 Uhr **Afro-Latino Festival** Das *Afro-Latino Festival* verwandelt Stuttgart drei Tage lang in einen pulsierenden Ort kultureller Vielfalt. Live-Musik, energiegeladene DJ-Sets und ein interaktiver DJ-Contest treffen auf Workshops wie Salsa, Bachata, Capoeira und traditionelle Tänze. Street Food und ein vielfältiger Markt bringen kulinarische Geschichten zusammen. Ein lebendiger Raum, in dem Kulturen nicht nur präsentiert, sondern gemeinsam erlebt, gefeiert und miteinander verbunden werden. Ab 18.00 Uhr mit der kubanischen Sängerin Jacqueline Castellanos, die mit einer kraftvollen Stimme und einem Repertoire aus verschiedenen lateinamerikanischen Musikstilen begeistert. (Siehe Bericht S. 6= **Berger Festplatz, S-Ost** Veranstalter: Mozangola e. V.



Bigband Graz mit ihrem genialen und ureigenen Sound von sich reden, der irgendwo zwischen Jazz, Pop, Fusion, Minimal und weltmusikalischen Elementen angesiedelt ist. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

Freitag, 5. Juni

Feste

12.00 Uhr **Afro-Latino Festival** **Berger Festplatz, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

15.00 Uhr **City Dance Festival Der Öschi, Österreichischer Platz, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20.00 Uhr **Open Lune Stage über Simone Weil** Musique et philosophie française mit Agnes Dannhorn (Lesung), Barbara Straub (Gesang und Klavier) und Markus Ege (Akkordeon). Im Zentrum steht Musik französischer Komponisten wie César Franck, Erik Satie, René Vierne und Charles-Marie Widor. Im Wechsel mit Texten der Philosophin Simone Weil entsteht ein Dialog, der Räume öffnet. Besucher*innen erwartet ein vielschichtiger Abend, in dem Musik und Wort einander spiegeln: poetisch, kontemplativ und zugleich von großer geistiger Intensität. **Theater La Lune, S-Ost**

Freitag, 5. Juni

20.30 Uhr **Konzert: Peter Somuah Group** Der aus Accra in Ghana stammende und derzeit in Rotterdam lebende Trompeter Peter Somuah ist ein Brückenbauer zwischen Kulturen und Kontinenten. „Jazz at its most international“, bemerkt die BBC. Für den weltoffenen Peter Somuah sind musikalische Einflüsse aus geografisch weit entfernten Kulturen immer nur einen Schritt entfernt. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**



Kantcheli verband auf einzigartige Weise traditionelle georgische Gesänge mit modernen Klängen, die, bei aller Trauer und allem Schmerz, der ihnen innewohnt, tröstlich und sanft wirken. **Liederhalle, S-Mitte**

20.00 Uhr **Europäischer Kultursommer Jazz mit dem Daniel Karlsson Trio** Beim Jazzwochenende in der Musikschule Fellbach gastiert das renommierte Daniel Karlsson Trio. Pianist Daniel Karlsson zählt zu den spannendsten europäischen Jazzmusikern und verbindet gemeinsam mit seinem Trio Jazz, Soul und Pop mit einer unverkennbaren nordischen Klangsprache. Das Ensemble ist international auf Festivalbühnen unterwegs und steht für energiegeladene, kreative Live-Konzerte. **Musikschule, Fellbach**

20.00 Uhr **Debasish Ganguly (Sitar), Zakir Hussain (Vocal), Ustad Sharif Khan (Tabla)** **Theater am Faden, S-Süd** (siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr **Afro-Latino Festival La CumbiAndina – Cumbia, Folklore and Psychedelic Sounds** La CumbiAndina ist eine multikulturelle Band aus Stuttgart, die südamerikanischen Folklore, Cumbia und Andenklänge mit Psychedelic Rock verbindet. Ihr energiegeladener Sound vereint Tradition und Moderne zu einem intensiven Live-Erlebnis. **Berger Festplatz, S-Ost** Veranstalter: Mozangola e. V.

20.30 Uhr **Izumi Kimura – Barry Guy – Gerry Hemingway Trio** JP/UK/USA. Jazz. Die Musik des Trios ist ist anspruchsvoll, klanglich vielschichtig und bewegt sich weg von traditionellen Songstrukturen, hin zu einem offenen, dialogischen und oft sehr spontanen Zusammenspiel. **Manufaktur, Schorndorf**

12.00 Uhr **City Dance Festival Der Öschi, Österreichischer Platz, S-Mitte** (siehe 5.6.)

12.00 Uhr **Afrolatino Festival** **Berger Festplatz, S-Ost** (siehe 5.6.)

Konzerte

19.30 Uhr **Stuttgarter Philharmoniker: Die Große Reihe – Staunen** Mit Werken von Charles Ives und Giya Kantcheli. Dirigent: Andrey Boreyko. Der georgische Komponist Giya

Freitag, 5. Juni

20.30 Uhr **Groove is in the heart** *Euphoria* feat. Uli Röser. Fola Dada, die Stuttgarter Sängerin, lädt bei dieser Reihe ihre Lieblingsmusiker ein: Ulf Kleiner - Tasten, Joscha Glass - Bass und Tommy Baldu - Drums. Gemeinsam wird sich dann der groovenden Musik gewidmet. Da werden eigene Songs und Covers gemischt, die Stile gekreuzt und die Seele gestreichelt. Bei der *Euphoria*-Version ist als Special Guest der Posaunist Uli Röser dabei. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

Tanz/Theater

19.00 Uhr **Station Paradiso Staatstheater Stuttgart, Opernhaus, S-Mitte** (siehe 1.6.)

Samstag, 6. Juni

20.00 Uhr **Konzert: Debasish Ganguly (Sitar), Zakir Hussain (Vocal), Ustad Sharif Khan (Tabla)** Klassische indische Musik. Als Sohn des Flötisten und Komponisten Dhana Gopal Ganguly wuchs Debasish in zutiefst schöpferischer Umgebung auf: Zakir Hussain gehört zur musikalischen Familie Jaipur Gharana der klassischen Hindustani-Musik. Ustad Sharif Khan wurde 1983 in einer berühmten, traditionellen Musikfamilie in Rajasthan in Indien geboren. Seit seinem siebten Lebensjahr wurde Debasish Ganguly in Gesang und Tabla unterrichtet. **Theater am Faden, S-Süd** Weiterer Termin: 7.6.



Sonntag, 7. Juni

Feste

12.00 Uhr **Afro-Latino Festival** **Berger Festplatz, S-Ost** (siehe 5.6.)

Konzerte

11.00 Uhr **Debasish Ganguly (Sitar), Zakir Hussain (Vocal), Ustad Sharif Khan (Tabla)** **Theater am Faden, S-Süd** (siehe 6.6.)

15.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele Festspiele Prélude: Festspiele am Fluss** Tour mit verschiedenen Stationen. U. a. mit dem argentinischen Trio Tikismikis. Die Festspiele am Fluss verbinden Konzertgenuss und Entdeckergeist, Kunst und Bewegung, Geschichte und Gegenwart sowie Stadt und Land. Letzte Station ist Hoheneck. Hier tritt um 18.30 Uhr das Trio Tikismikis auf. **verschiedene Ort, Ludwigsburg**

17.00 Uhr **Afro-Latino Festival Lemu – Afrobeats mit Herz und Message**

Der ghanaische Künstler Lemu verbindet Afrobeats mit christlichen Einflüssen und persönlicher Tiefe. Gemeinsam mit seiner Liveband entsteht ein emotionales Konzert zwischen moderner Musik und in-

spirierenden Botschaften. **Berger Festplatz, S-Ost** Veranstalter: Mozangola e. V.

Tanz/Theater

18.00 Uhr **Mario und der Zauberer** Mit Live-Musik inszeniert von Vladislav Grakovski. In dieser Neufassung entwickelt Nadja Frolowa (Dramaturgin der Produktion) die bei Thomas Mann nur skizzierten Figuren zu lebendigen Charakteren. Aus Manns düsterer Erzählung über Manipulation wird eine Geschichte über Menschen, die nicht bemerken, wie Intoleranz und autoritäres Denken in ihren Alltag eindringen. **Theater Atelier, S-Ost**

19.00 Uhr **Katja Kabanova** Oper und Libretto von Leoš Janáček nach Ostrowskis Drama *Das Gewitter*. In tschechischer Sprache mit deutschen Übersetzungen. Káťa hat den Sohn der Witwe Marfa Ignatěvna Kabanová geheiratet. Ihre Schwiegermutter fühlt sich von ihr aus dem Herzen ihres Sohnes gedrängt und macht ihr das Leben schwer. **Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt**

19.30 Uhr **SaTaChaRu Tanzparty** Schwerpunkt: Lateinamerika. **Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen**

20.00 Uhr **Rosenau Poetry Slam** Conférencier und Moderator: Nikita Gorbunov. Das liebevoll ausgewählte Line-up präsentiert ein Sammel-

Samstag, 6. Juni

20.30 Uhr **Konzert: Diyar Dersim** Seit vielen Jahren zählt Diyar Dersim zu den wichtigen Stimmen der kurdischen Musikszene. Mit seiner ausdrucksstarken und gefühlvollen Stimme verbindet er traditionelle Klänge mit modernen musikalischen Elementen. Seine Lieder thematisieren Identität, Liebe, Sehnsucht und kulturelle Verbundenheit. **Liederhalle, S-Mitte**



Dienstag, 9. Juni

19.00 Uhr **Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland Ohne Würde gibt es keinen Frieden** Vortrag und Gespräch. Welche psychosozialen Folgen haben die Erfahrungen von Ausgrenzung und Abwertung für die Betroffenen und die Gesellschaft als Ganzes? Wie kann im Kontext der aktuellen Debatten über Migration und Integration ein neues Bewusstsein entstehen, das ein respektvolles und demokratieförderndes Miteinander ermöglicht? Die Veranstaltung bietet Raum für wertschätzenden und authentischen Erfahrungsaustausch zu diesen Fragen. (Siehe Bericht S. 19) **Stadtbibliothek, S-Mitte** Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Landeszentrale für politische Bildung



surium aus Lyrik, Rap, Kabarett, Story-Telling, Beatbox, Comedy und Spoken Word. **Rosenau, S-West**

Kinder

15.00 Uhr **Was Tiere vom Leben der Menschen erzählen** Familienführung ab sechs Jahren in der Ausstellung *Wo ist Afrika?* In Afrika gilt der Löwe nicht überall als Königstier, Vögel hingegen oft als zwielichtige Wesen. Und Spinnen und Kröten zollt man im Kameruner Grasland hohe Verehrung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Montag, 8. Juni

Sonstiges

19.00 Uhr **Welcome Club Language Night** We talk about the German language and we try to do it in German. The *Welcome Club* is a monthly get-together for young people in Stuttgart. Every month there is a new and exciting theme to look forward to. **Welthaus (Weltcafé), S-Mitte**

Dienstag, 9. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Sharon Dodua Otoo** **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 9. Juni

19.30 Uhr **Sharon Dodua Otoo: So, in etwa, ist es geschehen** **Lesung und Gespräch.** Die 140-seitige Road-Novelle *So, in etwa, ist es geschehen* handelt von einem Mord, den die Protagonistin Amata, die 2026 als Schwarze Frau in Deutschland lebt, an ihrem Chef begeht. Sharon Dodua Otoo ist Schriftstellerin, Herausgeberin der englischsprachigen Buchreihe *Witnessed* und Kuratorin des Schwarzen Literaturfestivals *Resonanzen*. Ihr erster Roman *Adas Raum* wurde 2023 in mehrere Sprachen übersetzt. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**



zählung ist ein Sinnbild auf eine Welt im Wandel. Im Begleitprogramm zur Ausstellung liest Fatima Khan, Kuratorin, Moderatorin, Autorin und Mitbegründerin des feministischen Literaturfestivals *qlitj*clgn* in Köln, aus ihren Arbeiten. **Kunstgebäude am Schlossplatz 2, S-Mitte**

Konzerte

20.30 Uhr **Bubu's French Night** Tour de France. Unter dem Motto „Tour de France“ erwartet das Publikum ein Abend voller Klänge und nostalgischer Erinnerungen – eine musikalische Reise durch die bekanntesten französischen Lieder der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

Sonstiges

17.00 Uhr **Prag 1933-1939: Zuflucht auf Zeit** Führung durch die Ausstellung *Keine Nacht so dunkel. Die ungewöhnliche Geschichte der Familie Wels, die vergessen werden sollte*. Mit Rainer Bobon. **Haus der Heimat, S-West**

Donnerstag, 11. Juni

Filme

19.00 Uhr **Carte Rouge** Dokumentar-Spielfilm. OmeU. Anlässlich des Tages der nationalen Zusammengehörigkeit wird zur Filmvorführung des ungarischen Dokumentar-Spielfilms *Carte Rouge (Vörös térkép)* eingeladen. Er beleuchtet die historischen Ereignisse, die zum Vertrag von Trianon führten. Im Mittelpunkt steht die sogenannte „Rote Karte“ von Pál Teleki – eine Landkarte, die die ethnischen Verhältnisse im Karpatenbecken darstellte. **Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte**

Lesungen

19.00 Uhr **Gabriella Zalapi: Ilaria** Lesung und Gespräch. An einem Tag im Mai 1980 beginnt für die achtjährige Ilaria eine zweijährige Irrfahrt durch Italien, entführt von ihrem Vater. *Ilaria* ist ein Roadtrip durch ein unbekanntes Italien und ein eindringlich erzählter, autobiografisch grundierter Roman – über heikle Nähe, die elementare Schutzlosigkeit eines Kindes und die Notwendigkeit einer viel zu frühen Selbstbehauptung. **Institut français, S-Mitte**

Konzerte

19.00 Uhr **Station Paradiso Staatstheater Stuttgart, Opernhaus, S-Mitte** (siehe 1.6.)

20.00 Uhr **SWR Symphonieorchester: Riccardo Minasi** Ein klassisches Konzert mit internationalem Flair: Gespielt werden Wer-

ke von Richard Wagner, Béla Bartók und Antonin Dvořák. Es musizieren Antoine Tamestit (Viola) und das SWR Symphonieorchester unter der Leitung des italienischen Dirigenten Riccardo Minasi.

Liederhalle, S-Mitte

20.00 Uhr
Europäischer Kultursommer
Jenseits des Horizonts
Klavierrezital mit Stanislav Dimitrov. Der mehrfach ausgezeichnete Musiker interpretiert nordische Klavierwerke von Niels Wilhelm Gade, Wilhelm Stenhammar und Edvard Grieg.
Rathaus, Fellbach

Tanz/Theater

Amafest 2026
19.00 Uhr **Versus**
Mit dem *Viljandi Seasaare teater*, Estland. Visuelle Performance. Ohne Sprache.
A collaborative experimental performance for two actresses. An improvised reflection on the world

around us. Will today's information-saturated society swallow us up? A journey from fear to trust. How to be a support for others while staying afloat yourself? How to find balance?

20.00 Uhr
A Love Letter from a shy lover
Mit der unabhängigen, italienischen Theatergruppe *I luogo in buio*. In italienischer Sprache.
The Italian Theatre group involved in the research of new forms of acting on the stage, in the literary, music and cinema production. Through the study of the Deep and ancient Theatre Culture in Europe (starting from the Greek Poems and Tragedy). It tries to evolve the enormous amount of tradition in a unique, contemporary view of making Theatre.

Theater am Olgaec, S-Mitte

Vorträge

12.00 Uhr
Die USA vor den Midterm-Wahlen
Anfang November haben die Wäh-

ler*innen in allen US-Bundestaaten die Gelegenheit, ihr Votum über die Politik von Präsident Trump und seiner Administration abzugeben. Bei den *Midterm Elections* werden das gesamte Repräsentantenhaus und ein Drittel des Senats neu gewählt. Derzeit werden sehr niedrige Zustimmungswerte für den Präsidenten gemessen. Anmelde-Link unter www.daz.org.
Nesenbach, Dorotheenquartier, S-Mitte
Mitveranstalter: DAZ Stuttgart, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Landesbüro Baden-Württemberg

Kinder

11.00 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Ungarisches Märchen.
Der König verlangt von seinem Volk, das jeder „zu Eurem Wohlsein königliche Majestät“ sagt, wenn er niest. Der Schäfer sagt es nicht, er muss dafür in den Bärenzwinger und in die Schlangengrube. Hofnarr gegen Hofmarschall. Ente und Prinzessin helfen alles zu einem guten Ende zu bringen.
Theater am Faden, S-Süd

Freitag, 12. Juni

Konzerte

About Pop
16.30 Uhr **Merlin Storm**
18.30 Uhr **Uche Yara**
19.00 Uhr **Light Asylum**
21.00 Uhr **Nation of Language**
22.00 Uhr **Boko Yout**
23.00 Uhr **Peaches**
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt (siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele
Vsevolod Zavidov
Werke von Rachmaninow und Schubert.
Schillernd-impressionistische Farbenispiele, Variationen über spanisch-portugiesische Tänze und wohlthuende Ausflüge in die Natur. Nichts weniger als das lässt Vsevolod Zavidov am Flügel in Ludwigsburg aufleben. Mit technischer Raffinesse und dem Talent, die harmonischen Reichtümer der Musik hochleben zu lassen, gelingt ihm die große Kunst des musikalischen Geschichtenerzählens.
Residenzschloss, Ludwigsburg

20.00 Uhr
Tal Arditi: Love Myself-Tour 2026
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Mátyás Bartha Trio**
Der aufstrebende Pianist Mátyás Bartha gilt als ein Ausnahmetalent der europäischen Jazzszene. Bartha begann seine musikalische Reise im Alter von acht Jahren in seiner ungarischen Heimatstadt Szentendre.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Freitag, 12. Juni About Pop

16.30 Uhr **Merlin Storm**
Merlin Storm verbindet kraftvolle Vocals mit atmosphärischem Dark Pop und Darkwave und erzählt von der Suche nach innerem »φῶς« (Licht). Das Trio aus Karlsruhe und Berlin übersetzt dystopische Gegenwart in intensive Klangräume zwischen Post Punk, Coldwave, Darkwave und Hyper Pop, lyrisch zwischen Deutsch, Englisch und Griechisch. Live entfalten die Songs eine theatrale, immersive Kraft, die das Publikum in Erfahrungsräume zwischen Hoffnung, Katharsis und kollektiver Stärke zieht.

18.30 Uhr **Uche Yara**
Mit nur 22 Jahren ist Uche Yara dabei, die Grenzen des modernen Pop neu zu definieren. Als Sängerin, Multiinstrumentalistin und Produzentin verschmilzt sie Genres wie Alternative Pop, R'n'B, Club Sounds und Indie zu einer einzigartigen Klangwelt. Ihre Musik ist roh, energetisch und emotional – mal hypnotisch-intensiv, mal fragil und intim.

19.00 Uhr **Light Asylum**
Light Asylum ist das Techno-Punk-Projekt der New Yorker Sängerin und Produzentin Shannon Funchess. Mit intensiven, kathartischen Live-Shows und einem Sound zwischen EBM, Dark Wave, New Wave und Techno haben sie die Underground-Szene von NYC bis Berlin geprägt. Ihre Songs wie *Dark Allies* sind zu Club-Hymnen geworden, die noch lange nachklingen.



21.00 Uhr **Nation of Language**
Vier Jahre nach der Veröffentlichung ihres selbstbewussten Debütalbums hat die in New York City ansässige Band *Nation of Language* mit ihrer tanzbaren und leidenschaftlichen Interpretation der Genres New Wave, Post-Punk und Shoegaze ein internationales Publikum angezogen.

22.00 Uhr **Boko Yout**
Boko Yout mixen Afro-Grunge, Punk-Funk-Puls, rohen Alternative-Rock und experimentelle Musik. Das Ergebnis ist ein Sound, der sich gleichzeitig wie ein Aufstand und ein Ritual anfühlt: total mitreißend, auf den Kopf stellend, mit Tiefgang und fest in den Ideen von Freiheit, Kreativität und einem bewussteren Leben verwurzelt.

23.00 Uhr **Peaches**
Peaches ist Musikerin, Produzentin und Performancekünstlerin, die 2000 mit *The Teaches of Peaches* international bekannt wurde. Seither veröffentlichte sie mehrere einflussreiche Alben, arbeitete u. a. mit Iggy Pop, Daft Punk und Christina Aguilera. Das neue Album *No Lube So Rude* beschreibt sie als empowernden Sound für eine Welt voller Reibung – ein Aufruf, die eigene Stimme zu behalten und nicht zum Schweigen gebracht zu werden.

alle Konzerte: **Im Wizemann, S-Bad Cannstatt**

Veranstaltungskalender März 2026

Freitag, 12. Juni



19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Premiere.
Im Mittelpunkt stehen die Frauen, die in den Siebzigerjahren aus der Türkei, Spanien, Italien, Griechenland, Jugoslawien, Marokko und Tunesien nach Deutschland kommen, um hier zu arbeiten. Eine der vielen Gastarbeiterinnen ist die 22-jährige Nour aus Istanbul. Bühnenumfassung des Romans von Gün Tank mit einem deutsch-türkischen Ensemble und viel Live-Musik. (siehe Bericht S. 10)
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
Mitveranst.: Deutsch-Türkisches Forum

Tanz/Theater

Amafest 2026

14.00 Uhr **Richard after Richard**
Stück basierend auf William Shakespeares historischer Chronik. In ukrainischer und englischer Sprache.
The story of our Richard begins from the moment the story of Shakespeare's Richard ends. This is a kind of warning to murderers, politicians and overly stubborn materialists. While preserving the main ideas and maxims of *Richard III*, the theatre worked not with the plot, but with the metaplot of Shakespeare's work. Therefore, it does not matter who embodies the theme of the protagonist – a man or a woman. The problem of Richard or Hamlet concerns everyone, regardless of gender.
17.00 Uhr **The Amazing Adventures of Little Red**
Mit *The Unknown Theatre Company*, Cardiff. In englischer Sprache.
Long ago there was peace and harmony and fairies and humans lived alongside each other. But along came the Queen of the Night who caused a divide between humans and fairies. Homes were lost and lives destroyed. But the legend says that a girl will come dressed in Red to bring peace and unity back to the land. Little Red is that girl ...
19.00 Uhr **Kontrabasista**
Mit dem *Teatr MASKA*. In polnischer Sprache.
A monodrama based on the famous novel by Patrick Süskind, masterfully portraying the inner struggles of an artist living in a world full of expectations, pressure, and unfulfilled desires. Told with passion, sharp humor, and deep reflection, the story becomes universal and relatable to

anyone who has ever pursued their dreams while confronting doubt, loneliness, and the absurdity of everyday life.
21.00 Uhr **The Leader**
Gemeinsam mit dem *Stoos teatar*, Velika Gorica-Kroatien und dem *Teatr Deel*, Lodz-Polen.
In polnischer Sprache mit englischen Untertiteln.
The Leader is a one-act play by Eugene Ionesco from 1953. The theme: our love and hunger for solid leadership, the need for a domineering figure, a God-like driving force, the great everlasting hope and a dependably moral compass, immaculately dressed in an elegant suit or a flashy uniform.

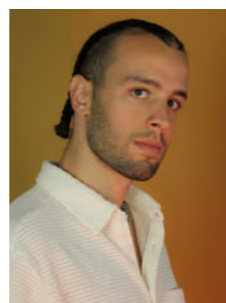
Theater am Olgaec, S-Mitte

19.00 Uhr **Frida - Viva la Vida!**
Das Ensemble nähert sich der Ikone Frida Kahlo an, mit ihren Briefen und Texten, mit Humor und Ernsthaftigkeit, mit poetischen, musikalischen und theatralen Mitteln, zeigt die Künstlerin mal witzig, mal wütend, mal melancholisch, mal kämpferisch... So wird sie zum Katalysator für die Annäherung an große Fragen der Menschheit: Leben, Liebe, Freiheit und Tod.
Theater tri-bühne, S-Mitte

19.00 Uhr **Katja Kabanova**
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt (siehe 7.6.)

19.30 Uhr **Die Ermittlung**
Zwischen Dezember 1963 und August 1965 fand in Frankfurt am Main der erste Auschwitz-Prozess statt, in dem die für das Funktionieren der Vernichtungsmaschinerie Verantwortlichen vor Gericht standen.

Freitag, 12. Juni



20.00 Uhr **Konzert: Tal Arditi: Love Myself-Tour 2026**
Electro-Akustik-Folk zwischen Beats, Folk und Freiheit.
Erstes Kopfhörer-Dachterrassen-Konzert im Schwanen. Tal Arditi ist ein israelischer Gitarrist und Singer-Songwriter aus Berlin. Das Publikum erwarten Loop-Gitarre, Stimme und elektronische Schichten, die ein immersives Klangbild schaffen.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Veranstaltungskalender März 2026

Freitag, 12. Juni



20.00 Uhr **Carmela de Feo**
Froschkönigin –
Zwanzig Jahre La Signora. Kabarett. Gute gebrauchte Lacher von gestern. Schunkeliges von heute und Träumereien von morgen. Aber lässt La Signora nach zwanzig Jahren endlich ihr Haar herunter? Ein märchenhaftes Jubiläum mit Happy End für alle. Zwanzig Jahre La Signora! Zwanzig Jahre lachen! Feiern mit La Signora..... bis der Prinz küßt.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Peter Weiss hat in seinem dokumentarischen Theaterstück diesen Prozess dargestellt und zu einem „Oratorium“ verdichtet. In elf Gesängen treten Zeug*innen, Angeklagte, Richter und Verteidiger auf, die das, was in Auschwitz geschah, schildern.
Landgericht Stuttgart, S-Mitte

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

20.00 Uhr **Carmela de Feo**
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

Künstlerinnengespräch: Pistes, Pisten...

Gespräch mit Edoxi Lionelle Gnoula, Halimata Nikiema, Marianne Roche, Adelheid Schulz.
Auf Deutsch und Französisch.
Begegnung zwischen Burkina Faso und Europa: Vier Künstlerinnen, an unterschiedlichen Punkten ihrer künstlerischen Laufbahn, berichten aus ihrem Alltag, von Utopien und Realitäten. Wie kamen sie zur Kunst und was ist ihre Motivation? Wie gelingt künstlerische Zusammenarbeit über Kontinente und Generationen hinweg? Was treibt sie an sich immer wieder auf neue (künstlerische) Abenteuer einzulassen?
Markt8, Ludwigsburg
Veranstalter: Tanz- und Theaterwerkstatt

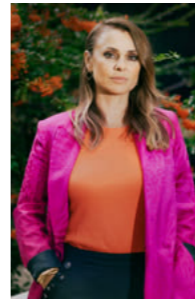
Sonstiges

18.30 Uhr **Hope in Darkness**
Vernissage.
Kulturzentrum, Ludwigsburg
Veranstalter: Terre des Hommes Ludwigsburg, Arbeitskreis Asyl Ludwigsburg, Sarah-Seenotrettung, Volkshochschule Ludwigsburg

19.00 Uhr **Gesellschaft im Wandel - Engagement, Dialog und sanfte Radikalität**
Bürgerzentrum, Waiblingen (siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 12. Juni

19.00 Uhr **Gesellschaft im Wandel - Engagement, Dialog und sanfte Radikalität**
Vortrag mit moderiertem Podiumsgespräch
Schriftstellerin und Publizistin Jagoda Marinić spricht über ihr Konzept der Sanften Radikalität, ein Ansatz, mit dem sie sich für mehr Engagement „vor Ort“ einsetzt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie demokratisches Engagement vor Ort gelingen und wie Heimat als offener, gestaltbarer Raum verstanden werden kann.
Bürgerzentrum, Waiblingen



lich trifft, um Werke zu präsentieren und weiterzuentwickeln. Sie lädt nun dazu ein, um das Ergebnis ihres Schreibens zu genießen. Interessierte können im Theater die Autor*innen und erleben Sie Geschichten zum Thema „Witness“ („Zeugen“). Anmelde-Link unter www.daz.org.
Dreigroschentheater, S-Süd
Mitveranstalter: DAZ

Samstag, 13. Juni

Konzerte

About Pop
16.00 Uhr
Songs and Airs Vol. II x JOiN
Park der Villa Reitzenstein, S-Mitte
16.30 Uhr **Anthony Hüseyin**
Ratzer-Records and Beer, S-Mitte
16.30 Uhr **Anthony Hüseyin**
Ratzer-Records and Beer, S-Mitte
19.00 Uhr **Hermetic Delight**
Laboratorium, S-Ost
19.00 Uhr **Benny Dia**
Stadtpalais, S-Mitte
22.00 Uhr **Mandhla**
Utopia Kiosk, S-Mitte
23.30 Uhr **Mind Enterprises**
Stadtpalais, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr **Prassanna Vishwanathan (Vocal), Sukhad Munde (Pakhawaj), Rohini Srikumar (Tanpura)**
Theater am Faden, S-Süd (siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr **Maharaj Trio**
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **The Marvels**
"60s Soul at it's best".
Rau, hitzig, prall und dreckig! Eine Liebeserklärung an die großen Soul-Giganten Amerikas!
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

Amafest 2026
18.00 Uhr **Songbirds**
Mit dem *Epicenter Theatre*, Tiflis. In georgischer Sprache.
Songbirds is a poetic reflection on the fragility of human bonds. Once

Samstag, 13. Juni

20.00 Uhr **Konzert: Prassanna Vishwanathan (Vocal), Sukhad Munde (Pakhawaj), Rohini Srikumar (Tanpura)**
Klassische indische Musik Dhrupad. Prassanna Vishwanathan ist ein renommierter Vertreter des Dhrupad, eines der ältesten und tiefgründigsten Genres der klassischen indischen Musik. Sukhad Munde zählt heute zu den führenden Pakhawaj-Interpreten und bewahrt eine der ältesten rhythmischen Traditionen Nordindiens. Rohini Srikumar ist Schülerin von Prassanna Vishwanathan und wird in der Guru-Shishya-Paramarā ausgebildet.
Theater am Faden, S-Süd



Samstag, 13. Juni About Pop

16.00 Uhr **Songs and Airs Vol. II x JOiN**
Carmen, Olivia, Ugo und Elliot von der Staatsoper Stuttgart bringen ihre favoriten songs auf die Bühne und teilen Geschichten über sich, über das Leben, über die Musik. Keith vom JOiN (Junge Oper im Nord) hosts the afternooN. Moderiert wird auf Englisch, gesungen wird in allen möglichen Sprachen.
Park der Villa Reitzenstein, S-Mitte

16.30 Uhr **Anthony Hüseyin**
Anthony Hüseyin ist eine nicht-binäre queere interdisziplinäre Künstler*in aus Şanlıurfa (Türkei), heute in Berlin ansässig. Die Arbeit bewegt sich zwischen Musiktheater, Performancekunst und zeitgenössischer Oper und verbindet Einflüsse traditioneller nahöstlicher Musik mit westlicher Klassik, Jazz und elektronischen Sounds. Veröffentlichungen wie *Safran*, *The Lucky One* und *Project O* thematisieren Identität, Macht, Spiritualität und gesellschaftliche Fragen. Das aktuelle Projekt *Crime of Passion* untersucht Femizid, Rechtssysteme und Operntraditionen.
Ratzer-Records & Beer, S-Mitte (siehe Interview, S. 8)



19.00 Uhr **Hermetic Delight**
Der Sound dieser Band aus Straßburg und Ankara changiert zwischen Shoegaze, Noise und Indie-Pop. *FA. Cult* (2020, produziert von Charles Rowell) markierte einen Wendepunkt hin zu mehr Pop-Struktur bei gleichbleibender Spannung und eigenständigem Sound.
Laboratorium, S-Ost

19.00 Uhr **Benny Dia**
Melancholisch, nachdenklich und atmosphärisch – Benny Dia verbindet tiefgründige Texte mit minimalistischen, aber eindringlichen Produktionen, eine nahbare, emotionale Klangwelt. Eine neue, spannende Stimme im deutschen Indie-Kosmos.
Stadtpalais, S-Mitte

22.00 Uhr **Mandhla**
Mandhla ist eine 25-jährige transfeminine, gender-nonkonforme Künstlerin aus Zimbababwe, die heute in Berlin lebt. Ihre Arbeit verbindet experimentellen R&B und Soul mit visuellen Projektionen und performativem Tanz. Thematisch setzt sie sich mit den Erfahrungen von trans, nicht-binären und femme* migrantischen Identitäten auseinander – zwischen Liebe, Identität, Sexualität und Zugehörigkeit. Auf Bühnen und Festivals schafft sie intensive, visuelle Performances, die queere Repräsentation und Black femme* Power in den Mittelpunkt stellen.
Utopia Kiosk, S-Mitte

23.30 Uhr **Mind Enterprises**
Das musikalische Projekt des Turiner Produzenten Andrea Tirone, gemeinsam mit Bandkollege Roberto Conigliaro. Mit ihrem markanten Italo-Disco-Sound begeistert das Duo live aus ihrer Küche schnell eine neue Generation. Disco-Bass und verspielte Soundeffekte liefern einen sonnendurchfluteten, mediterranen Italo-Disco-Vibe.
Stadtpalais, S-Mitte

Samstag, 13. Juni

20.00 Uhr **Konzert: Maharaj Trio**
Klassische indische Musik und Vortrag über Kinderarbeit in Indien. Benjamin Pütter deckt Kinderarbeit auf und dokumentiert diese – oft zusammen mit Journalisten. Das Maharaj Trio ist als Instrumentaltrio in der Tradition der indischen Raga-Musik zuhause. Klassische indische Musik wird gespielt auf den Instrumenten Sarod, Sitar und Tabla.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen



inseparable, a group of friends share a deep connection built on trust and affection. Yet as envy and greed quietly take root, love turns fragile, loyalty fractures, and unspoken resentments grow louder than words. 20.00 Uhr

Oświadczy (The Proposal)
Mit der YETA Theatre Foundation, Lodzin. In polnischer Sprache mit englischen Untertiteln. Eine Geschichte, die von einem hypochondrischen Mann handelt, der die Nachbarstochter heiraten will.
Theater am Olgaek, S-Mitte

19.00 Uhr **Frida - Viva la Vida!**
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Ermittlung**
Landgericht Stuttgart, S-Mitte
(siehe 12.6.)

20.15 Uhr **Die deutsche Ayşe**
Drei türkische Frauen aus der ersten Einwanderergeneration. Sie kommen in ein fremdes Land, das so ganz anders ist, als ihre Vorstellungen davon waren. Sie wollen nicht lange bleiben, und stehen doch vor der Herausforderung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür?
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

16.00 Uhr **Filipa Unterwegs**
Familienstück über das Reisen. Plötzlich legen sich Filipas Eltern in die Sonne und wollen nicht mehr arbeiten. Ihre Aufgabe war es, Königin und König von Filipanien zu sein. Das soll Filipa nun übernehmen! Sie ist aber viel lieber unterwegs und reist mit ihrem besten Freund Tackl dem Tonomat, durch Europa. Zusammen mit dem Publikum finden Filipa und Tackl heraus, wie man Königin wird.
Theater La Lune, S-Ost

Sonstiges

10.00 Uhr **Laubhütte des Friedens**
Gemeinsam Vielfalt leben
Das Projektlabor Haus der Kulturen der Landeshauptstadt Stuttgart, des

Montag, 15. Juni

19.30 Uhr **Literaturexpeditionen:**
Ece Temelkuran: Nation of Strangers
Die Autorin und Schriftstellerin im Gespräch mit Ilija Trojanow. Temelkurans neues Buch setzt einen scho-nungslosen wie zugleich hoffnungsvollen Ton: Hier schreibt sie in persönlichen Worten über Exil und das Bedürfnis, eine neue Heimat zu finden. „Ich komme nicht wieder heim.“ – mit diesem Satz, in einem kurzen Telefonat an ihre Mutter gerichtet, beginnt für Temelkuran die unfreiwillige Existenz als Weltbürgerin ...
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.



Vij e. V. und des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. ist zu Gast bei *Sukhat Salām* und präsentiert ein partizipatives Programm mit unterschiedlichen Akteur*innen der Stadtgesellschaft. (Siehe Bericht S. 17)
Universität Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Projektlabor Haus der Kulturen

11.00 Uhr **About Pop**
Get-together im Institut français
Das Institut français lädt gemeinsam mit der *Strasbourg Music Week* zu einem Brunch, um die Verbindung zwischen Stuttgart und Straßburg zu feiern. In Zusammenarbeit mit dem Pop Büro Stuttgart. Anmeldung: info.stuttgart@institutfrancais.de.
Institut français, S-Mitte

Sonntag, 14. Juni

Konzerte

11.00 Uhr **Prassanna Vishwanathan (Vocal), Sukhad Munde (Pakhawaj), Rohini Sri Kumar (Tanpura)**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 13.6.)

18.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Nabucco
Konzertante Aufführung von Verdis Oper. Mit Operstar Luca Salsi. Die Themen von *Nabucco* sind brandaktuell: Politische Revolten über Glaubensfragen, Erpressungsversuche und Familiendramen. Die solistische Besetzung des Nationaltheaters Mannheim erweckt die Oper gemeinsam mit Chor, Extrachor und Orchester in konzertanter Form zum Leben, angeführt

Sonntag, 14. Juni

18.30 Uhr **Konzert: Open World Music Jam mit der Ziryab-Akademie.**
Die öffentliche *Open World Music Jam* findet mehrmals im Jahr im Kulturzentrum Laboratorium statt. Es entstehen facettenreiche Konzertabende mit dem Sound einer neuen Generation – „Open World Music“ zwischen Klassik, Jazz, Flamenco, Latin und Orient.
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Dienstag, 16. Juni

19.00 Uhr **Konzert:**
Clara de Farias and EDA Q
Abschlusskonzert.
Set 1: Nach vier Jahren Gesangsstudium markiert dieses Konzert für Clara de Farias einen Wendepunkt – einen Abschied und zugleich den Beginn von etwas Neuem. Set 2: EDA Q möchte Farben hörbar machen – in Nuancen, Kontrasten und lebendigen Klangbildern. Eine besondere Facette entsteht durch Edas Auseinandersetzung mit ihren türkischen Wurzeln.
Bix-Jazzclub, S-Mitte



Vorträge

20.30 Uhr **There's no place like home**
Kleine Geschichte der Populärmusik der USA – Teil 1 (1776-1920). In den 250 Jahren seit der Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika hat die US-amerikanische Populärmusik die Welt erobert. Doch wie begann diese Entwicklung?
Theater Rampe, S-Süd
Mitveranstalter: DAZ

Dienstag, 16. Juni

Lesungen

19.30 Uhr **Europäischer Kultursommer**
Malin Thunberg Schunke: Tödliche Felder
Die schwedische Autorin Malin Thunberg Schunke liest aus ihrem aktuellen Kriminalroman. Der Thriller erzählt von internationalen Ermittlungen gegen ein mafioses Verbrechenyndikat in Italien. Die preisgekrönte Autorin verbindet Spannung mit ihrer Erfahrung aus der Strafrechtswissenschaft.
Stadtbücherei, Fellbach

Konzerte

19.00 Uhr **Clara de Farias and EDA Q**
Bix-Jazzclub, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.00 Uhr **Alice im Wunderland**
Inszenierung von Florian Dehmel. U. a. mit Nika Altukhova, Aki Tougiyan-

nidis, Stephen Crane und Maksym Shchur und Olha Szykh. Gefangen in den Konventionen der englischen Gesellschaft und denen seines Berufes als Dozent für Mathematik und Logik, feierte Lewis Carroll in *Alice im Wunderland* die anarchische Kraft des kindlichen Nonsens. Das ist komisch, traurig und bitter zugleich und die Frage stellt sich: Was ist das Wunderland eigentlich? Wer wäre Alice heute?
Theater tri-bühne, S-Mitte

Vorträge

19.00 Uhr **Religion und die US-Midterms**
Vortrag mit Prof. Dr. Benjamin Dahlke zur Rolle der Religion im Kontext der US-Zwischenwahlen 2026. „In God We Trust“ lautet das Motto der USA. Obwohl die USA offiziell ein säkularer Staat sind, spielt Religion dennoch eine große Rolle, besonders in der Politik. Gerade in Wahljahren wird deutlich, wie stark religiöse Themen und Akteure in politische Prozesse eingebunden sind. Anmelde-Link unter www.daz.org.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: DAZ

Kinder

11.00 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 11.6.)

Mittwoch, 17. Juni

Konzerte

19.00 Uhr **Kálmán Oláh Jr. Quintet: Eine Hommage an die Jazzgiganten**
Zum 100. Geburtstag von John Coltrane und Miles Davis. Anlässlich der 100. Geburtstagstage der beiden prägenden Jazzikonen John Coltrane und Miles Davis widmet sich das *Kálmán Oláh Jr. Quintet* ihrem musikalischen Vermächtnis. In einem spannungsvollen Dialog zwischen Tradition und Gegenwart verbinden die Musiker den Geist dieser Legenden mit eigenen Kompositionen und einer unverkennbar zeitgenössischen Klangsprache. Anmeldung per E-Mail: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte
Mitveranstalter: DAZ

Freitag, 19. Juni

16.30 Uhr **10. Afrika Festival Weilimdorf**
Mit Basar, Essen, Konzerte. Das Bühnenprogramm startet um 16.30 Uhr mit Mbaye Koate and Friends, letzter Act ist ab 19 Uhr das Ndiass Projekt: Verschiedene Genre wie Zykr, traditionelle Baye Fall Gesänge, Manding-Musik, Reggae und Jazz werden auf Wolof, der Muttersprache des senegalesischen Sängers Khalil, vereint.
Ernst-Reuter-Platz, S-Weilimdorf
Veranstalter: Baye-Fall e. V.



des Miteinanders zu finden und zu erproben.
Haus der Geschichte, S-Mitte
Mitveranstalter: The Art Open Source e. V. (TAOS)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

20.00 Uhr **Pistes, Pisten... von Penda Diouf**
Monodrama in französischer und deutscher Sprache. Vier Performerinnen (Burkina Faso, Frankreich, Deutschland) spielen Dioufs Monodrama aus unterschiedlichen Blickwinkeln und nehmen das Publikum mit auf eine Zeit und Raum querende Spurensuche nach Namibia.
Raum 80, Ludwigsburg
Veranstalter: Tanz- und Theaterwerkstatt

20.15 Uhr **Ich werde nicht hassen**
Von Izzeldin Abuelaish. In einer Monologfassung für die Bühne. „Ich werde nicht hassen“, sagt der palästinensische Arzt Izzeldin Abuelaish. Nachdem drei seiner Töchter und seine Nichte 2009 durch einen israelischen Angriff in Gaza ums Leben kamen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.30 Uhr **Mourning Butterflies**
Tanzsolo der Choreografin und Tänzerin Daura Hernández García. In ihrem Stück beschäftigt sich Daura Hernández García mit Trauer als Transformationsprozess. Das Solo verknüpft persönliche Erfahrungen, etwa rund um die Perimenopause und das Älterwerden, mit allgemeineren Formen von Abschied wie

Umzüge, Trennungen sowie das Verlassen von Herkunftsorten und Rollen und stellt die Frage, wie Verluste und Trauer unseren Körper, unser Selbstbild und unsere Beziehungen prägen.
Schaufenster, Leuschnerstraße 16, S-West

Vorträge

18.00 Uhr **An der Weggscheide**
Jüdisches Leben im ländlichen Böhmen, 1800-1938. Vortrag von Prof. Dr. Martina Niedhammer, LMU München. Mit einer Lesung von Pauline Ferber, Stuttgart.
Haus der Heimat, S-West

Sonstiges

12.30 Uhr **Wer trägt hier wen?**
Stein gewordene Kolonialgeschichte des Linden-Museums. Lunchbox: Kurzführung zur Mittagszeit mit Markus Himmelsbach, Provenienzforscher für kolonialzeitliche Sammlungen.
Linden-Museum, S-Mitte

17.00 Uhr **Europa à la carte – Von Macarons bis Macaron**
Gemeinsam wird in die Welt der französischen Küche eingetaucht und unter fachkundiger Anleitung in kleinen Gruppen authentische Gerichte gezaubert. Während die Kulinarik Frankreichs entdeckt wird, erfolgt zudem der Blick auf die politische Seite Frankreichs. Anmeldung erforderlich über die Webseite der vhs Stuttgart.
VHS Stuttgart Bildungshaus NeckarPark, S-Bad Cannstatt
Veranstalter: Europa Zentrum Baden-Württemberg

Freitag, 19. Juni

20.00 Uhr **Rap@ctiv**
Polykulturelle Rap-Performance und Open Mic. Unter anderem mit Babak Sayyar (Rapper, Rapcoach, Musikproduzent) und Gvantsa Gazdeliani (Theaterpädagogin). Bei *rap@ctiv* stehen junge Menschen ab zwölf Jahren mit oder ohne Behinderungserfahrung mit ihrem Rap, Hip-Hop, Breakdance, Instrumentalmusik, ihrem Gesang – ob auf Deutsch, Türkisch, Arabisch, Englisch oder in einer Fantasiesprache –, ihren Texten gemeinsam auf der Bühne. *Rap@ctiv* ist die RapShow des *mixedability ensembles* der Freien Bühne Stuttgart und *Workshops 0711*.
Laboratorium, S-Ost



Freitag, 19. Juni

20.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Tanz: Ballet Nacional de España: Afanador
Deutsche Erstaufführung. Konzept, Künstlerische Leitung: Marcos Morau. Dramaturgie: Roberto Fratin. Mit *Afanador* legt Marcos Morau dem kolumbianischen Fotografen Ruven Afanador eine getanzte Hommage zu Füßen und setzt zudem den aktuellen Maßstab im spanischen Tanz. Die theatrale Ästhetik der Flamenco-Fotografie inspirierte den Choreografen Morau zu dieser Produktion.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg Weitere Termine: 20.6.



Freitag, 19. Juni

Feste

16.30 Uhr **10. Afrika Festival Weilimdorf**
Ernst-Reuter-Platz, S-Weilimdorf
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Lo Spezial: Der Apotheker
Oper von Joseph Haydn. Drama in drei Akten nach Carlo Goldoni. U. a. mit Marina Zyatkova, Renate Arends, Álvaro Zambrano und Enrico Marabelli. Der Apotheker Sempronio, interessiert sich wenig für die Belange

einer Apotheke. Ihn interessieren fernen Länder – und sein Mündel. Eine turbulente Vierecksgeschichte voller Intrigen und Missverständnisse.
Residenzschloss, Ludwigsburg

20.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Ballet Nacional de España
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr **Rap@ctiv**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

20.30 Uhr **Mourning Butterflies**
Schaufenster, Leuschnerstraße 16, S-West (siehe 18.6.)

Vorträge

19.00 Uhr **Reise durch das ländliche Japan**
Von Innovationsgeist und Kreativität in schrumpfenden Dörfern. Christian Zink, Lehrer an der Deutschen Schule Tokyo Yokohama, und seine Frau Hiroko Suzuki haben verschiedene ländliche Regionen Japans intensiv bereist. Die kulturelle Vielfalt ist durch die rasante Alterung der Bevölkerung ernsthaft

Donnerstag, 18. Juni

20.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Konzert: Michael Barenboim und das Nasmé-Ensemble
Kammermusik von *Andante meditativo* bis zu Kareem Roustoms *Palestinian Songs and Dances*. Ein epochaler musikalischer Brückenschlag präsentiert Michael Barenboim und das Nasmé-Ensemble: Dabei setzen die palästinensischen Künstler*innen ihre Bögen bei Salvador 'Arnita, dem Pionier der musikalischen Renaissance Palästinas, an und nach dem Werk des syrisch-amerikanischen Komponisten Kareem Roustom wieder ab.
Residenzschloss, Ludwigsburg



20.00 Uhr **Marco Zavaglia**
Mit seinen poetischen Klanglandschaften gehört Marco Zavaglia zu den spannendsten neuen Stimmen der zeitgenössischen Klaviermusik. Der deutsch-italienische Pianist und Komponist bewegt sich mühelos zwischen Neoklassik, Jazz und Filmmusik – und erschafft dabei einen eigenen, unverwechselbaren Stil, der an Künstler wie Ludovico Einaudi, Hania Rani, Lambert oder Ólafur Arnalds erinnert, zugleich aber eine ganz persönliche Handschrift trägt.
Laboratorium, S-Ost

Donnerstag, 18. Juni

20.30 Uhr **Marco Zavaglia**
Mit seinen poetischen Klanglandschaften gehört Marco Zavaglia zu den spannendsten neuen Stimmen der zeitgenössischen Klaviermusik. Der deutsch-italienische Pianist und Komponist bewegt sich mühelos zwischen Neoklassik, Jazz und Filmmusik – und erschafft dabei einen eigenen, unverwechselbaren Stil, der an Künstler wie Ludovico Einaudi, Hania Rani, Lambert oder Ólafur Arnalds erinnert, zugleich aber eine ganz persönliche Handschrift trägt.
Laboratorium, S-Ost



Freitag, 19. Juni

19.00 Uhr
Tochter der Natur: mündliche Erzähltradition aus Westafrika
Erzählungen mit Musik
mit Lamine Cissokho und Abou Fall.
Im Gespräch: Zwei Künstler aus dem Senegal, Vertreter und Hüter der westafrikanischen mündlichen Überlieferung, lassen die Natur durch die Kora und die Erzählkunst lebendig werden. In französischer Sprache, mit Erläuterungen auf Deutsch. **Linden-Museum, S-Mitte**
Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.



Samstag, 20. Juni

bedroht. Mit welche Maßnahmen die Menschen das Überleben ihrer Gemeinden sichern, werden erläutert.
Bürgerzentrum West, S-West

19.00 Uhr
Tochter der Natur: mündliche Erzähltradition aus Westafrika
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Feste

11.00 Uhr
10. Afrika Festival Weilimdorf
Ernst-Reuter-Platz, S-Weilimdorf
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 20. Juni

11.00 Uhr **10. Afrika Festival Weilimdorf**
Bis in den Abend Basar, Essen, Konzerte.
Um 12 Uhr können Kinder ab 6 Jahren mit Kreidespray und Schablonen den Asphalt gestalten, später gibt es einen Trommelworkshop. Auf der Bühne stehen unter anderem Fosace Jay Hip-Hop, Magou Samb and The Dakar Transit und als Abschluss Anthony Locks and Franca.
Ernst-Reuter-Platz, S-Weilimdorf
Veranstalter: Baye-Fall



Samstag, 20. Juni

15.00 Uhr **10. Erzählfestival „Erzählt uns den Planeten“**
Ein Tag voller Geschichten, Musik und Begegnungen
Zu hören sind bis 17 Uhr Geschichten für Kinder, anschließend wird es Zeit für Begegnung und Austausch geben und eine Erzählwanderung im Tal der Rosen ab 18.30 Uhr mit den Erzähler*innen Namaya (Jazzpoet), Abou Fall, Annette Hartmann, Antje Horn, Soheila Hosseini, Soogi Kang, Maria Winter, Odile Néri-Kaiser und Johanna Wollin, unterstützt von verschiedenen Musiker*innen. Die Veranstaltung endet mit einer Licht-Performance um 21.30 Uhr. (siehe Bericht S. 21)
Höhenpark, S-Killesberg
Veranstalter: Ars Narrandi e. V.



Samstag, 20. Juni

20.30 Uhr **Konzert: Nana Rashid**
Die dänisch-sansibarisch-omani-sche Sängerin Nana Rashid gehört zu den spannendsten neuen Stimmen des europäischen Jazz. In ihrer Musik erkundet sie die großen Fragen des Menschseins. Ein intensiver Konzertabend voller Emotion, Poesie und moderner Jazzästhetik – mit einer der markantesten neuen Stimmen des nordischen Jazz.
Bix-Jazzclub, S-Mitte



11.00 Uhr **Internationales Straßenmusikfestival**
Musik aus der ganzen Welt in einer einzigartigen Kulisse auf elf Bühnen, ein vielfältiges kulinarisches Angebot und viele besondere Momente für kleine und große Besucher*innen. Fast 40 Straßenmusiker*innen und -bands aus allen Teilen der Welt präsentieren ein buntes musikalisches Programm – von Singer/Songwriter und Rock/Pop über Latin und Klezmer bis Hip-Hop und Country. (siehe Bericht S. 6)
Blühendes Barock, Ludwigsburg

15.00 Uhr **10. Erzählfestival „Erzählt uns den Planeten“**
Ein Tag voller Geschichten, Musik und Begegnungen
Höhenpark, S-Killesberg
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

14.00 Uhr **Rue de la Musique**
Unter anderem mit dem ungarisch-spanisch-italienischen Trio Kalima. In Anlehnung an die *Fête de la musique* werden bei der *Rue de la Musique* Konzerte für alle Kulturen und Generationen, die das Quartier zum Klingen bringen und die Nachbarschaft zusammenführen, ausgerichtet. Das Trio Kalima, welches als ein echtes europäisches Freundschaftsprojekt gegründet wurde, bereichert unter anderem die Feier.
Kulturzentrum Merlin, S-West

19.00 Uhr **Europäischer Kultursommer**
Midsommer. Kammerchor opus 7 des Philharmonischen Chors und Ensemble Vocapella Limburg. Das Konzert spannt einen musikalischen Bogen durch die faszinierende chorische Klanglandschaft Skandinaviens. Geistliche und weltliche A-cappella-Werke aus Dänemark, Norwegen und Schweden lassen die einzigartige Atmosphäre des nordischen Lichts hörbar werden.
Kath. Kirche St. Johannes, Fellbach

19.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Lo Speziale: Der Apotheker
Residenzschloss, Ludwigsburg
(siehe 19.6.)

20.00 Uhr **Sommersonnwendfeier mit Uusikuu**
Vintage Sounds of Finland.
Vom finnischen Tango bis zum

Humpapa, vom zärtlich-verträumten Walzer bis zum eleganten Swing. Leidenschaft, Verzückung und Romantik – Finnland pur mit der Sängerin Laura Ryhänen und Uusikuu, ein Band die nun ihr 20jähriges Bestehen feiert. Tervetulo!
Anmeldung: reservierung@theater-lalunestuttgart.de.
Theater La Lune, S-Ost

20.30 Uhr **Nana Rashid**
Bix-Jazzclub, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Die Ermittlung**
Landgericht Stuttgart, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

20.00 Uhr **Jorge's Tablao Flamenco Stuttgart**
Altes Feuerwehrhaus, S-Süd
(siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Ballet Nacional de España
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg
(siehe 19.6.)

20.30 Uhr **Mourning Butterflies**
Schaufenster, Leuschnerstraße 16, S-West
(siehe 18.6.)

Kinder

11.00 Uhr **Leseohren aufgeklappt**
Una storia solo per te!
Lecture per bambini in italiano. Mit Stuttgarter Vorlesepartner*innen die Welt der italienischen Kinderliteratur entdecken. Die Angebote dienen der individuellen Förderung des Sprachverständnisses.
Stadtteilbibliothek, S-Untertürkheim
Mitveranstalter: Leseohren e. V.

16.00 Uhr **Der sternnägige Schäfer**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 11.6.)

Sonstiges

13.00 Uhr **World Refugee Day**
Aktionstag bis 18 Uhr.
Veranstaltung von und mit Menschen mit Fluchterfahrung. Das Publikum erwarten Ausstellungen,

Samstag, 20. Juni

20.00 Uhr **Jorge's Tablao Flamenco Stuttgart**
Flamenco pur – authentisch, emotional und hautnah. Direkt aus Barcelona, einer der großen Hochburgen des Flamenco, kommen vier herausragende Künstler*innen hierfür nach Stuttgart. Mit dabei sind Tänzerin Susana Escoda, Tänzer Sergio Barroso sowie Jose Ponce „el Morito“ an der Gitarre und Sänger Antonio de la Carlota. Ein intensiver Abend mit leidenschaftlichem Tanz, virtuoser Flamenco-Gitarre und tiefen Gesang.
Waldheim, Esslingen
Veranstalter: Club Español Stuttgart



Musik, Vorträge, Workshops, Kinderprogramm, Infostände und und und. siehe Bericht S. 21
Jugendhaus, S-Degerloch
Mitveranstalter: Support Group Network Deutschland

13.00 Uhr **MalaKesk – The greenhouse Battle**
MalaKesk ist ein Treffpunkt für junge Tänzer*innen, die ihre Leidenschaft teilen, sich austauschen und gemeinsam die Vielfalt der Tanzkulturen feiern. Ob in spannenden Battles oder energiegeladenen Jam-Sessions: Hier entsteht Raum für Kreativität, Ausdruck und echtes Community-Feeling. *MalaKesk* vereint erstmals drei einzigartige Tanzstile auf einer Bühne – Hip-Hop, Krump und Afro.
Club Zentral, S-Mitte

Sonntag, 21. Juni

Feste

11.00 Uhr **Internationales Straßenmusikfestival**
Blühendes Barock, Ludwigsburg
(siehe 20.6.)

11.00 Uhr **10. Afrika Festival Weilimdorf**
Ernst-Reuter-Platz, S-Weilimdorf
(siehe Tipp, Kasten)

15.00 Uhr **Europäischer Kultursommer**
Midsommer und Fête de la Musique
Wenn *Midsommer* und *Fête de la musique* verschmelzen, feiert Fellbach den längsten Tag des Jahres. In Tradition beleben Fellbacher Musiker*innen und Ensembles die Plätze rund ums Rathaus mit ihrem Instrument und ihrer Stimme. Im Rathausinnenhof bringt ab 20.30 Uhr das schwedische Duo Symbio mitreißenden Elektro-Folk auf die Bühne. Symbio gilt als eine der prominentesten Bands der nordischen Folk- und Weltmusikszene. Verschiedene Orte.
Rathaus, Fellbach

16.00 Uhr **Der sternnägige Schäfer**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 11.6.)

Lesungen

20.15 Uhr **Geheimplan gegen Deutschland und Opas Heimat**
Eine szenische Lesung. Das Stück verzahnt zwei Geschichten: Den Text *Geheimplan*, über das geheime Treffen von AfD-Politikern, Neonazis, Identitären und finanzstarken Unternehmern in Potsdam im November 2023 und *Opas Heimat*, welcher die Geschichte einer türkischen Familie in Deutschland erzählt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

18.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Lo Speziale: Der Apotheker
Residenzschloss, Ludwigsburg
(siehe 19.6.)

19.30 Uhr **Die Ermittlung**
Landgericht Stuttgart, S-Mitte
(siehe 12.6.)

Konzerte

18.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Fantasia und Elysium
Mit den israelischen Musikerinnen Yael Kareth, Sharon Kam, Chen Reiss Die klassische Musik steht vor der Herausforderung, relevant zu bleiben, ohne ihre Tradition zu verleugnen. Davon sind die drei israelischen Musikerinnen Yael Kareth, Sharon Kam und Chen Reiss überzeugt. Zur Sommersonnenwende wirft das Trio den Blick zurück und widmet sich Pathos, Tragik und Gefühlstiefe der Romantik. Durch *Fantasia* und *Elysium* führen abwechselnd die Stimme der Klarinette und der Sopran von Chen Reiss.
Residenzschloss, Ludwigsburg

Sonntag, 21. Juni

11.00 Uhr **10. Afrika Festival Weilimdorf**
Auf der Bühne am letzten Tag des Festivals steht *Akeva! Malayika* mit Soul, Reggae und Afrobeats. Sie nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise „between worlds“. Mit *The Positive Minds* und ihren Afro-Fusion-Sounds gemischt mit traditioneller und zeitgenössischer tansanischer Musik endet das Festival. Außerdem gibt es einen Bazar und Essensangebote.
Ernst-Reuter-Platz, S-Weilimdorf
Veranstalter: Baye-Fall e. V.



18.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Fantasia und Elysium
Mit den israelischen Musikerinnen Yael Kareth, Sharon Kam, Chen Reiss Die klassische Musik steht vor der Herausforderung, relevant zu bleiben, ohne ihre Tradition zu verleugnen. Davon sind die drei israelischen Musikerinnen Yael Kareth, Sharon Kam und Chen Reiss überzeugt. Zur Sommersonnenwende wirft das Trio den Blick zurück und widmet sich Pathos, Tragik und Gefühlstiefe der Romantik. Durch *Fantasia* und *Elysium* führen abwechselnd die Stimme der Klarinette und der Sopran von Chen Reiss.
Residenzschloss, Ludwigsburg

19.00 Uhr **Station Paradiso**
Staatstheater Stuttgart, Opernhaus, S-Mitte
(siehe 1.6.)

16.00 Uhr **Die Ermittlung**
Landgericht Stuttgart, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.00 Uhr **Katja Kabanova**
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt
(siehe 7.6.)

19.00 Uhr **Anima-Quartett**
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

10.00 Uhr **Chancen schaffen: Wissen teilen – Frauen stärken: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung.** Das Beratungszentrum für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen stellt seine Arbeit vor. In diesem Format erhalten die Interessierten einen Einblick in die Angebote und Arbeitsweise des Beratungszentrums und hören außerdem von einer ganz besonderen Erfolgsgeschichte. Anmeldung über <https://eveeno.com/ChancenschaffenWissenteilen>.
online

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

Mittwoch, 24. Juni

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Die Ermittlung**
Landgericht Stuttgart, S-Mitte
(siehe 12.6.)

Kinder

11.00 Uhr **Der sternnägige Schäfer**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 11.6.)

Sonstiges

17.00 Uhr **Der schwarze Elefant: Familiengeschichte wiederentdeckt**
Führung durch die Ausstellung *Keine Nacht so dunkel. Die ungewöhnliche Geschichte der Familie Wels, die vergessen werden sollte.* Mit Rainer Bobon.
Haus der Heimat, S-West

Donnerstag, 25. Juni

Konzerte

19.00 Uhr **Katja Kabanova**
Wilhelma-Theater, S-Bad Cannstatt
(siehe 7.6.)

19.00 Uhr **Anima-Quartett**
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

10.00 Uhr **Chancen schaffen: Wissen teilen – Frauen stärken: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung.** Das Beratungszentrum für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen stellt seine Arbeit vor. In diesem Format erhalten die Interessierten einen Einblick in die Angebote und Arbeitsweise des Beratungszentrums und hören außerdem von einer ganz besonderen Erfolgsgeschichte. Anmeldung über <https://eveeno.com/ChancenschaffenWissenteilen>.
online

Donnerstag, 25. Juni

19.00 Uhr **Anima-Quartett Streichkonzert** zum 25. Jubiläum. Das Anima-Streichquartett, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert, kommt mit einem besonderen Konzert nach Stuttgart. Die Mitglieder des Ensembles – Gábor Soós (1. Violine), Albert S. Szilárd (2. Violine), Ágoston Krajnik (Viola) und Bence Blaskovics (Violoncello) – haben seit der Gründung des Ensembles mehr als 500 Konzerte in Ungarn, zahlreichen weiteren Ländern gegeben.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte



Freitag, 26. Juni

20.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Konzert: Sheku Kanneh-Mason
Mit diesem Miniatur-Drama bereitet die Deutsche Radio Philharmonie unter der Leitung von Manfred Honeck die Bühne für sinfonische Highlights: Mit großer Spielfreude, tiefgreifender Emotionalität und unermüdlicher Energie widmet sich der Brite Sheku Kanneh-Mason dem Spätbarock angehauchten ersten Cellokonzert von Joseph Haydn. Der Ausnahmecellist machte sich u. a. 2016 als erster Schwarzer Gewinner des *BBC Young Musician of the Year* einen Namen.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg



Freitag, 26. Juni

20.00 Uhr **Tanz: Turbulences**
Grégory Darcy und *DieTanzKompanie*. Es erwarten das Publikum vielseitige Bewegungssprachen, die nach Möglichkeiten suchen, das Übernatürliche mit dem Hier und Jetzt zu verbinden und zeitgenössischen Tanz mit afrikanischen Einflüssen vereinen. Ein interaktiver Abend, an dem das Publikum zwischen den einzelnen Performances zum Dialog mit den Künstler*innen eingeladen ist.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen



Freitag, 26. Juni

Konzerte

20.00 Uhr **Ludwigsburger Schlossfestspiele**
Aminata e Fillide
Oper mit dem brasilianischen Sopranisten Bruno de Sá. In Händels beiden Opernjuwelen steht der brasilianische Sopranist Bruno de Sá im Mittelpunkt, ein Weltstar von außergewöhnlicher stimmlicher Brillanz und Virtuosität. Zusammen mit der französischen Sopranistin Emmanuelle de Negri und dem Kammerorchester Basel verspricht er einen Abend voller barocker Klangpracht und musikalischer Raffinesse.
Residenzschloss, Ludwigsburg

20.30 Uhr **Soul Diamonds**
Die berühmt-berüchtigte Stuttgarter Soulband mit den wohl besten Musikern aus Jazz, Blues, R & B, Pop und Souljazz.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

20.00 Uhr **Turbulences**
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen
(siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 26. Juni

20.00 Uhr **Comedy: Anissa Loucif: Mach nicht so auf teuer**
Als Narkoseärztin weiß Anissa Loucif wie sie die Leute zum Einschlafen bringt. Mit ihrer Comedy beweist sie, dass sie auch das Gegenteil kann: Stories aus dem Leben als Muslima, Ärztin und nun auch Mutter, wie sie nur das Leben in Berlin schreiben können. Die Newcomerin hat in ihrem ersten Soloprogramm die besten ihrer treffsicheren und bitterbösen Punchlines im Gepäck – und eine Menge Selbstironie.
Rosenau, S-West



20.00 Uhr **Luck/Unluck**
Uraufführungen von Azure Barton und Hofesh Shechter. Nicht nur vereint *Luck/Unluck* zwei der drei Artists in Residence von *Gauthier Dance*. Das Stücke-Duo punktet zudem mit einem starken Kontrast voller spielerischer Spannung. Für die kanadische Choreografin Azure Barton und den britischen Choreografen Hofesh Shechter hängen all dies unmittelbar mit dem Schaffensprozess selbst zusammen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

15.00 Uhr **17. Neckarfest**
Internationales Freundschafts- und Familienfest. Mit großem Kinderprogramm, Kulturbühne am Nachmittag, Infoveranstaltungen, Info- und Flohmarktständen. Am Abend mit Tanz und Live Musik. Fürs leibliche Wohl wird glänzend gesorgt.
ABZ Arbeiterbildungszentrum Süd, S-Untertürkheim

Konzerte

19.00 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele: Asya: Fateyeva: Hope is a dangerous thing
Mut zur Hoffnung! Im Dream-Pop-Song *Hope is a dangerous thing for a woman like me to have* traut Lana Del Rey der Hoffnung nur zögerlich über den Weg, bevor sie sich ihr schließlich öffnet (but I have it). Daran angelehnt reflektiert Asya Fateyeva in ihrem gleichnamigen Konzertprogramm über die Kraft der Hoffnung.
Schlosskirche, Ludwigsburg

20.00 Uhr **Anissa Loucif: Mach nicht so auf teuer Rosenau, S-West**
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 27. Juni

Feste

14.00 Uhr
Zubrovka House Festival 2026 Schlossgarten, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 27. Juni

14.00 Uhr **Zubrovka House Festival 2026**
Als einer der prägenden Namen der Stuttgarter Clubszene steht Zubrovka seit Jahren für elektronische Musik am Puls des Zeitgeists. Mit dem House Festival überträgt das Team diesen Anspruch in ein Open-Air-Format und schafft eine Plattform, die internationale Künstler mit der lokalen Szene verbindet. Mit Andrea Oliva und Marten Lou stehen zwei weltweit gefragte DJs auf dem Programm. Highlight ist zudem der südafrikanische DJ und Producer Vanco, der mit seinem Track *Ma Tsani* im Jahr 2025 zu den Sounds des Sommers zählte.
Schlossgarten, S-Mitte



Samstag, 27. Juni

20.00 Uhr **Konzert: Kalyanjit Das (Sitar), Florian Schiertz (Tabla)**
Klassische indische Musik. Kalyanjit ist einer der brillantesten jungen Sitaristen. Seine Musik steht in erster Linie für die Spielweise „Senia Maihar Gharana“. Begleitet wird er von Florian Schiertz, der mit ihm bereits mehrfach konzertierte, u.a. bei der Indian Music Society in Kopenhagen.
Theater am Faden, S-Süd



20.00 Uhr **Kalyanjit Das (Sitar), Florian Schiertz (Tabla)**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

16.00 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

19.30 Uhr **And now Hanau**
Dokumentartheater. Wie geht es weiter nach dem rassistisch motivierten Terroranschlag vom 19. Februar 2020 in Hanau, der sich in das kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik eingebrannt hat? Zusammen mit der Betroffenen-Initiative 19. Februar greift Tuğsal Moğul die Ereignisse rund um die Mordnacht auf.

20.00 Uhr **Luck/Unluck**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 26.6.)

Sonstiges

14.00 Uhr **Open Solitude**
Rund 30 interdisziplinär arbeitende Künstler*innen und Wissenschaftler*innen aus mehr als 20 Ländern öffnen ihre Wohn- und Arbeitsstudios und gestalten gemeinsam ein vielfältiges Programm mit Ausstellungen, Performances, Konzerten und Kurzlesungen. Mit *Open Solitude* möchte die Akademie allen Besucher*innen die Möglichkeit bieten, sich über die aktuellen Projekte der Stipendiat*innen zu informieren und einen Raum für persönliche und künstlerische Begegnungen schaffen.
Akademie Schloss Solitude, S-West

Sonntag, 28. Juni

Feste

12.00 Uhr
Stuttgarter Kinderfest 2026
Marktplatz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

14.00 Uhr
Zubrovka House Festival 2026
Schlossgarten, S-Mitte (siehe 27.6.)

Konzerte

11.00 Uhr **Kalyanjit Das (Sitar), Florian Schiertz (Tabla)**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe 27.6.)

18.00 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele Anastasia Kobekina
Ansteckend gute Laune, Fröhlichkeit und Energie versprühen die Cellistin Anastasia Kobekina und das Kammerorchester Basel in den Menuetten von Puccini, Tschairowskys *Rokoko-Variationen* und Brahms' unüberwindlichen *Ungarischen Tänzen*.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Sonntag, 28. Juni

12.00 Uhr **Stuttgarter Kinderfest 2026**
Bunt, vielseitig und fröhlich! Das Deutsch-Türkische Forum, das Kinderbüro der Stadt, der Stadtjugendring, die Jugendhausgesellschaft und die Sportkreisjugend laden zu einem Fest für Kinder und Familien ein. Zahlreiche Kooperationspartner*innen, wie auch das Forum der Kulturen, organisieren kostenfreie Mitmachangebote für Spiel und Spaß, darunter Aktionsstände zum Ausprobieren, Basteln, Forschen und Entdecken, eine Tombola sowie ein Bühnenprogramm.
Marktplatz, S-Mitte



Sonntag, 28. Juni

12.00 Uhr **5. Stuttgarter Märchenfest 2026**
Der Spielplatz vom Weißenburgpark wird zur Bühne für Märchen für Kinder und Erwachsene. Bei Lesungen und Erzählungen, zauberhaften Puppentheateraufführungen, Mitmachaktionen oder musikalischen Darbietungen werden Märchen aus aller Welt an diesem Tag lebendig. Mit Kostümparade, Märchenrätseln, Clowns und Märchenspielen.
Weißenburgpark, S-Süd
Veranstalter: Theater am OlgaecK



19.00 Uhr
Europäische Kultursommer Himmelen – Klänge aus höheren Sphären
Fellbacher Vocalensemble. Unter der Leitung von Klaus Müller erklingen Werke nordischer Komponisten zwischen Romantik und Gegenwart. Das Konzert *Himmelen* verbindet anmutige und melancholische Klangwelten und bringt den charakteristischen nordischen Chorklang nach Fellbach.
Pauluskirche, Fellbach

Das Kinderkulturfest steht unter dem Motto „Von Bullerbü nach Löneberga“. Inspiriert von den Geschichten Astrid Lindgrens erwarten Kinder kreative Mitmachaktionen, Bastelangebote und Spielstationen rund um Figuren wie Pippi Langstrumpf, Michel oder Lotta.
Kirchplatz, Fellbach

Montag, 29. Juni

Lesungen

19.30 Uhr
Weltalltage. Literatur und Teilhabe
Rebellierende Körper, sich freischreibende Töchter
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20.00 Uhr **HMDK Rising Star: Seongwha Choi, Oboe**

Montag, 29. Juni

19.30 Uhr **Weltalltage. Literatur und Teilhabe**
Rebellierende Körper, sich freischreibende Töchter
Mit den Autorinnen Jegana Dschabbarowa und Oliwia Hälterlein. Es ist der kontrollierte und rebellierende weibliche Körper, über den Jegana Dschabbarowa in ihrem Debüt *Die Hände der Frauen in meiner Familie waren nicht zum Schreiben bestimmt* von ihrem Weg zur Freiheit durch das Schreiben erzählt. Oliwia Hälterlein wiederum setzt ihr Debüt *Wir Töchter* an einer chronischen Erkrankung der Eierstöcke an. Auch für Hälterlein entsteht ein Band zwischen Körper und Sprache, Herkunft und Zukunft und den Frauen einer Familie.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte



Werke von Vivaldi, J.W. Kalliwoda, Gustav Schreck, Antonio Pasculli. Die südkoreanische Oboistin Seongwha Choi wirkte bei renommierten Festivals wie dem *Pacific Music Festival* in Japan mit. Ihre künstlerische Arbeit wurde durch zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, darunter erste Preise bei der *International Music Association of Korea Competition*.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Vor dem Ruhestand**
Alle Jahre wieder feiert Familie Höller mit ihren Lieben: In schwarzer Uniform und zu den Klängen

von Beethovens 5. *Sinfonie* wird des Geburtstags des ehemaligen NS-Reichsinnenministers und Hauptverantwortlichen des Holocaust Heinrich Himmler gedacht. Thomas Bernhard (1931–1989) thematisiert mit sarkastischem Ton die eingeschriebenen Mechanismen des Nationalsozialismus und die nachwirkenden Effekte autoritärer Strukturen.
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

20.15 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky. Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fragen zum Judentum zu beant-

worten. Warum sollte er das tun? Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie ...
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19.00 Uhr **Vortragsreihe Frauengesundheit: Entwicklung Kleinkind zum Teenager.**
Kindererziehung und -förderung mit Frau Dr. Schmitt-Matti.
Flüchtlingsunterkunft Tunzhoferstr. 20, S-Nord
Veranstalter: Unbroken e. V.

ifa-Galerie, S-Mitte
Dreaming Beyond AI: Portals Behind the Algorithm der ifa-Galerie Stuttgart mit **Solitude-Stipendiat*in Hiba Ali**
Die Ausstellung bringt künstlerische Positionen zusammen, die Fragen rund um Technologien und die mit ihnen verbundenen Machtdimensionen in verschiedenen Medien verhandeln. Die Werke der beteiligten Künstler*innen legen koloniale Strukturen von Technologien offen und entwerfen Erzählungen und Vorstellungen von Fürsorge, Widerstand und Gemeinschaft jenseits dessen, was der Algorithmus vorgibt – ein Akt gemeinsamen Träumens.
bis 30. August 2026
Mi-So 12-18 Uhr

Institut français, S-Mitte
75 Jahre deutsch-französische Zusammenarbeit
Eine historische Ausstellung gestaltet von deutsch-französischen Künstlerduo Nathalie Wolff und Mathias Bumiller zu 75 Jahren Institut français Stuttgart. Auf Französisch und Deutsch. Im Zentrum der Ausstellung stehen Zeugnisse von Freund*innen und langjährigen Wegbegleiter*innen, die die Arbeit des Instituts geprägt haben.
bis 31. Juli 2026
Öffnungszeiten im Internet

Kulturzentrum, Ludwigsburg
Hope in Darkness
Ausstellung von Arbeiten junger afghanischer Künstlerinnen. Hope in Darkness ist ein Projekt des Vereins FIDA e. V., der von afghanischen Frauen im Exil gegründet wurde. Circa 30 Kunstwerke, die alle im Original nach Deutschland geschmuggelt wurden, werden gezeigt. (Siehe Tipp, Kasten)
Eröffnung: Freitag, 12. Juni 2026, 18:30 Uhr
10. Juni bis 1. Juli 2026
Mo-Fr 8-22 Uhr
Veranstalter: *Terre des Hommes Ludwigsburg, Arbeitskreis Asyl Ludwigsburg, Sarah-Seenotrettung, Volkshochschule Ludwigsburg*

Dienstag, 30. Juni 2026

Lesungen

19.30 Uhr **Ach! Hannah Arendt**
Ines Geipel: Landschaft ohne Zeugen
Moderation: Matthias Bormuth. Auch 80 Jahre nach der Befreiung von Buchenwald ist die Erinnerung an den Holocaust nicht in der demokratischen Mitte angekommen. Die Angriffe auf das, was im Land Gedächtniskultur heißt, kommen nicht mehr nur von rechts. Warum? Ines Geipel sucht in ihrem neuen Buch nach den Quellen der Lagerwelt und befragt die Legenden nach 1945 ...
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

19.00 Uhr **HMDK Rising Star Ziyu Sha, Klarinette**
Werke von Carl Reinecke, Franco Donatoni, Egon Kornauth, Johannes Brahms. Ziyu Sha, geboren 1999 in Xi'an (China), absolviert derzeit das Konzertexamen an der HMDK Stuttgart. Er gewann den ersten Preis beim Jugendmusikwettbewerb der Provinz Shaanxi.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Die Optimistinnen**
Altes Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe 12.6.)

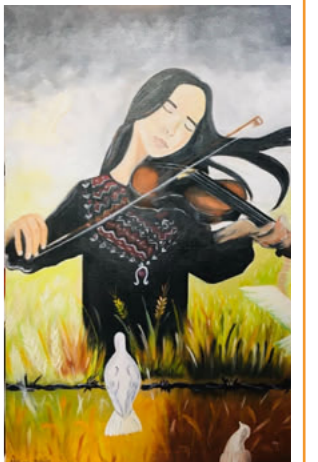


Haus der Heimat: Keine Nacht so dunkel

Hope in Darkness

Hoffnung sichtbar machen: Das Projekt Hope in Darkness gibt afghanischen Frauen und Mädchen Raum, ihre Stimmen zu erheben. Im Rahmen einer Ausstellung im Kulturzentrum Ludwigsburg sind die Werke ab 10. Juni 2026 zu sehen.

Die Ausstellung *Hope in Darkness* zeigt, wie Frauen in Afghanistan kreative Wege finden, sich auszudrücken und ihre Geschichte zu erzählen und setzt damit ein starkes Zeichen für Mut, Selbstbestimmung und Hoffnung. Junge afghanische Frauen haben dabei mit Pinsel und Stift ihre Erfahrungen, Gefühle und Hoffnungen festgehalten. Ergebnis sind berührende Kunstwerke und Texte. Ausgerichtet wird die Ausstellung in Zusammenarbeit mit Terre des Hommes Ludwigsburg, dem Arbeitskreis Asyl Ludwigsburg, Sarah-Seenotrettung und der Volkshochschule Ludwigsburg.



Ausstellung vom 10. Juni bis 1. Juli 2026, Vernissage: Fr, 12. Juni 2026, 18.30 Uhr
Kulturzentrum, Ludwigsburg
www.tdh.de

Ausstellungen

Bezirksrathaus, S-Zuffenhausen
Leben von „Gastarbeitern“ in Deutschland
Die Zukunftswerkstatt Zuffenhausen e. V. lädt zur Ausstellung des Künstlers Angelo Moscajiura ein. In seinen Arbeiten verbindet er südliche Landschaftsdarstellungen mit persönlichen und historischen Erfahrungen der Gastarbeitergeneration. Seine Werke erzählen von Aufbruch und Hoffnung, von harter Arbeit, Einsamkeit und Entwurzelung – aber auch von Familie, Zusammenhalt und kultureller Identität.
bis 30. Juni 2026
Mo-Fr 8.30-13 Uhr

Haus der Heimat, S-Mitte
Keine Nacht so dunkel. Die ungewöhnliche Geschichte der Familie Wels, die vergessen werden sollte
In einem mächtigen, dunklen Schrank verbirgt Tomáš Wels, 1939 aus Prag nach Großbritannien geflohen und Sohn des in den 1920er-Jahren erfolgreichen Architekten Rudolf Wels, eine große Kiste gefüllt mit Aufzeichnungen, Briefen, Erinnerungen. Als die Nachfahren sie nach seinem Tod öffnen, stoßen sie auf die Alltagschronik einer „ganz normalen“ Familie. Sie umfasst die Leben mehrerer Generationen und beginnt im 19. Jahrhundert im dörflichen Westböhmen ... Die Ausstellung der tschechischen Organisation Post Bellum zeigt zahlreiche Reproduktionen aus dem Familienarchiv Wels, kombiniert mit zeitgeschichtlichen Quellen.
bis 16. September 2026
Mo, Di, Do 9-15.30 Uhr, Mi 9-18 Uhr

zen und kommentieren Objekte und Geschichten im Museum mit Fakten, Einsprüchen und Wünschen.
bis 6. September 2026
Mo-So 10-17 Uhr



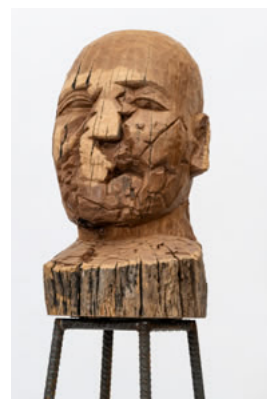
Bezirksrathaus Zuffenhausen: Leben von „Gastarbeitern“ in Deutschland

Kunstgebäude am Schlossplatz 2, S-Mitte

Das kalte Herz

In der Ausstellung wird das Märchen *Das kalte Herz* von Wilhelm Hauff (1802-1827) erstmals in den Kontext zeitgenössischer Kunst gestellt. Präsentiert wird eine aktualisierte Lesart der im Märchen angelegten Leitmotive Identität, Gewalt und Heilung, Affekt sowie ökologische Ausbeutung vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens. Mit: Kader Attia, Tracey Emin, Jakob Grünwald, Jenny Holzer, Jesper Just, Friedrich von Keller, Rasmus Myrup, Gabriela Oberkofler, Julius Pristauz, Ricarda Roggan, Erik Sturm, Pol Taburet, Rosemarie Trockel, Troika, Nora Turato.

18. April bis 4. Oktober 2026
Di-So, Feiertage 11-18 Uhr,
Mi 11-20 Uhr



Veranstalter:
Kunstmuseum Stuttgart

Künstlerhaus, S-West (Print)

(Print) ist ein lebendiges Druckprojekt, initiiert von Grizedale Arts und Adam Sutherland. Es ist eine offene Einladung, mit alten Technologien neue Arbeiten zu produzieren, eingebettet in eine visuell dichte Landschaft polemischer Plakate, die überwiegend aus ländlichen Kontexten stammen. Im Fokus schon bestehender Drucke stehen kulturelle Bewegungen Europas der vergangenen 250 Jahre, von denen viele ihren Ursprung im ländlichen Raum haben oder von Akteur*innen geprägt wurden, die dort Zuflucht suchten.

22. Mai bis 29. November 2026
Fr-So 14-18 Uhr



Linden-Museum: Celebrating Womanhood

Künstlerhaus, S-West Shepherdology

Shepherdology versteht sich als die Erforschung der Weidewirtschaft in einem erweiterten Sinn: Hirt*innen wird hier als eine Form der Fürsorge begriffen – als Methode, die sowohl materielle als auch metaphorische Praktiken umfasst. Diese Perspektive prägt maßgeblich die Arbeit des Kollektivs *Inland Campo Adentro*, das unter diesem Titel seine Auseinandersetzung mit pastoralem Leben in das Künstlerhaus Stuttgart einbringt. Die Hirten-schule unter dem Dach von *Inland Campo Adentro* wurde vom Künstler und Schäfer Fernando Garcia-Dory gegründet.

22. Mai bis 4. Oktober 2026
Fr-So 14-18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte Celebrating Womanhood: Kulturerbe vom Kilimandscharo

Im Linden-Museum befinden sich rund 450 Gegenstände aus dem Kulturerbe der Chagga, die in Nordtansania an den Hängen des Kilimandscharo leben. Die Sammlung kam während der deutschen Kolonialzeit zwischen 1885 und 1918 hauptsächlich durch Mitglieder der „Schutztruppe“ und durch Forscher nach Stuttgart.

Ein ungewöhnlich hoher Anteil der Objekte steht im Zusammenhang mit wichtigen Momenten im Leben eines Mädchens oder einer Frau: Kindheit, Initiation, Heirat und das Leben als Ehefrau, Mutter und Mitglied der Gemeinschaft. Auf dem Weg nach Deutschland ging viel Wissen zu diesen Gegenständen verloren. Es wird nun in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Gemeinschaft wiederhergestellt und in Bezug zur Gegenwart gesetzt. Die Perspektiven in dieser Ausstellung sind unterschiedlich und manchmal auch widersprüchlich. In ihrer Vielfalt spiegeln sie die Bedeutung wider, die das über 100-jährige Kulturerbe heute noch für die Chagga hat. In der männlich dominierten Geschichtsschreibung der Kolonialzeit sind weibliche Stimmen kaum sichtbar. Auch gibt es Geheimnisse, die nur eingeweihten Frauen zugänglich sind. Als zentrale Pfeiler des sozialen Zusammenhalts und als Trägerinnen kulturellen Wissens haben Frauen jedoch einen großen Anteil

an der Würdigung ihres Kulturgutes.
bis 7. Juni 2026
Di-Sa 10-17 Uhr,
So und Feiertage 10-18 Uhr
Mitveranstalter: Chagga Community

Linden-Museum, S-Mitte

Ayeeyo: Großmutter / Ogbuoja: Die Geschichte eines Flötenspielerinterventions von Kausar Qasim und Sett Ofili

Das Depot des Linden-Museum Stuttgart ist nicht nur ein Ort der Lagerung, sondern auch ein potenzieller Raum für Geschichten, Erinnerungen und kreative Erfahrungen. Zwei Mitglieder der Black Community in Stuttgart besuchten das Depot, erkundeten die Afrika-Sammlung und ließen sich zur Intervention in der Dauerausstellung *Wo ist Afrika?* inspirieren.

Kausar Qasim erforscht ihre Familiengeschichte in Somalia und verbindet sie mit Objekten wie Mörser und Stößel, die Symbole für Fürsorge werden. Sett Ofili erzählt in einer Soundinstallation die Geschichte eines Flötenspielers, die die Zuhörer*innen auf eine vielschichtige Reise mitnimmt. Diese persönlichen und künstlerischen Beiträge zeigen die Vielfalt der Perspektiven, die durch einen sensiblen Umgang mit Museumssammlungen entstehen können.

bis 7. Juni 2026
Di-Sa 10-17 Uhr,
So und Feiertage 10-18 Uhr

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte Collagen-Wettbewerb: „Ich will verstehen“ – Hannah Arendt

Gestritten wird politisch, über Moral, in Chats oder am Tisch bei Familientreffen und natürlich mit den Leuten, die oft als Familie angesehen wird: Freund*innen. Junge Menschen haben Dystopien und Wunschvorstellungen digital und analog eingereicht.

Ausgewählte Arbeiten werden in dieser Ausstellung gezeigt. 16 Lyriker*innen aus 15 Ländern der Welt haben in aufregenden und originellen Text-Bild-Collagen auf Zitate von Hannah Arendt zum Thema Freundschaft aus ihrer Rede zum Lessing-Preis geantwortet. U. a. mit Giorgio Ferretti, Ellen Hinsey, Elza Javakhishvili, Rebeka Kupihâr, Yang Lian and YoYo, Max Lobe, Aaiün Nin, Sool Park, Faruk Šehić und Suvi Valli.

bis 24. Juli 2026
Mo 12-19 Uhr, Di-Fr 12-20 Uhr,
Sa 10-15 Uhr

Staatsgalerie, S-Mitte

This is tomorrow

This is tomorrow präsentiert zeitgenössische künstlerische Positionen im Dialog mit bedeutenden Werken des 20. Jahrhunderts. Thematisiert werden aktuelle Themen wie ökologische Krisen, Krieg und Gewalt, die Auseinandersetzung mit Identität und dem menschlichen Körper sowie die grundsätzliche Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenleben

das künstlerische Schaffen seit mindestens einem Jahrhundert bestimmen.
bis 31. Dezember 2026
Di, Mi, Fr-So 10-17 Uhr,
Do 10-20 Uhr

Staatsgalerie, S-Mitte

Dokumentarfotografie Förderpreise 15

Die Dokumentarfotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung sind die bedeutendste Auszeichnung dieser Art in Deutschland. In der 15. Ausgabe der Förderpreise werden Nazanin Hafez (*1991), Kristina Lenz (*1992) und Alex Simon Klug (*1991), Malte Uchtmann (*1996) und Hannah Wolf (*1985) ausgezeichnet. Die Künstlerinnen und Künstler setzen sich in unterschiedlicher Weise mit bestehenden „Realitäten“ der Welt auseinander, die die Gesellschaft und das Individuum betreffen.

bis 7. Juni 2026
Di, Mi, Fr-So 10-17 Uhr,
Do 10-20 Uhr

Staatsgalerie, S-Mitte

Generation 1700: Zeichnen an der Königlichen Akademie in Paris

Die Ausstellung *Generation 1700* widmet sich dem Zeichenunterricht an der Königlichen Akademie in Paris und zeigt, wie einige der bedeutendsten Künstler*innen der französischen Aufklärung ihr Studium der Anatomie mit künstlerischem Ausdruck verbinden. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der deutsch-französischen Freundschaft wird der Blick auf eine Epoche tiefgreifender gesellschaftlicher Umbrüche geöffnet, in der das Zeichnen selbst zum Medium aufklärerischer Freiheit wird.

bis 30. August 2026
Di, Mi, Fr-So 10-17 Uhr,
Do 10-20 Uhr

Stadtbibliothek, S-Mitte

Mikro-Lesung mit Safak Sarıççek
Şafak Sarıççek (*1992 in Istanbul) studierte Jura in Heidelberg und Kopenhagen und absolvierte das Rechtsreferendariat im Bezirk des OLG Karlsruhe. Seit 2016 veröffentlichte er mehrere Lyrikbände und erhielt zuletzt ein Stipendium vom Förderkreis der Schriftsteller*innen in Baden-Württemberg. In der Ausstellung lässt sich die Video-Installation der Lesung erleben.

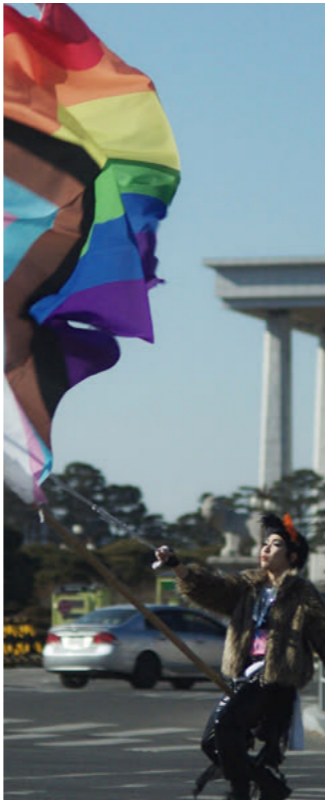
bis 8. Juli 2026, Mo-Sa 09-19 Uhr

Stadtteilbibliothek, S-Untertürkheim

Wer in diesem Land die Arbeit macht – zwölf Porträts

Kathi, die Supermarkt-Kassierer*in; Laurentiu, der Fernfahrer; Pedro, der Express-Paketbote; Katarzyna, die 24-Stunden-Pflege*in. So verschieden ihre Berufe sind, so ähnlich sind ihre Arbeitsbedingungen: hohe Belastung, niedriger Lohn, null Anerkennung. Dabei halten sie unsere Welt am Laufen. Die Ausstellung zeigt zwölf Illustrationen von Menschen, die den Wohlstand sichern

Ausstellungen Juni 2026



Württembergischer Kunstverein: Resistant Theatre

und selbst nicht viel davon haben.
Eröffnung:
Dienstag, 2. Juni 2026, 11.00 Uhr
2. Juni bis 11. Juli 2026
Di 11-19 Uhr, Mi-Do 14-18 Uhr,
Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

Siren eun young jung. Resistant Theatre

Mit *resistant theatre* wird eine umfassende Einzelausstellung der südkoreanischen Künstlerin siren eun young jung gezeigt. Im Zentrum der Ausstellung steht der dritte und letzte Teil von jungs Theater-Trilogie. Sie basiert auf einer langjährigen Beschäftigung der Künstlerin mit Yeoseong Gukgeuk, einem in den 1950er-Jahren in Südkorea populären Musiktheatergenre, bei dem alle Rollen, auch männliche Figuren, von Frauen gespielt werden.

In Performances, Videos und Archivinstallationen entwickelt jung einen queer-feministischen und trans*-Diskurs jenseits westlicher Narrative. *resistant theatre* rückt die gegenwärtige politische Handlungsmacht marginalisierter Personen sowie queere Modelle von Bürger*innenschaft in den Vordergrund.

bis 2. August 2026
Di 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr,
Do-So 11-18 Uhr

Workshops Juni 2026

Workshops

5. Juni 2026, 19.00 Uhr Mitsingen und Mitmusizieren mit Bahar Erik

In der Kaffee- und Kunstbühne Die Palette in Bad Cannstatt gibt es einen monatlichen Workshop, der Musik, Sprache und Kultur auf besondere Weise verbindet. Jeden Monat werden dabei Musiker*innen eingeladen, die ein traditionelles Lied aus ihrer Heimat vorstellt – in der Originalsprache. Diesmal auf Kurdisch mit Bahar Erikli.

Die Palette, S-Bad Cannstatt
Anmeldung:
mail@marenostromconcerts.com

6. Juni 2026, 14.00 Uhr Salsa- und Bachata-Workshop mit Joany von Afromoves

Der angolische Tänzer Joany von Afromoves vermittelt in diesem interaktiven Workshop die Grund-

lagen von Salsa und Bachata. Offen für alle Levels – mit Fokus auf Bewegung, Rhythmus und Freude am Tanzen. Im Rahmen des Afro-Latino Festivals.
Berger Festplatz, S-Ost
Anmeldung: www.mozangola.info
Veranstalter: Mozangola e. V.

7. Juni 2026, 14.00 Uhr Zumba und Tanzworkshop für Kinder mit Samanta

Ein energiegeladener Tanzworkshop für Kinder: Spielerisch werden Bewegung, Rhythmus und erste Tanzschritte vermittelt. Im Fokus stehen Spaß, Ausdruck und gemeinsames Erleben. Im Rahmen des Afro-Latino Festivals.
Berger Festplatz, S-Ost
Anmeldung: www.mozangola.info
Veranstalter: Mozangola e. V.

13. Juni 2026, 11.00 Uhr Poésie Africaine mit Yahi Nestor Gahé

Mit seiner Erfahrung in vielen traditionellen Tänzen Sub-Sahara-Afrikas entwickelte Yahi Nestor Gahé eine neue Lehre des sogenannten „Afrikanischen Tanzes“, in der der Körper im Mittelpunkt steht. Sein Fokus liegt auf dem Körper in Raum, Rhythmus, Dynamik und Energie.

Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
Anmeldung:
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

20. Juni 2026, 11.00 Uhr Gaga/People Classes: Movement Language developed by Ohad Naharin

Gaga is a movement language developed by Ohad Naharin, the director of BatSheva Dance Company, Israel. It is about a deep listening to the body and to create awareness. Smadar Goshen uses a series of instructions that build one on top of the other. Each parti-

cipant actively explores and discovers how he or she can interpret the information and perform the task at hand.

Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
Anmeldung:
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

21. Juni 2026, 14.00 Uhr Meditation und Qi Gong

Workshop mit Sunyata Meditation e. V. In einem Einführungskurs lernen Interessierte einige Meditationstechniken kennen, die dabei unterstützen, zur Ruhe zu kommen und einen klaren Geist wiederherzustellen. Dadurch kann der Alltag bewusster, konzentrierter und mit mehr Lebensfreude erlebt werden. Zusätzlich werden Qi Gong-Übungen zur Stärkung der Gesundheit und des Immunsystems gezeigt.

Linden-Museum, S-Mitte
Anmeldung:
mail@lindenmuseum.de

28. Juni 2026, 10.30 Uhr Sevillanas II

Auf spanischen Fiestas ist dieser Paartanz nicht mehr wegzudenken. Dieser Palo (Gattung), der im Grenzbereich zwischen Flamenco und Folklore angesiedelt ist, bereitet jede Menge Freude. Ein*e feste*r Tanzpartner*in oder Tanzkenntnisse sind hier nicht unbedingt erforderlich. Es ist ein Tanz für die ganze Familie, für Freund*innen, Kinder und Erwachsene. Gemeinsames Tanzen macht einfach Spaß.

Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
Anmeldung:
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

IN MAGAZIN INTERKULTUR IN STUTTGART

„Ich lese immer zuerst ...“

„Bitte mehr ...!“

„Was wollt Ihr lesen?“

Das **IN MAGAZIN** lebt von verschiedensten Perspektiven – also auch von Euren. Nehmt an unserer **Umfrage** (3–5 Minuten) teil und sagt uns, was Euch gefällt, was Euch fehlt und wovon Ihr mehr lesen möchtet.

Als **Dankeschön** verlosen wir Anfang Juli 2026 unter allen Teilnehmenden Gutscheine für den Brunch global und Getränke-Gutscheine für das Sommerfestival der Kulturen.

Jetzt mitmachen →



Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes: Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmenden bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Welcome Center Stuttgart
Personen, die neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten
Charlottenplatz 17, S-Mitte
info@welcome-center-stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr
Tel. 0711/76 16 46 40

Clearingstelle sprachliche Integration
Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom Jobcenter oder der Agentur für Arbeit beziehen
Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31
www.welcome-stuttgart.de/clearingstelle, clearingstelle@stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht.

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring
Gebrüder-Schmid-Zentrum,
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Patricia Sadoun
wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse

Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 0711/90 71 38 12
esbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2 Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch“-Kurse
Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte
Vij, Tel. 0711/239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enz-weihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungskurse-, Orientierungskurse-, Frauen- und Kommunikationskurse.
Kursorte Vaihingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V.
Frau Salapata,
Tel. 07042/27 67 15, 0176/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse (Grundstufe A1–A2), Mittel-/Oberstufe (B2–C1), Berufssprachkurse und TestDaF
Sprachakademie Stuttgart, S-Mitte
Tel. 0711/74 51 53 44
info@sprachakademie-stuttgart.com
www.sprachakademie-stuttgart.com

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und Akademiker*innen, Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Uni Stuttgart – Campus Vaihingen, S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter:

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Esma Soydan,
staatl. gepr. Dolmetscherin,
Grazer Str. 46, S-Feuerbach
Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer.
Tel. 0711/882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik
Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32
www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht. Irene Madureira
Tel. 0170/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V., www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene
Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen
Susanne Walter, Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ
Auffrischungs-, Konversations-Schüler*innenkurse und Prüfungsvorbereitung.
Gruppen- und Einzelunterricht
Deutsch-Amerikanisches Zentrum
Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. AWO-Zentrum
Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français
Alle Stufen, online und Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlosstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht
Alle Klassen der griechischen Grundschule 1–6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen
Dienstags, Klassen 1–3: 14.30–16 Uhr; Klassen 4–6: 16–17.30 Uhr
Stavros Stathopoulos:
Tel. 0176/24 39 74 19
Kostas Kachrimanidis
Tel. 0172/959 79 11
kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, Tel. 0157/39 60 97 49
avipalvari@gmail.com
avipalvari.bplaced.net

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfänger*innenkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Cocci,
Tel. 0711/997 648 10, 0151/29 10 51 88

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin
j_golabek@yahoo.de
Justyna Golabek, Tel. 07071/129 59 24

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen
Tel. 0175/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile
Tel. 0176/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 0176/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmenden und

zu flexiblen Zeiten
Tel. 0176/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachhoase
Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache
Tel. 0152/04 71 40 82
sprachhoase@aol.com

Spanisch
Für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler*innen in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen
Tel. 0711/620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Tel. 0160/96 52 70 16

W-Hola – Spanischschule
Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationsstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für Spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte muttersprachliche Lehrer*innen. Tel. 0711/12 26 52 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva
Muttersprachlicher Unterricht
Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 0711/505 23 12, info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Business-Spanisch
Susana González Camino,
Tel. 0157/56 38 57 55

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Präsenz oder online
Tel. 0160/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen
Einzelunterricht online möglich
Tel. 07141/60 12 34, tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
Aniko Vaczi, Tel. 0176/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen
Tel. 0711/18 73 800
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrant*innenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche, freitags
Ameisenbergstraße, S-Ost
Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqip@shoqatapavaresia.de
albanische_schule@vereinpavaresia.de
www.shoqatapavaresia.de

Amharisch

Äthiopische Gemeinde
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche
Angebote für Erwachsene
2 x pro Woche, samstags
Frau Nanie Markos
Tel. 0160/534 38 90
nanieshibre@gmail.com

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V.
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Uhlenschule,
Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Frau Erwa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwaa@yahoo.com

Initiative Syrischer Studierendenverein
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, montags und donnerstags
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff, Taubenheimstraße 87, S-Bad Cannstatt
Frau Bahaa Ziadah
Tel. 0176/43 54 36 12
hakeemyan93@gmail.com
facebook.com/arab.sprachgarten

Almastaba Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, dienstags
ISO e. V., Kärtner Straße 40a, S-Feuerbach
Frau Asmaa Youssef
Tel. 0176/43 54 36 12
almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.
Angebote für Schulkinder
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org
www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milon e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
1 x pro Woche, freitags
Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen
Herr Mohamed Uddin
Tel. 0175/342 23 22
nizambahar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart-Ost
Ostendstraße 83, S-Ost
Frau Mariana Kabakchiev
vrabcheta@martenitsa.de
www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
Mehrmals pro Woche, samstags
oder auch unter der Woche
Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder
Königin-Olga-Stift-Gymnasium
Johannesstraße 18, S-West
Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83
Fax 0711/78 78 18 86
Lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene
1 x pro Woche, samstags
Ferdinand-Porsche-Gymnasium
Haldenrainstraße 136, S-Zuffenhausen
Heinrich-Heine-Gymnasium
Anlage 11, S-Ostfildern
Realschule Klostergarten
Leonberger Straße 4, Sindelfingen
Frau Wei Chen, Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Initiative Persische Schule
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Samstags 9.15–13.30 Uhr
für Kinder und Erwachsene
Neues Gymnasium
Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder, 1 x pro Monat
Vereinsräume
Sippelweg 1, S-Stammheim
Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansastuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casa_Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
Samstags 10–13 Uhr
International School of Stuttgart
Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettisch

Lettischer Kulturverein SAIME e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, samstags
Karl-Schubert-Schule
Obere Weinsteige 40, S-Degerloch
Frau Oyuntulkuur Ulzii
Tel. 0163/550 49 03
info@vma-ev.com
www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule
Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
Täglich
Vereinsräume
Pelargusstraße 1–3, S-Süd
Frau Viktoria Ermak
Tel. 0711/93 32 19 30
maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de
www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern täglich
Kinder- und Jugendhaus M9,
Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche,
Mittwochs 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule
Ameisenbergstraße 2, S-Ost
Frau Petra Marksström
Tel. 0175/273 00 20
skolan-i-stuttgart@gmx.de
www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Monat
Herr Dusan Radovic
mail@sam-nt.de
www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
3–4 x pro Jahr
Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuador-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, freitags
Vereinsräume
Bessemmerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Herr Chelliah Loganathan
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

Tschechisch

Hezky český, Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.
Tschechischunterricht für mehrsprachig aufwachsende Kinder
ahoj@tschechisch-stuttgart.de

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
2 x pro Woche,
samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags
(1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgaktakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgarte

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche
Vereinsräume
Schönbühlstraße 75, S-Ost
Herr Ahmet Uzun
Tel. 0177/750 75 75
info@ksi-stuttgart.de
www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Woche,
Freitags 15–17 Uhr
Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost
Landhausstraße 149, S-Ost
Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgati-magyar-gyerekeknek.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Privat oder in der Gruppe
Herr Aly Palm
Tel. 0711/615 28 36
aly.palm@t-online.de



henke schulungen gGmbH
Breitscheidstraße 65
70176 Stuttgart
info@henke-schulungen.de



Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich

für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- ◆ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- ◆ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- ◆ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

Dienstag, 14. Juli 2026 –

Sonntag, 19. Juli 2026

Das **Forum
der Kulturen
Stuttgart e.V.**
präsentiert:

Marktplatz
Stuttgart

SOMMER **FESTIVAL** DER **KULTUREN** 2026



Eintritt frei

FRUM
KULTUREN DER
STUTT GART

#sommerfestivalderkulturen
www.sommerfestival-der-kulturen.de